VIII Jahrgang. Dienstag, 10. December 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis:
Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr,
durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,—
ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1660.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871
Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland:
Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile.
Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend
und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 289.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1901.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Wreschen.

Die preußische Regierung hält es für nothwendig, die entstellten und falschen Angaben, die über die Vorgänge in Wreschen in galizischen Blättern trotz der öffentlichen Gerichtsverhandlung erschienen sind, in einem langen Leitartikel der „Nordd. Allgemeinen Zeitung" zu rektifiziren. Es werden zu diesem Zwecke die thatsächlichen Verhältnisse sowie der für ihre Beurtheilung entscheidende rechtliche Zustand im Zusammenhang dargestellt. Für das hinlänglich unterrichtete deutsche Inland wäre das nicht nothwendig gewesen und den ausländischen Polen kann die wohlgemeinte Belehrung auch nicht gelten; denn die letzteren Kreise lassen sich nicht belehren. Es scheint daher, daß die publizistische Leistung auf die auswärtigen Regierungen, insbesondere auf die östereichische, der sie das Material zur Widerlegung der galizischen Agitatoren giebt, also ihr in ihren parlamentarischen Auseinandersetzungen zu Hilfe kommeu will, berechnet ist.

Wir geben nachstehend den offiziösen Artikel in seinen Hauptzügen wieder:

Zunächst hebt die „Nordd. Allg. Ztg." die traurigen Folgen der Instruktion von 1842 hervor, wonach der Unterricht hauptsächlich in der Sprache ertheilt werden sollte, welche die Mehrzahl der Schüler von Hause aus spreche, und daß das Deutsche in Schulen, wo hiernach der Unterricht polnisch ertheilt würde, Unterrichtsgegenstand sein solle. Die Revisionen der Volksschulen in der Provinz Posen im Jahre 1872 ergaben, daß die Schule nicht nur die polnischen Kinder nicht in der Kenntniß der deutschen Sprache eingeführt, sondern die deutschen Kinder geradezu polonisirt hatte. Daher wurde durch Oberpräsidialbestimmungen im Jahre 1873 angeordnet, daß in allen Volksschulen der Provinz Posen fortan der Unterricht deutsch zu ertheilen sei, bis auf den Religionsunterricht. Entsprechendes wurde für Ost- und Westpreußen sowie den Regierungsbezirk Oppeln angeordnet. Ueber den Religionsunterricht wurde, abweichend von den Vorschriften für die Provinzen Preußen und Schlesien, Folgendes verfügt: Der Unterricht in Religion und Kirchengesang wird den Kindern polnischer Zunge in ihrer Muttersprache ertheilt. Wenn dieselben jedoch in der Kenntniß der deutschen Sprache soweit vorgeschritten sind, daß ein richtiges Verständniß auch bei einer in deutscher Sprache erfolgenden Unterweisung erreicht werden kann, so ist letztere mit Genehmigung der Regierung auch in diesen Gegenständen auf der Mittel- und Oberstufe als Unterrichtssprache einzuführen. Durch die Bestimmungen vom Jahre 1873 gewinnt die Schule einen einheitlichen deutschen Charakter und die Schüler können, wenn sie im späteren Leben in deutsche Gemeinden kommen, am religiösen Leben Antheil nehmen; ferner sind die Schulbehörden nicht mehr genöthigt, den Gesammtunterricht in die Hand polnischer Lehrer zu legen, deren politische Zuverlässigkeit häufig nicht gewährleistet ist.

Von der Einführung der deutschen Sprache beim Religionsunterricht machten die Regierungen von Posen und Bromberg nur sehr vorsichtigen Gebrauch; sie stießen dabei seit dem Jahre 1873 nirgends auf Schwierigkeiten oder Widerstand. Dies änderte sich, als im Jahre 1900 bei der Einverleibung der Vororte Posens, in denen der Religionsunterricht wegen der deutschen Katholiken deutsch war, in den Volksschulen der Stadt Posen auf der Mittel- und Oberstufe deutscher Religionsunterricht eingeführt wurde. Die Maßregel war unverfänglich, da die Schulkinder die deutsche Sprache vollkommen beherrschten. Die polnische Nationalpartei veranstaltete aber Demonstrationen, die die unteren Volksklassen zu den Glauben führen sollten, deutscher Unterricht sei kein katholischer Unterricht, die Maßnahmen der Regierung nehme ihren Kindern ihren katholischen Glauben.

Für die Einführung des deutschen Religionsunterrichts kommen in erster Linie die Stadtschulen in Frage, über die bereits die sonst den Polen entgegenkommende Instruktion von 1842 bestimmte: In den oberen Klassen aller städtischen Schulen muß der Unterricht deutsch ertheilt werden. Die katholische Stadtschule in Wreschen zählt 641 Kinder, wovon 110 der Oberstufe angehören. Sie fördert die Kinder bis zum vollen Verständniß der deutschen Sprache, und der Stand des Unterrichts ließ keinen Zweifel darüber, daß alle Voraussetzungen für die Einführung des deutschen Religionsunterrichts gegeben waren. Trotzdem beschränkte die Posener Regierung sich bei ihren Maßnahmen auf die Oberstufe, nachdem nochmals durch besondere Revision festgestellt war, daß die drei Klassen der Oberstufe Deutsch genügend verstanden. Der deutsche Religionsunterricht begann nach den diesjährigen Osterferien und aus den Antworten der Kinder, die willig gegeben wurden, zeigte sich, daß die Kinder dem Unterrichte volles Verständniß entgegenbrachten. Nach vierzehn Tagen änderte sich das Bild. Zunächst verweigerten es einzelne Kinder, deutsche Religionsbücher nach Hause zu nehmen; andere brachten sie zurück. In steigender Zahl lehnten die Kinder es ab, im Religionsunterricht auf deutsche Fragen zu antworten oder gestellte Aufgaben zu lösen. Der Kreisschulinspektor erhielt im Mai auf seine Anfrage von der Regierung die Weisung, die Kinder, welche ihre Aufgaben nicht lernten, nachsitzen zu lassen und soweit sie Trotz oder Widerspenstigkeit zeigten, auch körperliche Züchtigung anzuwenden.

Als der Kreisschulinspektor, der den Schulbetrieb selbst fortdauernd überwachte, am 10. Mai in der Schule erschien, fand er, daß von den in der Religion deutsch unterrichteten Kindern 26 zurückbehalten waren, weil sie sich geweigert hatten, das vom Lehrer vorgeschriebene Wort „Maria" nachzusprechen und einen Satz aus dem biblischen Geschichtsbuche zu lesen. Der Kreisschulinspektor ermahnte die Kinder freundlich und entließ alle, welche sich nicht mehr widerspenstig zeigten. Es blieben 14 zurück, die nach dem Maße des bekundeten Trotzes ganz mäßige körperliche Strafen erhielten. Mit einem dünnen Rohrstock erhielten drei Mädchen je vier Schläge auf jede Hand, drei Mädchen und ein Knabe je drei Schläge, ein Knabe und fünf Mädchen je zwei Schläge auf jede Hand und ein Knabe zwei Schläge auf das Gesäß.

An diesen Vorgang schloß sich ein Tumult, der zu dem Urtheil des Gnesener Landgerichts geführt hat.

Weiter hebt die „Nordd. Allg. Ztg." hervor, daß unter den wegen widerspenstigen Verhaltens im Religionsunterricht vor oder am 20. Mai körperlich gestraften Kindern kein Kind einer der in Gnesen verurtheilten Personen sich befindet. Was die Regierung dem Kreisschulinspektor am 4. Mai mündlich als Weisung gegeben, ist am 15. Juni in einer schriftlichen Verfügung folgendermaßen ausgedrückt:

„Kinder sollen nicht deshalb, weil sie an deutschem Religionsunterricht nicht antworten, körperlich gezüchtigt werden; diese Strafe tritt nur ein, wenn mit passivem Ungehorsam eine offene Auflehnung gegen die Schulordnung sich verbindet."

Die Regierung sieht andere Mittel der Schuldisziplin vor, um allmählich, in ruhigem Festhalten an dem für richtig erkannten Wege, wieder geordnete Schulverhältnisse in Wreschen herbeizuführen. Daß dieses bisher noch nicht gelungen ist, darf bei der Art, wie der Wreschener Fall ausgebeutet ist, nicht befremden. Das Blatt schließt: Es läge nahe, zu erörtern, wen die moralische Verantwortung dafür trifft, daß die Kinder und die Bevölkerung gegen Schule und Lehrer so maßlos verhetzt sind; aber dies würde der gerichtlichen Entscheidung vorgreifen, die nach mündlich verkündeten Gründen hierüber wohl vollen Aufschluß geben wird. Auf Grund der Bestimmungen von 1872 und 1873 wird in Oberschlesien, Ost- und Westpreußen der Religionsunterricht an Kinder polnischer Muttersprache nur auf der Unterstufe polnisch, dagegen auf der Mittel- und Oberstufe ganz allgemein deutsch ertheilt zum Gewinn für den deutschen Charakter der Schulen und ohne daß die religiöse Erziehung der Jugend Schaden gelitten hat. Die mitgetheilten Bestimmungen für die Provinz Posen bilden eine Ausnahme. Wenn somit im Falle wie in Wreschen für die letzten Schuljahre der deutsche Religionsunterricht vorgeschrieben sei, so liegt darin gewiß keine Rechtfertigung für tumultuarische Ausschreitungen, wie sie in Wreschen vorgekommen sind.

Für die deutsche oder richtiger preußische Politik sind hauptsächlich die Schlußsätze merkenswerth, nach denen die Absicht zu bestehen scheint, auch gegen Jene vorzugehen, welche die moralische Verantwortung dafür trifft, daß die polnischen Kinder und die Bevölkerung gegen Schule und Lehrer so maßlos verhetzt sind. Jedenfalls ist das Endurtheil der offiziösen Auslassung durchaus zu unterschreiben. Wir entnehmen daraus, daß die preußische Regierung nicht gesonnen ist, ihren polnischen Kurs von Neuem zu ändern.

* * *

Von einer Seite, die als hervorragend unterrichtet bezeichnet werden darf, geht uns weiter folgende ergänzende Darstellung zu den obigen Ausführungen des offiziösen Blattes über die Vorgänge in Wreschen zu:

In den Vorberichten zum Prozeß in Gnesen war zu lesen, daß infolge der Züchtigungen vom 20. Mai ein Kind ohnmächtig geworden sei und mehrere Kinder geblutet hätten. Diese Nachricht ist vollständig aus der Luft gegriffen. Kein Zeuge und kein Angeklagter hat dies behauptet. Es haben von den 14 bestraften Kindern erhalten 3 Kinder je 4 Schläge in jede Hand, 4 Kinder je 3 Schläge in jede Hand, weil sie mit dem Ungehorsam auch ein trotziges, ungehöriges Benehmen dem Kreisschulinspektor gegenüber zeigten. Die anderen 7 Kinder erhielten je 2 Schläge in jede Hand oder auf das Gesäß.

Es ist kein Kind der Angeklagten am 20. Mai gezüchtigt worden. Nur 2 der Angeklagten hatten Kinder in der II., keiner in der I. Klasse (für diese beiden Klassen war der Unterricht in deutscher Sprache eingeführt). Die anderen Kinder der Angeklagten befinden sich in den unteren Klassen. Die betreffenden Kinder der Angeklagten in den II. Klassen waren überhaupt seit Anfang des Schuljahres wegen des Religionsrichtes nie bestraft worden. Vom 11. April bis 15. November waren bei 650 Schulkindern 740 Bestrafungen vorgenommen worden. Das macht auf die Schulwoche pro Klasse zu 60—70 Schülern und ca. 25 Unterrichtsstunden 3—4 Bestrafungen. Wie nöthig Bestrafungen sind, hat der Kreisschulinspektor vor dem Landgericht in Gnesen unter dem Eide näher dargelegt.

Es ist eine absolute Unwahrheit, wenn behauptet wird, die Kinder hätten sogleich bei Beginn des Schuljahres die Antworten verweigert. Die Kinder haben geantwortet; die Lehrer trugen nicht bloß vor, sondern stellten auch Fragen. Der Widerstand ist allmählig größer geworden. Es muß von außen eingewirkt worden sein.

So wie viele Kinder aber schon lange die Antworten verweigerten, so schwiegen sie auch schon seit Monaten während des deutschen Gebetes, machten aber wenigstens das Kreuzzeichen. Nach dem Gnesener Urtheil gingen sie aber auch hierin weiter. Am 29. Nov. machten mehrere Kinder auch dieses nicht mehr und sagten, wenn sie nicht beteten, so brauchten sie auch kein Kreuz zu schlagen. Tags darauf gingen sie weiter und fingen das Schulgebet in polnischer Sprache an, schwiegen dann aber auf ein Verbot. Wieder 24 Stunden weiter gehorchten sie dem Verbote nicht mehr, sondern versuchten vier Mal, das Schulgebet polnisch zu beten. Ein Knabe sagte trotzig: „Wir wollen polnisch beten." In einer Klasse, in der der Lehrer das Schulgebet aus diesem Grunde unterließ, zischten die Kinder.

Die berühmt gewordene Bronislawa Smidowicz verweigerte ihrem Lehrer im Schulhause den Gruß und gab zu, dieses schon öfters gethan zu haben, trotzdem sie auf das Ungehörige ihres Benehmens schon wiederholt von dem Lehrer hingewiesen worden war. Sie gab an, daß sie nicht grüße, da es andere Kinder auch nicht thäten. Sie haben allerdings ein schönes Beispiel an ihren Seelsorgern, die ihren Haß gegen die deutsch-katholischen Lehrer dadurch offen zeigen, daß sie mehreren Lehrern auf ihren Gruß absichtlich nicht gedankt haben. Natürlich dürfen sich die Herren nicht wundern, wenn der Gruß in Zukunft unterbleibt.

Der in allen katholischen Schulen der Provinz eingeführte deutsche Gruß: „Gelobt sei Jesus Christus" wurde in einer Klasse verweigert und durch den inhaltlich gleichen in polnischer Sprache ersetzt.

Diese kleine Zahl von Thatsachen möge vorläufig genügen, um zu zeigen, wie die Polen von Schritt zu Schritt weiter gegangen sind und unter welch schweren Umständen die deutschen katholischen Lehrer in Wreschen arbeiten.

Die Schuckertgesellschaft in der bayrischen Kammer.

In der gestrigen Kammersitzung erwiderte der Justizminister Freiherr von Leonrod auf die neulichen Angriffe des Abgeordneten Dr. Freiherrn v. Haller (Soz.) gegen die Schuckertgesellschaft und damit zugleich gegen die Nürnberger Staatsanwaltschaft, weil sie nicht eingegriffen habe.

Der Minister verlas zunächst den Bericht der Staatsanwaltschaft am Landgericht zu Nürnberg. In diesem erklärt der Staatsanwalt, daß er keineswegs der Sache unthätig gegenüber gestanden habe, sondern von Amtswegen ein Verfahren eingeleitet habe, ob etwaige Strafthaten von Seiten des Vorstandes und Aufsichtsrathes der Gesellschaft vorlägen. Er habe aber mit den ihm zu Gebote stehenden Mitteln nicht zu dem Ergebniß kommen können, daß der Vorstand und Aufsichtsrath der Gesellschaft sich einer strafbaren Handlung schuldig gemacht hätten. Der Geschäftsbericht habe im Geschäftslokal der Gesellschaft rechtzeitig ausgelegen. Die Verhältnisse hätten sich durch den Zusammenbruch der Leipziger Bank plötzlich und unvermuthet geändert. Mit dem Zusammenbruch der Leipziger Bank sei vor allem der große auf Jahre berechnete Acceptkredit für den Ankauf des Jaice-Unternehmens für die Schuckert-Gesellschaft sofort zahlbar und damit auch der Geschäftsbericht für das Jahr 1900 unwahr geworden, aber erst nachträglich, nämlich im Jahre 1901. Auch die übrigen Behauptungen des Freiherrn von Haller vom 6. ds. Mts. seien nicht richtig, sondern Zeitungsnachrichten entnommen, deren Ursprung

Christian Dietrich Grabbe.

Zur hundertsten Wiederkehr seines Geburtstages des 11. December 1801.

Im Grunde hat doch jedes bedeutende Kunstwerk die Wirkung, daß es uns der realen Welt entfremdet. Denn gehen wir einmal unsere Erinnerung zurück bis zu jenen über die Eintönigkeit des Lebens erhabenen Punkten, welche andeuten, daß uns hier ein Kunstwerk festhielt, so sehen wir, daß die Frucht davon nicht ein um so liebevolleres Umfassen unserer Welt, sondern ein sehnsüchtiger Aufblick, ein dem Leben Abgewandtsein war. Ein kurzes Aufleuchten in schauriger Waldnacht, ein Konzentriren aller Kräfte in das Eine: das Ideale. Es hat uns gewaltsam hochgerissen in ideale Fernen, oder es hat uns hinabgeführt in die Trostlosigkeit des untersten Kreislaufes. Immer aber hat es uns gezeigt, daß an dieser Welt, diesem Leben nicht viel ist, entweder dadurch, daß es uns zwang tief hineinzusehen, oder daß es uns die Welt zeigte wie sie sein sollte. Die Heimathlosigkeit wird uns bewußt, in der wir leben, die Einsamkeit trotz der Fülle um uns, das Räthsel, dessen Lösung wir nicht finden können, dessen Lösung uns höchstens das Kunstwerk ahnen läßt. Kunst ist daher der Ausdruck der Sehnsucht unserer armen Seelen; große Künstler sind die Personifikationen des unstillbaren Ewigkeitsdranges der Menschheit, sind redende Zeugen des stummen metaphysischen Bedürfnisses.

Große Künstler werden von diesem Auftrieb in der Welt getragen. Große Künstler sind also dem Leben abgewandt. Große Künstler berührt das nervöse oder brutale Wüthen der Sippen und Cliquen untereinander nicht. Sie kämpfen nicht für Irdisches, nicht für harmlose künstlerische Ausdrucksformen, sondern für das Ewige im Leben, das unter dem Drucke des Schweren, des Irdischen seufzt. Um große Künstler kennen zu lernen, muß man in ihre Augen sehen und in die Augen ihrer Schöpfungen. Und wenn die nach oben gerichtet sind, wenn in denen ein Schimmer von dem unendlichen Geiste der Freiheit lebt, der jeden, auch den Geringsten, in seinem Maaße durchbebt und wenn wir dann noch sehen, daß dieser Künstler sein Leben zu einem Kampfe um diese Freiheit macht, daß er die Fahne des Ideals hochhält und wenn auch eine Welt von Stumpfheit und Schwere sich an seinen Arm hängt, dann können wir sagen: das ist ein großer Künstler und können ihm getrost glauben, denn er führt uns hoch. Und in dem Sinne ist auch Grabbe ein großer Künstler. Solcher Männer Werke brauchen aber deshalb noch keine Kunstwerke zu sein. Das heißt Kunstwerke im Sinne des Wortes, in sich geeinte, in sich fertige Werke. Nein. Der Litteraturphilister, der mit seiner technischen Elle in der Hand, mit seinen schulmeisterlichen Phrasen im Munde, vor so ein Werk hintritt, der wird ihm den Ehrentitel Kunstwerk nicht zuerkennen. Aber er vergißt, daß es der Anlage, dem inneren Gedanken nach eines sein kann und daß die äußere Vollendung von äußeren Verhältnissen abhängt, über die der Künstler meistens nicht Herr war. Und so sind Grabbe'sche Dramen, Genelli'sche Zeichnungen und die Lebensäußerungen anderer von den Zünftigen nicht anerkannter Männer Kunstwerke trotz und alledem. Und sie geben in ihrer Halbheit nur ein Zeugniß mehr von der Eingeengtheit der Geistigen, von der Zerrissenheit der Welt.

* * *

Grabbe verlebte seine erste Jugend im Schatten des Zuchthauses zu Detmold. Am 11. December 1801 wurde er als einziger Sohn des Zuchthausaufsehers Grabbe geboren, eines schlichten, heiteren Mannes. Dietrichs Mutter war eine jähzornige launenhafte Frau, aber nicht ohne Größe im Charakter. Das Schwankende, Widerspruchsvolle in seinem Wesen erbte Grabbe von ihr. Die beiden jähzornigen Leute prallten schon frühzeitig oft zusammen, umsomehr als Dietrich verzogen, verhätschelt war und den Segen einer regelrechten Erziehung nie kennen lernte. Später mag die Mutter den Willen gehabt haben, ihre frühere Nachgiebigkeit durch desto größere Härte wieder gut zu machen. Gegen diese Behandlung bäumte sich aber der immer schrankenloser werdende Charakter des Sohnes mächtig auf. So wechselte das Verhältniß zwischen ihm und seiner Mutter; der letzteren Liebe kam immerfort wieder zum Vorschein, wenn der Schmerz über ihren Sohn sich in heftigen Ausbrüchen Luft gemacht hatte. Dazu kam noch, daß Grabbe früh reif war, sein Geist sich mächtig entwickelte, durch seine wilden paradoxen, aber genialen Ausdrücke das Staunen seiner Lehrer weckte, sodaß der Abstand zwischen seiner Weltauffassung und der seiner Mutter weiter und schroffer wurde. Sie hat ihn mit kleinlichen Nadelstichen, Spötteleien auf seine Anschauung oft gepeinigt, wenn auch der Stolz auf ihren begabten Jungen sie veranlaßte, ihn von Detmold nach Leipzig und 1822 nach Berlin zum Studium der Rechte gehen zu lassen. Neben kleineren Anfängen hatte er noch in Detmold im 18. Jahre die Tragödie „Herzog Theodor von Gothland" geschrieben. Ist man bei Jugendwerken großer Männer die durch das erste Ausbrechen der produktiven Kraft bedingte Ueberschwänglichkeit gewohnt, so stellt, was riesenkühne Bilder, Macht der Sprache, Tollheit des scenischen Aufbaues und Maßlosigkeit der dargestellten Gräuel betrifft, Grabbe mit seinem „Gothland" alles derartige in den Schatten. Das Werk weist aber theilweise Stellen von höchster dichterischer Schönheit auf, die keinen, der sie liest, kalt lassen.

Geniale Begabung drängt auf Ausleben hin. Ein genialer Mensch ist nicht einsam, er wird es erst. Grabbe hatte keinen, dem er sich mittheilen konnte. Die ewigen Fragen über Gott und Welt, Dasein und Tod, drängten sich ihm auf. Er mußte sich damit abfinden wie andere bedeutende Männer auch. In seinem „Gothland" hat er es auch gethan. Neben diesen Kämpfen um das um ihn, bewegten ihn Kämpfe um sich selbst. Er kämpfte um das Bewußtsein seines eigenen Werthes. Keiner sagte ihm, wer er war, er mußte es selbst thun. Dabei kam Selbstüberhebung heraus und als natürlicher Rückschlag Verzagtheit. Zwischen diesen Klippen schwankte er hin und her, ohne Halt. Der Trunk kam ihm erwünscht, einmal um sein Selbstbewußtsein ins Ungemessene zu steigern, und ein andermal, um ihn über stumpfe Stunden hinwegzubringen, in welchen die Gedanken wie träge Schlangen dahinkrochen. Schon in Detmold trank er viel. In Leipzig setzte er dieses Leben fort, in Berlin noch mehr, wohin er ging, als in Leipzig sein Plan, Schauspieler zu werden, sich zerschlug.

Heinrich Heine, welcher neben E. T. A. Hoffmann, Ludwig Devrient und Anderen zu den Bekannten Grabbe's in Berlin gehörte, erzählt, wie Grabbe nach Berlin kam und als Zehrung für das Studium der Rechte eine Garnitur silberner Löffel mitbrachte, welche die Mutter wahrscheinlich blutenden Herzens gegeben hatte. Von diesen Silbersachen, zu welchen auch ein Suppenlöffel, der „Goliath", gehörte, zehrte der Dichter nun. Je weniger er zu essen hatte, desto mehr trank er. In der Kneipe bei Luther und Wegner fanden sich die Kumpane, Priester der Weltverachtungsreligion, Virtuosen cynischer Verbitterung, zusammen und feierten ihre Orgien. Aus den vom Weindunst erfüllten Köpfen der genialen Gesellschaft blitzten die tiefsten Gedanken auf und kamen die rohesten Cynismen. Eingeengte, zerrissene Menschen waren es, welche sich nicht mit der Welt abfinden konnten.

Ludwig Tieck, der damals bestgeachtetste Dichter, an den auch Friedrich Hebbel sich später wendete, sprach sich über Grabbe's Gothland, welcher ihm im Manuskript vorlag, günstig aus, wenn er auch mit berechtigtem Tadel nicht kargte. Grabbe war darüber erfreut, er schrieb in erwachender Produktionslust das Lustspiel „Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung", eine Arbeit, die man nur lesen, nicht aber beschreiben kann. Ohne jede Handlung ist sie ein Aufeinanderfolgen von Szenen, welche von einer tollen Lustigkeit schäumen. Wie mancher satyrische Hieb weckt unsere helle Freude. Doch hielt es Grabbe in Berlin nicht mehr lange. Er ging nach Dresden, wo er bei Tieck Aufnahme fand, durch sein rechthaberisches Wesen aber bald so anstieß, daß er nach Detmold zurückgehen mußte.

Das war Ende 1823. Grabbe beschloß, die Staatscarrière einzuschlagen. In Dresden hatte er Versuche gemacht, Schauspieler zu werden, aber sein Talent dazu war zu gering. 1824 bestand er nach Repitition seiner juristischen Kenntnisse das Staatsexamen, 1827 wurde er als Auditeur zugelassen. In demselben Jahre erschienen in Frankfurt seine gesammelten Dichtungen. Gothland, Scherz, Satire 2c. und einige Fragmente fanden sich darin. Er fand Anerkennung damit, seine Verhältnisse besserten sich. Wenn er auch zuweilen in seine wilden,

vielfach unkontrolirbar sei. Er, der Staatsanwalt, habe aber auch diese zum Anlaß von strafrechtlichen Untersuchungen gemacht; es habe sich jedoch kein Anlaß zu strafrechtlichem Einschreiten ergeben. Er habe seine Untersuchungen und Erhebungen nicht auf Nürnberg allein beschränkt, sondern sich auch mit dem Staatsanwalt und dem Untersuchungsrichter in Leipzig in Verbindung gesetzt, freilich habe er seine Untersuchungen im Einverständniß mit allen Betheiligten im Stillen und ohne Aufhebens gemacht. Denn vom Schicksal eines Unternehmens mit 42 Millionen Aktien und 35 Millionen Obligationen Kapital hänge das Schicksal Tausender von Menschen ab. Es sei dies doch eine Verantwortung, bei welcher die größte Vorsicht geboten war.

Minister v. Leonrod erklärt sodann, der Registerrichter sei amtlich thätig gewesen und habe die Sache sorgsam geprüft, aber auch er habe die Frage, ob ein Strafverfahren einzuleiten sei, verneint. Ein Einwirken auf diese richterlichen Beschlüsse stehe der Justizverwaltung nicht zu.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung hielt Abg. v. Haller seine Behauptungen hinsichtlich der Schuckert-Gesellschaft aufrecht und hob hervor, daß der Fall des § 314 des Handelsgesetzbuches zweifellos gegeben sei und es habe zweifellos im ganzen Vorgehen des Vorstandes und Aufsichtsraths bezüglich der Herausgabe des Geschäftsberichts ein echter und rechter dolus eventualis vorgelegen. Abg. Dr. Pichler erklärt, auf der betreffenden Generalversammlung sei außer 138 wirklichen Aktionären nur der Aktienbesitz des Aufsichtsraths und des Vorstandes der Gesellschaft selbst, sowie derjenige einiger großen Banken aufmarschiert und hätte natürlich ohne weiters Decharge ertheilt. Der Justizminister erklärt, er habe den Bericht des Staatsanwalts bekannt gegeben, und damit sei diese Sache an dieser Stelle erledigt. Die Abgeordneten Beckh (frs. Vgg.) und Wagner (lib.) meinen, es sei eventuell eine neue Untersuchung vor einem Münchener Gericht zu beantragen und eventuell durch alle Instanzen durchzuführen. Abg. Freiherr von Haller betont, seine Angriffe richteten sich nicht gegen die Schuckert-Gesellschaft selbst; es müßten verschiedene maßgebende Persönlichkeiten aus der Leitung derselben entfernt werden. Haller sagt noch, er glaube jetzt bewiesen zu haben, daß die von ihm vorgebrachten Klagen von keinerlei Börsenmanövern ausgingen. Abg. Dr. Daller (Zentr.) sagt, unzweifelhaft verdienen die Vorgänge die größte Aufmerksamkeit seitens der Staatsverwaltung; allein in Nürnberg sollen 120 Millionen verloren worden sein. Es sei vorzusorgen, daß dies Uebel nicht weiteres Unheil anrichte.

Hiermit war die Diskussion über diese Angelegenheit erledigt.

Blühende Phantasie.

Von unserem n-Mitarbeiter.

Im Schicksalsbuche stand es geschrieben, daß der Reichstag auch heute, am Montag, nicht von einer allerdings nur kurzen, knapp zweistündigen Zolltarifsdebatte verschont bleiben sollte. Auf der Tagesordnung stand als erster Punkt die Interpellation des Abg. Dr. Arendt wegen der Kriegsinvaliden. Aber schon lange vor Beginn der Sitzung hatte sich das Gerücht verbreitet, daß es zu der Berathung dieses Gegenstandes, die sonst wohl die ganze Sitzung in Anspruch genommen hätte, überhaupt nicht kommen würde, da der Reichsschatzsekretär Frhr. v. Thielmann, dem die Beantwortung dieser Anfrage oblag, erkrankt sei. Leute, die immer das Gras wachsen hören und die tiefsten Geheimnisse zu ergründen wissen, versicherten, daß es sich um eine sogenannte diplomatische Krankheit handle. Es sei nämlich durchgesickert, daß der Abg. Hasse diese Gelegenheit benützen wolle, um auf die unseren tapferen Kriegsveteranen durch Chamberlain widerfahrene Beschimpfung hinzuweisen. Da aber der Reichskanzler wünsche, daß diese Angelegenheit erst bei der Etatsberathung nach Neujahr zur Sprache kommt, wenn die Leidenschaften noch mehr verraucht seien, habe er dem Schatzsekretär den Wink gegeben, sich krank zu melden und so einen Aufschub in der Besprechung dieser Interpellation herbeizuführen.

Vielleicht um dieses Gerücht zu widerlegen, verkündete der Präsident Graf Ballestrem nach Eröffnung der Sitzung mit besonderem Nachdruck, daß der Schatzsekretär an Influenza heftig erkrankt sei. Und daß man mit einiger Gewandtheit auch beim Zolltarif auf Chamberlain zu sprechen kommen kann, bewies später der Abg. Dr. Rösicke, indem er in einer allerdings beiläufigen Wendung auf die Chamberlain'sche Herausforderung anspielte.

Bei der Entstehung des erwähnten Gerüchtes dürfte wohl wieder die geschäftige Phantasie, die in der Wandelhalle des Reichstages ihr Wesen treibt, ihre legendenbildende Kraft bethätigt haben.

Vom südafrikanischen Kriege.

Das Pariser Blatt „Memorial Diplomatique" meldet zwar, das englische Kabinet habe ein Rundschreiben an die verschiedenen Regierungen gerichtet, worin gesagt wird, daß der südafrikanische Krieg spätestens im Mai nächsten Jahres beendet sein werde, aber das, was über die Situation an der Front bekannt wird, läßt nicht darauf schließen, daß diese Prophezeiung in Erfüllung gehen wird. Auf allen drei Punkten des ausgedehnten Kriegsschauplatzes, in der Kapkolonie, in Transvaal und im Oranje-Freistaat, mehren sich die Anzeichen dafür, daß die Boeren zur Offensive vorzustoßen beginnen.

Zunächst hat De Wet den Engländern in der Nähe von Heilbronn einen Schlag versetzt, den vorläufig die englische Censur noch in ein tiefes Dunkel zu hüllen für gut befindet. Es liegt uns in dieser Affäre folgendes Telegramm vor:

London, 10. Dec. (W. T.-B.)

Aus Pretoria wird gemeldet: De Wet habe in der Nähe von Heilbronn 2000 Mann zusammengezogen und mit diesen Oberst Wilson und die Kitchener Schützen, die zwei Tage mit De Wet in Fühlung waren, beinahe eingeschlossen. Oberst Remington habe, nachdem er in einer Nacht 30 Meilen marschirt sei, Wilson befreit. Beide englischen Truppentheile seien sodann mit Verlust nach Heilbronn zurückgekehrt.

Der hier zur Verwendung gelangte Ausdruck „mit Verlust zurückgekehrt" bedeutet nicht weiter als die völlige Deroute der an diesem Punkt thätigen englischen Streitkräfte.

In Transvaal sollen, wie die „Times" meldet, die Kommandos Bothas nach dem Nordosten und Süden „zerstreut" sein. Daß die englischen Zeitungen doch immer noch ihren Lesern mit diesen Mittheilungen über das Versprengen der Kommandos blauen Dunst vorzumachen sich erlauben. Das ist eben das Wesen des Guerilla-Kriegs und ganz speziell eine Eigenart der Fechtweise der Boeren, daß sie nach jedem Angriff ihre Kommandos auseinanderspringen und dadurch dem Gegner ein Nachstoßen unmöglich machen, um sich zu geeigneter Zeit dann wieder zusammenzufinden.

Weiter meldet die „Times": Es wurden häufig Angriffe auf die Eisenbahn gemacht. Die Boeren zeigen das Bestreben, sich nordwärts zu ziehen, da ihr Operationsfeld durch die konsequente Erweiterung des Blockhaus-Systems beschränkt ist; es wird nothwendig sein, alle 600 oder 700 Yards Blockhäuser zu bauen und sie miteinander durch Drahtgeflechte zu verbinden, um die Distrikte zu säubern; Blockhäuser, die eine Meile von einander getrennt liegen, sind machtlos. Was es heißt, bei einem in Betracht kommenden Gelände von etwa 9000 Quadratmeilen überall Blockhäuser zu bauen, scheint sich die „Times" nicht klar gemacht zu haben. Um alle diese Häuser zu besetzen, würde ferner eine Armee von Millionen Soldaten nöthig sein.

Die Boeren nördlich der Delagoalinie, sagt das Blatt weiter, werden von den Engländern nicht belästigt und sind mit allem Nöthigen versehen.

Man wird auf Grund dieses Berichtes des englischen Blattes die momentane Situation der Boeren als eine durchaus günstige zu bezeichnen nicht umhin können.

Aus Kapstadt endlich wird gemeldet, daß ein großer englischer Convoi bei Lambert's-Bay von den Boeren erbeutet worden ist. Dies ist um so bemerkenswerther, als dieser Punkt kaum 100 Kilometer von Kapstadt entfernt liegt. Der Führer des Convois, Leutnant Cock, wurde getödtet, die Begleitmannschaften zum Theil niedergeschossen. Die Anderen ergaben sich.

*

Eine Protest-Versammlung in Chicago beschloß, an den Präsidenten Roosevelt die Bitte zu richten, die Verschiffung von Kriegsmaterial nach Südafrika zu verbieten.

Der Vorstand der Dockarbeiter in Amsterdam hat beschlossen, in Anbetracht der ungenügenden Betheiligung des Auslandes und der unter den holländischen Arbeitern herrschenden Uneinigkeit die Bewegung für die Boykottirung der englischen Handelsschiffe einzustellen. Wir haben von vornherein diesen Gedanken für unausführbar und für eine Utopie erklärt.

Politische Tagesübersicht.

Allerhand Gerede von einer angeblichen Kundgebung des Kaisers gegen das Duell macht die „Potsdamer Ztg." Danach hat der Kaiser am Sonntag vor acht Tagen nach dem Kirchgang im Regimentshaus des 1. Garderegiments in Gegenwart des Kriegsminister v. Goßler mit Bezugnahme auf Aeußerungen von zwei Leutnants dieses Regiments bei einem Liebesmahl sich für eine genaue Befolgung seiner Kabinetsordre gegen das Duell vom Jahre 1897 ausgesprochen. Die beiden Leutnants hätten bei dem Liebesmahl erklärt, sie würden sich trotz des Erlasses des Kaisers schlagen, wenn ihre Ehre angegriffen würde. Mit Bezug auf diese ihm mitgetheilte Aeußerung erklärte der Kaiser dem Potsdamer Blatt zufolge: er würde jeden Offizier mit schlichtem Abschied aus dem Heere entfernen, der sein Duellverbot nicht beachte. Der Kaiser soll auch Bezug genommen haben darauf, daß er beim 1. Garderegiment in der Uniform der Garde-Husaren und nicht in der Regiments-Uniform erschienen sei, weil er mit dem Regiment in der Duellfrage nicht eines Sinnes sei.

Wenn der Kaiser mit dem 1. Garderegiment in der Duellfrage „nicht eines Sinnes" ist, so dürfte eine Uebereinstimmung wohl sehr plötzlich herbeigeführt werden, ob nun der Kaiser die Uniform dieses Regiments anzulegen für gut befindet oder nicht.

*

Den Ernteertrag in Preußen schätzt die „Statist. Korrespondenz"

	im Jahre 1901		1900	
für Winterweizen auf	1 025 916	To.	2 245 515	To.
„ Sommerweizen „	395 504	„	145 063	„
„ Winterroggen „	5 719 324	„	6 313 121	„
„ Sommerroggen „	93 874	„	57 868	„
„ Sommergerste „	1 931 981	„	1 649 982	„
„ Hafer „	4 746 536	„	4 631 648	„
„ Kartoffeln „	33 997 923	„	27 564 406	„
„ Kleeheu „	3 533 388	„	3 505 428	„
„ Luzerneheu „	407 676	„	462 923	„
„ Wiesenheu „	10 430 493	„	10 934 739	„

Der Schätzung nach wurden im Jahr 1901 an Kartoffeln geerntet in hierunter aufgeführten Kreisen, in Tonnen angegeben:

des R.-B. Danzig:	
Danziger Höhe	65 591
Dirschau	57 288
Pr. Stargard	104 613
Berent	132 533
Karthaus	151 420
Neustadt i. Westpr.	89 678
Putzig	40 954

des R.-B. Marienwerder:	
Marienwerder	134 394
Löbau	155 422
Strasburg i. Westpr.	168 235
Schwetz	200 934
Schlochau	162 882
Flatow	206 459
Dt. Krone	224 648

Der Ernteertrag im Regierungs-Bezirk Danzig betrug in Tonnen zu 1000 Kilogramm

	im Jahr 1901:	1900:
Winterweizen	12 430	56 855
Sommerweizen	9 834	1 476
Winterroggen	92 663	117 256
Sommerroggen	5 829	3 530
Sommergerste	74 387	45 980
Hafer	101 739	97 914
Kartoffeln	712 422	655 184
Kleeheu	56 470	66 004
Luzerneheu	1 132	1 563
Wiesenheu	177 611	161 192

Im Regierungsbezirk Marienwerder sind für die vorstehend aufgeführten Fruchtarten die entsprechenden Ziffern der Jahre 1901 und 1900 (letztere in Klammern gesetzt) folgende: 2114 (104614); 25292 (3083); 81519 (359111); 18902 (5604); 171243 (86307); 213700 (131500); 2100191 (142146); 33234 (136253); 2826 (6816); 281890 (221816).

In den Bemerkungen hierzu heißt es:

Von größtem Einflusse auf die diesjährige Ernte seien die außerordentlich bedeutenden Auswinterungen gewesen, welche zu sehr umfangreichen Umpflügungen und Neubestellungen zwangen und dadurch zu sehr erheblichen Abweichungen in der Größe der Ernteflächen einzelner Fruchtarten führten. Die Erntefläche, d. h. die Anbaufläche nach Abzug der Auswinterungen, habe betragen Hektar

	1900:	1901:
Winterweizen	1 132 638	660 099
Sommerweizen	76 984	206 705
Winterroggen	4 486 251	4 277 205
Sommerroggen	61 064	103 303
Sommergerste	889 365	1 050 988
Hafer	2 706 020	2 945 440
Kartoffeln	2 208 506	2 292 367
Klee	1 156 517	1 125 107
Luzerne	90 379	87 710

Berücksichtigte man hiervon nur den in erster Linie von Witterungseinflüssen geschädigten Winterweizen, so ergeben sich für das laufende Jahr an Erntefläche 41,7 v. H. weniger gegen die vorjährige. Da aber nach der Ermittelung im Mai 1900 im Vorjahre 4,3 v. H. ausgewintert waren, sei die gesammte Verminderung der Anbaufläche für Winterweizen im laufenden Jahre auf 46,0 v. H. anzunehmen. Man werde sich erinnern, daß der Saatenstandsbericht vom Mai des Jahres die Umackerungen an Winterweizen auf 46,9 v. H., der Bericht über die Anbaufläche vom Juni d. Js. auf 46,0 v. H. der Fläche des Vorjahres bezifferte und werde somit nicht umhin können, in diesen Ergebnissen eine schwerwiegende Bestätigung der seiner Zeit vielfach angefochtenen Angaben der Saatenstandsberichte über Auswinterung und schlechten Stand vornehmlich des Winterweizens zu erblicken.

*

Zu den Lemberger Ausschreitungen. Der Reichskanzler Graf v. Bülow hatte gestern ein längere Besprechung mit dem österreichisch-ungarischen Botschafter v. Szögyényi. Offiziös wird in der „Post" mitgetheilt, daß sich diese Besprechung auf die erneuten am Sonntag stattgefundenen Ausschreitungen in Lemberg bezogen hat.

Ueber eine in Lemberg stattgefundene Polen-Versammlung wird mitgetheilt, daß mehrere Resolutionen angenommen wurden, in welchen die „tiefste Entrüstung" über das Vorgehen der preußischen Behörde in der Wreschener Angelegenheit, ferner Entrüstung über das flaue Eintreten des Polenklubs im Reichsrath, sowie über seine „nichtssagende" Interpellation im deutschen Reichstage ausgedrückt wird.

Ministerpräsident Koerber erklärte gestern im österreichischen Abgeordnetenhaus, die Polizei habe unter den schwierigsten Verhältnissen ihre Pflicht gethan. Die Regierung sei weit entfernt, die nationalen Empfindungen unter ihre Kontrolle zu nehmen oder den Geist solcher Aufwallungen zu mißdeuten. Allein wie sie die Pflicht habe, über die öffentliche Ruhe zu wachen, erachte sie sich insbesondere auch dafür verantwortlich, daß die internationalen Beziehungen der Monarchie vor jeder Verbindung mit inneren Vorkommnissen bewahrt bleiben. Die Regierung könne die Zulässigkeit einer Einmischung eines anderen Staates in die heimischen Angelegenheiten nicht zugeben und mache kein Hehl daraus, daß ihr auch die Uebertreibungen in der Presse nicht zweckdienlich erscheinen. Aber sie glaube am patriotischsten zu handeln, wenn sie die Ereignisse nicht soweit gedeihen lasse, daß sie als eine Verletzung eines fremden Staates ausgelegt werden könnten.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser ist gestern Mittag in Pleß eingetroffen; am Bahnhof waren zum Empfang Fürst und Prinz von Pleß sowie der Landrath von Heyking und der Bürgermeister Saalmann anwesend; im Schloß wurde der Kaiser von der Fürstin von Pleß empfangen.

— Dem Prinz Heinrich von Preußen ist vom König von Schweden die Ordenskette zum Großkreuz des St. Olafordens verliehen.

— Das preußische Defizit im neuen Staatshaushaltsetat wird, wie der „Schles. Ztg." aus Berlin gemeldet wird, mit Rücksicht auf die fortwährend zurückgehenden Eisenbahneinnahmen auf 80 Millionen Mark geschätzt.

— Dem Oberstleutnant Erich Gustav Wilhelm Theodor Gündell, Chef des Generalstabes des 1. Armeekorps, und der Major Günther Friedrich Otto Pappritz, aggregirt dem Generalstabe der Armee und kommandirt zur Dienstleistung bei dem großen Generalstabe, ist der Adel verliehen worden.

— Der sachsen-coburgische Staatsminister Hentig wurde vom Regierungsverweser Erbprinzen Hohenlohe-Langenburg unter gleichzeitiger Verleihung des Herzogl. Sachsen-Ernestinischen Hausordens in den Adelsstand erhoben.

— Die „Kreuzztg." belobt den Handelsminister Möller. „Den liberalen Parteimann sieht ihm in der That niemand mehr an, und wenn er so fortfährt, kann er sicher sein, daß man ihm von unserer Seite keinen Knüppel in den Weg werfen wird". Was hat doch Bismarck einmal gesagt? „Wenn ein Liberaler Minister wird, ist er darum noch lange kein liberaler Minister."

— Zwei Millionen Mark kostet das Reichstagspräsidialgebäude, welches dem Grafen Ballestrem als Wohnung dienen wird. Wie müssen doch wirklich heidenmäßig viel Geld haben.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Seeadler", Kommandant Korvettenkapitän Hoffmann, am 7. December in Shanghai angekommen. Das 1. Geschwader, Geschwaderchef Admiral Prinz Heinrich von Preußen, Königliche Hoheit, ist am 7. Dec. in Christiania eingetroffen und beabsichtigt am 12. December nach Kiel in See zu gehen. S. M. S. „Kaiserin Augusta", Kommandant Fregattenkapitän Ingenohl, und S. M. S. „Bussard", Kommandant Korvettenkapitän v. Bassewitz, sind am 7. December in Tsingtau eingetroffen. S. M. S. „Geier", Kommandant Korvetttenkapitän Hilbrand, ist am 8. December von Shanghai nach Futschau in See gegangen. S. M. S. „Hertha", Kommandant Kapitän zur See Derzewski, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders Vizeadmiral Bendemann an Bord, ist am 8. December in Hongkong angekommen. S. M. S. „Möwe", Kommandant Korvettenkapitän Schönfelder, ist am 1. December von Matupi nach Sydney in See gegangen. S. M. S. „Otter" ist am 7. December von Kiel in See gegangen. S. M. S. „Württemberg" ist am 7. December von Wilhelmshaven nach Kiel in See gegangen.

---

unmotivirten Launen, in das leidenschaftlich Sprunghafte seines Wesens zurückfiel, hatte er doch Hoffnung, ein festes sicheres Leben zu erringen. Aber alles zerfiel wieder, als Grabbe 1833 die Tochter des Archivraths Klostermeyer in Detmold, seines Gönners, heirathete. In den Jahren 1829 bis 1833 hatte der Dichter immens gearbeitet. Eine wuchtige dramatische Schöpfung folgte der andern. „Don Juan" und „Faust", „Napoleon", die Hohenstaufendramen, alle diese gewaltigen Werke wurden veröffentlicht und brachten ihm die staunende Anerkennung der Kritik ein. Aber das Publikum blieb naturgemäß kalt. Das letztere machte ihn wieder reizbar, der häusliche Frieden verging, seine Stellung beim Militärgericht wurde ihm unerträglich und aus allen diesen für Grabbe überwältigenden Gründen brach der alte böse Geist in ihm wieder los. Es trieb ihn nach Frankfurt, wo er in Gesellschaft verlotterter Schriftsteller sich herumtrieb und tiefer und tiefer sank. Die Trunksucht nahm immer wildere Formen an und trieb ihn auch aus dem letzten Nothhafen, den Immermann ihm in Düsseldorf erschlossen hatte, heraus. Die bescheidene Stellung, die er dort innehatte, gab er bald wieder auf. Rückenmarkleidend, seelisch zerrißen und verdorben, kam er wieder nach Detmold zurück. Hin und wieder rang sich aus dem kranken Gehirn ein wilder, großer Gedanke los und gestaltete sich zu einem titanischen dramatischen Fragment. Aber etwas Ganzes kam nicht mehr. Das Wirthshausleben in Detmold, der Unverstand, die Lieblosigkeit seiner Frau, welche ihn nicht bei sich aufnehmen wollte, gaben ihm den letzten Stoß, und als sich ihm die Thüren seines alten Heimes endlich öffneten, schritt er nur hindurch, um dahinter zu sterben. Am Nachmittage des 17. September 1836 stellte sich der Tod ein. Seine Gattin gab ihrer Freude darüber Ausdruck, daß der „Unhold" todt sei. Hinter seinem Sarge gingen nur Wenige. Seine Wittwe als Trauernde, erlogene Thränen in den Augen.

* * *

Grabbe ist auf dem besten Wege, jetzt noch Anerkennung zu finden. Der Mangel an großen historischen Werken hat moderne Theater veranlaßt, seinen „Napoleon" in einer Bearbeitung aufzuführen. Es konnte kein Erfolg sein; denn Grabbe's Gehirn als Schauplatz des Dramas war größer als eine Theaterbühne. Vielleicht gelingt es aber, „Don Juan und Faust" dem Publikum einmal vorzuführen. Dieses Werk, das kühnste der Weltlitteratur vielleicht, stellt die Personifikationen der die Welt bewegenden Kräfte des sinnlichen Reizes und des methphysischen Gedankens einander gegenüber. Liebe zur Welt, die Sucht, in dem Reinsinnlichen, der bloßen Kunst des Genießens, den Lebensinhalt zu finden und die Weltverachtung, das Rütteln an den Pforten des andern Reiches, stehen nebeneinander. Don Juan fällt, Faust fällt. Don Juan, wie er gelebt, mit Spott auf den Lippen, mit einem Hoch auf das Leben und Faust, nachdem er doch von der Welt, die er verachtete, gekostet und in seiner Erkenntniß nichts gefunden hat, was ihn voll und ganz erfüllt. Die Welt liegt in dieser Tragödie. „Napoleon", welches ich neben „Don Juan und Faust" als das bedeutendste Stück stellen möchte, ist mehr ein Zeitbild, „die hundert Tage." Aber von diesem mit einer unbeschreiblich kühnen und glücklichen Beweglichkeit gezeichneten Hintergrund, hebt sich die Titanengestalt des ersten Napoleon ab. Es sind Scenen in diesem Drama, die nie größer gedacht, nie größer dargestellt werden können. Die Fragmente der letzten Zeit Grabbes, „Hannibal," „Die Hermannsschlacht" tragen den Keim des Todes schon zu offen in sich.

Wenn man nun den Grund für Grabbe's absonderliches Schaffen sucht, so liegt es nahe, die ganze Schuld in seinem zerrissenen Wesen, in krankhafter Veranlagung, fehlerhafter Erziehung und daraus resultirendem Mangel an Selbstzucht zu finden. Ich meine aber, der Grund liegt tiefer. Alle seine Dramen durchweht die Klage über das Hinfällige des Großen und Gewaltigen und der Jammer über verworrene, unfaßbare Gesetze der Welt, welche auch den Unschuldigen und Unbetheiligten zu leiden zwingen. Bosheit und Niedertracht wird allemal über Edles und Großes triumphiren und die kompakte Masse der Kleinen wird stets eine volle Entfaltung der Großen hindern. Die wenigen Ausnahmen, die Mozarts, Rafaels, Goethes können dieses Gesetz nicht hinfällig machen. Diese Gedanken mögen Grabbe zugesetzt haben und dann auch das Bewußtsein der eigenen Unzulänglichkeit und „daß wir uns erst zu Stücken schlagen müssen, ehe wir wissen, was wir sind und können, und so aus Ruinen aufbauen", wie sein Faust sagt. Alle diese Umstände haben ihn aber nicht hindern können, Großes zu schaffen. Wie Heine sagt, daß Rubens sich zur Sonne erhob, trotzdem hundert Zentner holländischen Käses an seinen Beinen hingen, so haben viele der Genien eine Last mit emporzunehmen. Welche Last Grabbe zu tragen hatte, habe ich gesagt. Ein solcher Block ist schwer. Man kann darunter zusammenbrechen oder trotz desselben emporkommen. In dem einen Falle ist der Verdienst nicht geringer, in dem andern größer als für den, der freigeboren gehen durfte. Grabbe ist trotz der Belastung emporgekommen; er hat sogar damit gespielt, er hat, ich möchte sagen, Fangball gespielt mit dem Block; das Bewußtsein seiner Kraft hat aber jene ungeheuerlichen Hyperbeln zur Folge gehabt, welche auf jeder Seite seiner Werke sich finden und auch wiederum den Rückschlag zur Folge gehabt. Ein ruhiges stetiges Steigen, eine ruhige Arbeit und ein inneres Ausreifen war diesem Manne daher versagt. Und trotzdem Hut ab vor dem Mann; wir haben heute keinen solchen Titanen mehr. F. H.

Neues vom Tage.

Nochmals Konitz.

Die Strafkammer des Landgerichts I in Berlin verhandelte gestern gegen den Rechtsanwalt Hugo Sonnenfeld in Berlin, welcher angeklagt ist, den Konitzer ersten Staatsanwalt Schweigger durch den in einer Berliner Versammlung erhobenen Vorwurf der Illoyalität öffentlich beleidigt zu haben. Sonnenfeld sagte, die Illoyalität liege in einer von Schweigger bei Moritz Lewys Meineidsprozesse abgegebenen Erklärung, er besitze „zur Zeit" kein ausreichendes Material, um gegen Lewy den Vorwurf der Betheiligung an der Ermordung Winters zu erheben. Die Erklärung habe die Geschworenen gegen Lewy beeinflußt. Das Urtheil lautete auf 300 Mark Geldstrafe evtl. 20 Tage Gefängniß und Publikationsbefugniß. Der Staatsanwalt hatte 1000 Mark beantragt.

Ausgekniffen.

Der frühere serbische Vizekonsul und Leiter der serbischen Handelsagentie in Budapest Samuel Weiß ist nach Verübung verschiedener größerer Betrügereien flüchtig geworden.

Todtschlag.

Zwickau, 10. Dec. (Tel.) Der Arbeiter Lotaha erschoß im Laufe eines beim Kartenspiel entstandenen Streites seinen Schwager. Der Thäter stellte sich der Behörde.

Ein räthselhafter Fall.

München, 10 Dec. (Tel.) Der Student Wilhelm Wahl, Sohn eines Oberlehrers, wurde heute früh todt im Bette aufgefunden. Neben ihm lag ein unabgeschoßener Revolver. Die ärztliche Untersuchung ergab auch keinen Anhalt für einen Giftmord. Der räthselhafte Todesfall erregt großes Aufsehen.

Dr. v. Leuthold.

Berlin, 10. Dec. (Tel.) Wie die „Nat. Ztg." hört, ist der Generalstabsarzt Dr. v. Leuthold zum ordentlichen Honorarprofessor der Berliner medizinischen Fakultät ernannt worden.

Untergegangen.

Der Vegesacker Heringslogger „Weser", welcher am 11. September zu einer Fangreise in See ging, ist nicht heimgekehrt. Man nimmt an, daß er mit seiner aus 14 Mann bestehenden Besatzung untergegangen ist.

Einen Preis von 50 000 Lire

setzte der bekannte Musikverleger Sonzogno aus für die beste einaktige Oper.

Verhaftete Diebsbande.

Hamburg, den 10. Dec. (Tel.) Auf dem Dampfer „Siegfried" wurden 22 Personen von der Besatzung wegen Güterberaubung verhaftet.

Beleidigungen Loubet's.

Das Zuchtpolizeigericht in Havre verurtheilte den nationalistischen Pariser Stadtverordneten Barillièr, welcher in einer Versammlung gegen den Präsidenten Loubet grobe Beschimpfungen ausgestoßen hatte, zu 6 Monaten Gefängniß.

Ein Nachspiel zum Gumbinner Mordprozeß

wird es in Nürnberg geben. Der Vertheidiger Rechtsanwalt Horn in Insterburg hat, weil sein Aufruf zu Gunsten der im Prozeß Verurtheilten im „Fränkischen Kurier" in Nürnberg abgedruckt war, ein Strafmandat von 6 Mk. erhalten. Rechtsanwalt Horn hat gegen diesen Strafbefehl Einspruch erhoben mit der Begründung, daß die Nürnberger Veröffentlichung ohne sein Zuthun erfolgt sei.

Eingestellte Fahrt.

Odessa, 10. Dec. (Tel.) Die Dampfer der russischen Dampfschiffahrtgesellschaft haben ihre Fahrten zwischen Odessa und den Asowschen Häfen wegen Eises im Asowschen Meere eingestellt.

Vom holländischen Königshof.

Der „Rostocker Anzeiger" meldet offiziös, daß alle in letzter Zeit über den Prinzen der Niederlande in die Presse gebrachten tendenziösen und gehässigen Nachrichten von Anfang bis zu Ende erlogen sind. Vielmehr befinde sich Königin Wilhelmina mit ihrem Gemahl in glücklichstem, nicht durch die geringste Differenz getrübten Einvernehmen im Schlosse Het Loo.

Der Prozeß gegen die Direktoren und Aufsichtsräthe der „Leipziger Wollkämmerei-Aktiengesellschaft"

wegen Verschleierung des Vermögensstandes der Gesellschaft hat gestern begonnen. Angeklagt sind: Geh. Kommerzienrath Offermann (Leipzig), Erich Corsica (Leipzig), Fritz Hergersberg (Berlin), Geh. Kommerzienrath Thieme (Leipzig) und Fuhrmann (Antwerpen). Die Angeklagten bestreiten jede Schuld.

In dem Ehrenbeleidigungsprozeß des Dr. Ritter v. Ofenheim

gegen den Wiener Vizebürgermeister Neumayer wurde letzterer zu einer Geldstrafe von 1000 Kronen, im Nichtzahlungsfalle zu 10 Tagen Arrest, verurtheilt.

Lokales.

* **Ordensverleihungen.** Dem Generalarzt Dr. Rochs, Korpsarzt des 17. Armeekorps, ist das Ehrenkreuz des Großherzoglich hessischen Verdienst-Ordens Philipp's des Großmüthigen verliehen. — Dem Gutsgärtner Eduard Lipke zu Poln. Fuhlbeck im Kreise Dt. Krone, dem Gutsdiener David Goede zu Grubno im Kreise Kulm, dem Vorpflüger Nikolaus Gackowski zu Sende im Landkreise Thorn, dem Hofmann Friedrich Kurianowski und dem Schirrarbeiter Tischler Karl Fensel, beide zu Fröderau, im Kreise Rosenberg Westpr., und dem landwirthschaftlichen Arbeiter Paul Renk zu Lichnau im Kreise Konitz ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

st. Konferenz. Zur Theilnahme an der am 11. und 12. d. Mts. in Berlin in den Räumen des Abgeordnetenhauses stattfindenden europäischen Fahrplankonferenz zur Feststellung des Sommerfahrplans für 1902, an welcher sich 168 Eisenbahnverwaltungen aus fast allen europäischen Ländern betheiligen, hat sich als Vertreter der hiesigen Eisenbahndirektion Herr Oberbaurath Koch dorthin begeben. Im Ganzen dürften etwa 200 Vertreter zu dieser Konferenz in Berlin erscheinen, für welche mehr als 250 Anträge zur Berathung vorliegen.

* **Eine arge Verkehrsstörung** auf der Strecke Danzig-Zoppot verursachte heute Morgen ein verhältnißmäßig geringfügiger Eisenbahnunfall. Ueber denselben geht uns folgende Meldung zu:

Heute Morgen in aller Frühe ist auf dem Bahnhofe in Langfuhr in der Weiche No. 3 ein Güterwagen zur Entgleisung gekommen, wodurch beide Hauptgeleise für einige Zeit gesperrt wurden. Der Personenverkehr wurde zunächst durch Umsteigen aufrecht erhalten und der Betrieb erfolgte dann von 7 Uhr Vormittags bis zur vollständigen Beseitigung der Störung zwischen den Stationen Danzig und Oliva eingeleisig. Der Materialschaden ist ganz unerheblich.

Der entgleiste Güterwagen lag auf dem Ueberwege der Chaussee von Langfuhr nach Saspe. Der Lokalverkehr wurde in der Zeit von 6—9 Uhr fast vollständig unterbrochen, denn es wurde von Zoppot nur der Zug der von Neustadt kommt durchgelassen und auch die Gegenzüge von Danzig fielen aus. Der Schnellzug nach Berlin hatte in Zoppot eine Verspätung von 1/2 Stunde, der auf ihn folgende Personenzug eine solche von 3/4 Stunde. Da die Schnellzüge den Vorrang vor anderen Zügen haben, so mußten auf der eingeleisigen Strecke Zoppot—Stolp mehrere Kreuzungen verlegt werden, so daß weitere Verspätungen eintraten und der Stolper Zug, welcher um 9.35 hier eintreffen soll, erst nach 10 Uhr ankam. Der erste Lokalzug von Danzig nach der Entgleisung traf in Zoppot nach 9 Uhr ein und verließ die Station mit einer starken Verspätung. Dieser Zug konnte bereits wieder das richtige Geleise benutzen, mußte jedoch vor dem Bahnhofe Langfuhr noch eine kurze Zeit halten. Zur Beseitigung des Hindernisses war von der hiesigen Betriebswerkstatt ein Hilfszug abgelassen worden, welcher den entgleisten Wagen wieder auf das Geleise brachte. Der Wagen hatte übrigens so wenig gelitten, daß er auf seinen eigenen Rädern den Weg zur Werkstatt zurücklegen konnte. Um 10 Uhr war jede Betriebsstörung beseitigt.

* **Die Fernsprechverbindung mit Berlin** war heute Vormittag vollkommen gestört; auch über Umwegleitungen war keine Verbindung zu erreichen. Offenbar sind die meteorologischen Ereignisse der letzten Tage Schuld daran.

* **Die Seewarte** erließ gestern Nachmittag folgendes Telegramm: „Ein tiefes Minimum liegt über Skagerak und bewirkt stürmische westliche Winde an der südlichen Nordsee. Signal hängen lassen." — Auch in unserer Ostseegegend hat es diese Nacht wieder stark stürmische westliche Winde mit Schneeböen bei ziemlich hoher Temperatur gegeben.

* **Aus der Kunstblättersammlung der Kabrun'schen Stiftung** in den Nebenräumen der Gemäldesammlung des städtischen Museums sind in übersichtlicher, gruppirender Zusammenstellung eine größere Zahl interessanter moderner Original-Lithographien ausgestellt. Zur Erleichterung des Verständnisses kennzeichnen Erläuterungen und Vermerke neben den Blättern und Bildergruppen die wechselnde Eigenart der einzelnen Steinzeichnungen und farbigen Steindrucke, sowohl dem technischen Verfahren der Herstellung nach, als mit Bezug auf ihren künstlerischen Werth und die Bedeutung der Künstler selbst. Sämmtliche Blätter gehören der Kabrun'schen Sammlung an, deren Reichhaltigkeit auch in diesem neuerwachten und vervollkommneten Zweige der vervielfältigenden Kunst uns einen Einblick in das Wesen der modernen Lithographie ermöglicht, die von den Frankfurter Meistern Thoma und Steinhausen mit den Karlsruhern Kallmorgen und Volkmann zu einer deutschen Volkskunst erhoben ist.

* **Gartenbauverein.** In der gestrigen Sitzung des Gartenbauvereins im Hotel „Englisches Haus" wurde durch Akklamation der Vorstand aus folgenden Herren gewählt: Rathke, erster Vorsitzender, Bauer, zweiter Vorsitzender, Tapp, Schriftführer, F. Lenz, zweiter Schriftführer, E. Behrendt, Schatzmeister, E. Raymann, zweiter Schatzmeister, und Schnibbe, Bibliothekar. Sämmtliche Herren des bisherigen Vorstandes sind also mit Ausnahme des Herrn Raymann, welcher an Stelle seines verstorbenen Vaters neugewählt ist, wiedergewählt. — Nach der Berichterstattung der Kommission über die Pflanzenvertheilung an Schulkinder wurde der Vorschlag gemacht, wegen mangelnder Theilnahme seitens einiger Schulbehörden und aus pekuniärer Beschränkung die Vertheilung ganz eingehen zu lassen. Es wurde jedoch beschlossen, des hohen volksbildenden Werthes dieser Sache wegen zu versuchen, eine feste Basis für das Weiterbestehen der Institution zu schaffen. — Sodann hielt Herr Gartenbauinspektor Wocke-Oliva einen sehr lehrreichen und fesselnden Vortrag über den neuen botanischen Garten in Berlin. Dieser neue Garten liegt am Südwest-Abhange des Fichtenberges bei Steglitz. Er umfaßt eine Fläche von ca. 42 Hektar, ist auf dem Gebiete der ehemaligen Domäne Dahlem gelegen und zeichnet sich durch mildsandigen Lehmboden, staub- und rauchfreie Lage, sowie günstige Grundwasserverhältnisse aus. Zur Anlage eines botanischen Gartens war das Gebiet durch die Koupirung des Terrains und das Vorhandensein natürlicher Teiche besonders geeignet. Der vor nahezu 4 Jahren angefangene Bau ist jetzt fast fertiggestellt. Es befindet sich in dem Garten neben einem botanischen wissenschaftlichen Institut auch ein pharmazeutisches. Die ganze Anlage der Wege, Gruppen 2c. ist künstlerisch. Der eigentliche Erbauer ist der Geh. Regierungsrath Professor Dr. Engler. Zu seiner Assistenz wurden Bauinspektor Körne und Inspektor Finkelmann herangezogen. Der Hauptwerth ist auf wissenschaftliche Anlage gelegt. Der Garten soll zuerst Universitäts-, dann erst Volkszwecken dienen. Mit bewundernswerther Sachkenntniß der Florengebiete sind die pflanzengeographischen Gruppen angelegt. Darunter sticht die des Himalaya besonders hervor. Letztere ist auf einem Berge angelegt, welcher Abhänge von 12—20 Meter hat, wodurch also auch landwirthschaftlich der Anschein des Hochgebirgsartigen gewahrt wird. Die höchste Spitze des Gartens bildet das Palmenhaus, um dieses gruppiren sich die andern Bauten, eine Fläche von 7500 qm bedeckend. Die Gesammtkosten des neuen botanischen Gartens wurden auf 4 700 000 Mk. veranschlagt, diese Summe wird aber wohl überschritten werden. — Der Vortragende machte noch Mittheilungen über einen Aufenthalt in Breslau und die gärtnerischen Anlagen dieser Stadt. Zum Dank für die allgemein interessirenden Ausführungen erhob sich die Versammlung von ihren Sitzen. — Nach Erörterung verschiedener gärtnerischer Fragen wurden durch eine Kommission eine reiche Ausstellung von Orchideen, Azaleen und anderen Pflanzen besichtigt. Den Herren Schnibbe und Bauer wurden theils Geldpreise, theils lobende Anerkennungen dafür zu Theil.

* **Der Danziger Lehrerverein, Abtheilung für evangelischen Religionsunterricht,** hielt am Sonnabend die erste Sitzung im „Kaiserhof" ab. Der 2. Vorsitzende, Herr Bidder, legte Zweck und Aufgabe dieser Gruppensitzungen dar und berührte dabei alle Reformbestrebungen, welche in den letzten Jahrzehnten den Religionsunterricht in den Schulen bewegt haben. Hauptaufgabe soll sein, die Reformvorschläge zu verfolgen. Herr Bidder referirte dann noch über eine Schrift: „Das Leben Jesu" von Bang, welche er als Hauptziel des Religionsunterrichts hinstellte, daß das Kind ein historisch-pragmatisches Lebensbild Jesu gewinne. Dann sprachen noch Herr Fromm über das „Für" und Herr Dumkow über das „Gegen" der Vorschläge Bangs. Weiter berichtete Herr Jaffe über das vom Lehrerverein zu Danzig herausgegebene „Religionsbüchlein" in seiner soeben erschienenen 4. Auflage, die mancherlei Verbesserungen erfahren hat. Es umfaßt 60 Seiten und kostet nur 20 Pfg. Nach einigen weiteren Mittheilungen wurde die Sitzung gegen 9 Uhr geschlossen.

* **Der allgemeine Bildungsverein** hielt gestern Abend in seinem Vereinshause eine General-Versammlung ab. Nach kurzen Begrüßungsworten durch Herrn Dr. Herrmann wurde zur Wahl des Vorstandes geschritten. Zum ersten Vorsitzenden wurde Herr Dr. Herrmann einstimmig auf zwei Jahre wiedergewählt. Zum Schriftführer wurde an Stelle des Herrn Lehrer M. Küster, der eine Wiederwahl ablehnte, Herr Penk neu- und zum Kassirer Herr Warnath wiedergewählt. Weiter wurden in den Vorstand gewählt die Herren Maschke, Richter, Nährenheim, Siegemund, Warras, Beuster, Lehmann, Küster, Paster und Kammerer II gewählt. In den Verwaltungsrath wurden folgende Herren gewählt: Ostertag, Bäcker, Volkmann, Balzer, Klein, Cohn, Dr. Dasse, Jango I, Both, Kämmerer, Ackermann, Lindner, Thimm, Briege und Jango II. Der vorgerückten Stunde wegen wurden die weiteren Berathungsgegenstände von der Tagesordnung abgesetzt. Eine neue General-Versammlung wird zu nächsten Montag einberufen werden. Zum Schluß machte Herr Dr. Herrmann noch auf den Vortrag aufmerksam, den Herr Bankdirektor Thomas am nächsten Donnerstag im Verein halten wird, und forderte zu regem Besuche auf. Der Vortrag des Herrn Thomas, der in unserer Stadt als hervorragender Amateur-Photograph bekannt ist, verspricht sehr interessant zu werden.

* **Der Männergesangverein Libertas** hatte am Sonnabend im Bildungsvereinshause eine Feier veranstaltet, an welcher die Fahnennägel, die ihm anläßlich seines 25jährigen Stiftungsfestes gestiftet worden waren, am Fahnenschaft befestigt wurden. Der Vorsitzende, Herr Franz Schulz, begrüßte die Deputationen der eingeladenen Vereine und die übrigen Gäste, dann, nach zwei ernsten, vom Verein wirkungsvoll gesungenen Chören, ging die Nagelung vor sich. Manch markig Wunschwort wurde von den Vertretern der Brudervereine den gestifteten Nägeln mitgegeben. Zwei weitere Chöre schlossen den ernsten Akt. Später, während der Ballpausen, kam auch der heitere Gesang zum Rechte. Reichen Beifall trug übrigens auch das Quartett des Vereins davon.

* **Der Danziger Zweigverein der Gustav Adolph-Stiftung** veranstaltete gestern am Geburtstag Gustav Adolphs einen gut besuchten Familien-Abend im Schützenhause. Der Vorsitzende, Herr Pastor Stengel-St. Bartholomäi, eröffnete ihn mit Lied und Gebet und zwischen den Vorträgen brachte der Chor der Christlichen Vereinigung unter Leitung des Herrn Stadtmissionar Uhlitsch tiefempfundene Motetten zu Gehör.

Der erste Redner, Herr Pfarrer Bowien-Zoppot führte zurück in die Leidenszeit der Evangelischen unter Kaiser Ferdinand II., dessen Wahlspruch „lieber eine Wüste als ein Reich voll Ketzer!" zu viel Ungerechtigkeiten führte; das Restitutionsedikt raubte den Evangelischen 2 Erzbisthümer, und 12 Bisthümer, über Nacht sah sich Augsburg durch Soldaten zur katholischen Stadt gestempelt. Hierauf zeichnete der Redner die Gestalt Gustav Adolphs, beschrieb die weihevolle Gedenkfeier am Schwedenstein zu Lützen im Jahre 1832 und schilderte, wie seitdem der „Evangelische Verein der Gustav Adolph-Stiftung" sich bildete und wirkte. Er baute Kirchen, Kapellen, Betsäle, Pfarr- und Schulhäuser, wo die Armuth der Gemeinden solche entbehrte. Der Westpreußische Hauptverein hat z. Z. 23 Zweig- und 9 Frauen-Vereine mit einem Etat von circa 90 000 Mk., während seinen nothleidenden eignen Gemeinden in der Diaspora von den Brudervereinen noch viel mehr zugewendet wird.

Herr Generalsuperintendent D. Doeblin zeichnete das Bild einer solchen Diasporagemeinde in Oesterreich, Fürstenfeld an der ungarischen Grenze, vier Eisenbahnstunden von Graz entfernt Einst völlig evangelisch, wie fast das ganze Land, wurde sie im Jahre 1600 durch Missionare und 300 Scharfschützen rekatholisirt, bis Kaiser Joseph 180 Jahre später das Toleranzedikt erließ. Jetzt steht Fürstenfeld mittee in der Los von Rom-Bewegung. Das religiöse Leben dort athmet den altchristlichen Geist.

Zum großen deutschen Gustav Adolph-Fest im Oktober d. Js. führte der letzte Redner nach Köln am Rhein. Herr Pastor Stengel ist selbst dort gewesen und konnte um so lebendiger berichten. Hier wohnen unter mehr als 300 000 Katholiken nur 60 000 Evangelische; um so großartiger möchte man sagen, verlief das Fest! Aus seiner ausführlichen Schilderung heben wir hervor, das rheinische Festgaben von fast 150 000 Mk. überreicht wurden, Bentschen in Posen erhielt die große Liebesgabe von 2000 Mk. Aus den zahlreichen Predigten und Ansprachen ist namentlich hervorzuheben der Bericht aus Belgien.

Dem Danziger G. A.-Verein aber war die ansehnliche Versammlung, in welcher wir auch Herrn Konsist. Präs. Meyer bemerkten, herzlich dankbar für das Dargebotene und der warme Schlußruf: **Helfet den Brüdern!** wird gewiß nicht in den evangelischen Kreisen Danzigs verhallen.

* **Der Verein ehemaliger Vierer** hatte am Sonntag im Gewerbehause einen Familienabend veranstaltet, der sehr gut besucht war. Gesangs- und deklamatorische Vorträge ernteten reichen Beifall, besonders die Darbietungen des jungen Gesangvereins. Ein Tänzchen bildete den Schluß.

* **Ruderkommando „Rechts" und „Links."** In dem vierten Rundschreiben des deutschen Nautischen Vereins (vom 30. Nov.) theilt der Vorsitzende desselben, Herr Sartori, mit, daß von einer ganzen Reihe Ortsvereine, welche mit dem Seeschifffahrtswesen sich befassen, ihm zustimmende Erklärungen bezw. Resolutionen zugegangen sind, endlich zur einheitlichen Gestaltung des Ruderkommandos in der deutschen Handelsmarine einen entscheidenden Schritt vorwärts zu thun und nach Möglichkeit auf die allgemeine Einführung dieses Kommandos vom 1. Januar 1902 ab hinzuwirken. Bekanntlich haben die Hamburger Rheder bereits vor längerer Zeit mit ganz untergeordneten Ausnahmen beschlossen, dieses Kommando am 1. Januar einzuführen. — Man kann im Interesse der Sicherheit des großen Seeverkehrs nur wünschen, daß das neue Kommando die allgemeinste Verbreitung finde. Vielleicht wird dann mit der Zeit auch die deutsche Kriegsmarine mit der bei ihr üblichen, so gefährlichen Umkehrung des alten Kommandos brechen und das neue deutsche Kommando einführen.

* **Belohnung ausgesetzt.** Für die Ermittelung der Thäter der in letzter Zeit in den Ortschaften Bürgerwiesen, Walddorf und Heubude des Kreises Danziger Niederung verübten Brandstiftungen hat der Herr Regierungs-Präsident eine Belohnung von 300 Mark ausgesetzt. Diese Belohnung wird ganz oder theilweise auch demjenigen in Aussicht gestellt, welcher wesentliche zur Ueberführung der Beschuldigten dienende Thatsachen zur Anzeige bringt.

* **Deutscher Flottenverein.** Mit seinen biographischen Vorstellungen, welche gestern Nachmittag ihren Anfang nahmen, hat der deutsche Flottenverein sofot einen großen Erfolg errungen. Die erste Vorstellung um 3 Uhr Nachmittags war von den Schülern der hiesigen höheren Lehranstalten so gut besucht, daß sämmtliche Plätze besetzt waren. Die zweite Vorstellung am Abend wies zwar einen so starken Besuch nicht auf, doch stimmten die Jugend und das Alter darin überein, daß sie den Vorstellungen den lebhaftesten Beifall spendeten. Und in der That war dieser Beifall durchaus verdient, denn bessere Vorführungen „lebender" Photographien sind uns in Danzig noch nicht geboten worden, und das gilt sowohl nach der technischen, als auch nach der künstlerischen Seite hin. Bei den Bildern, welche uns gestern vorgeführt wurden, war das Flimmern, das den Wechsel der Films begleitet und für die Augen im höchsten Grade unangenehm ist, fast vollständig verschwunden, die Bilder „lebten" im wahren Sinne des Wortes. Was sich mit den heutigen Mitteln der Technik erreichen läßt, ist erzielt worden und die Bilder sind von einer wunderbaren Schärfe und Anschaulichkeit. Man erkennt nicht nur die einzelnen Personen mit der größten Deutlichkeit, man sieht auch den Torpedo, der das Lancirrohr mit einer bedeutenden Anfangsgeschwindigkeit verläßt und vieles anderes. Ein technisches Meisterstück ist die Vorführung des Leichenkondukts der Kaiserin Friedrich. Mit den neuesten Apparaten lassen sich bis 25 Aufnahmen in der Sekunde machen. Nehmen wir an, es wären nur 20 Aufnahmen in der Sekunde gemacht, so würde das für die Minute 1200 Bilder ergeben. Da nun die Vorführung des Leichenkonduktes etwa 6 Minuten erfordert, so werden uns in ununterbrochener Reihenfolge mindestens 7000 einzelne Bilder gezeigt, eine Leistung, die geradezu wunderbar erscheint. Aber auch vom künstlerischen Standpunkt aus verdienen die Bilder das höchste Lob. So giebt zur Zeit die Ansicht des Kieler Hafens, die in mehreren Aufnahmen erscheint, prächtige Bilder jenes schönsten Hafens von Deutschland und auch mehrere Seestücke sind von einem wunderbaren Reiz.

Die Vorführungen wurden eingeleitet durch einen Vortrag des Herrn Major v. Abetz, in welchen derselbe auf die Bestrebungen des deutschen Flottenvereins hinwies. Der Verein ist bestrebt, die Liebe zu der Flotte in den Herzen groß zu ziehen, damit sie in Deutschland die gleiche Stelle einnimmt wie die Landarmee und in den Herzen der Jugend den Entschluß hervorzurufen, auch in fernen Landen dem deutschen Namen Ehre zu machen. Der Verein verfolgt aber auch wohlthätige Zwecke und will die Thränen lindern, welche die Angehörigen derjenigen vergießen, die einen braven Seemannstod gestorben sind.

Die biographischen Darbietungen zerfielen sodann in drei Theile. Der erste Theil brachte Paraden, Besichtigungen und Stapelläufe, bei denen der Kaiser und häufig auch die Kaiserin zugegen gewesen sind. Hier möchten wir besonders das Bild hervorheben, welches den Stapellauf des „Kaiser Wilhelm II." darstellt, eines jener Panzerkolosse, welche wir im Herbst auch auf unserer Rhede bewundern konnten. Ein Bild, welches das Kaiserpaar in der Gig auf dem Kieler Hafen darstellt, war so lebensvoll treu, daß man sofort erkennen konnte, wenn einer der rudernden Matrosen den Riemen etwas zu früh oder zu spät eingesetzt hatte. Der zweite Theil brachte Bilder allgemeinen Inhalts, von denen wir besonders die reizende Ansicht hervorheben möchten, welche den bekannten Thierzüchter Kapitän Boyton beim Futtern seiner Robben darstellt. Der dritte Theil brachte dann Marinebilder aller Art. Wir sehen, wie mit verblüffender Schnelligkeit ein Boot von den Davits geschwungen wird, wir sehen Torpedoboote im Angriff und schwere Panzer, darunter auch unsere Küstenpanzer „Aegir" und „Odin" in vollem Feuer. Um die Illusion noch zu erhöhen, wurden die Schüsse nicht nur für die Augen, sondern auch für das Gehör bemerkbar gemacht, ja ein echter Pulvergeruch zog durch den Saal.

Der deutsche Flottenverein versteht seinen Zuhörern mit diesen Darbietungen angenehme Stunden zu bereiten. Der Besuch der hochinteressanten Vorstellungen, deren Programm übrigens häufig wechselt, kann nur angelegentlichst empfohlen werden.

* **Aus der Sitzung des Vorsteher-Amts der Kaufmannschaft vom 4. December wird Folgendes** berichtet:

1. Der Herr Regierungs-Präsident theilt den vom 1. Januar 1902 an giltigen Tarif für die Erhebung der Hafenabgaben in Danzig-Neufahrwasser mit. Es findet sich in ihm unter III die Bestimmung, daß Fahrzeuge, welche dem Verkehr im Hafen dienen und als Abgabe eine Jahresabfindung entrichten, außerdem noch die an der Einlager Schleuse zur Erhebung kommende Hafenabgabe zu bezahlen haben, sofern sie sich weiter als 1 Kilometer von der Einlager Schleuse als der Grenze des Hafengebietes entfernen. Gegen diese Bestimmung soll, als mit dem Begriff der Jahresabfindung unvereinbar, Widerspruch erhoben werden.

2. An das Vorsteher-Amt ist mündlich von Seiten der Postverwaltung die Anfrage gelangt, ob etwa neuerdings in den Kreisen des Großhandels das Bedürfniß nach Einrichtung von Briefabholfächern (Letter boxes) stärker hervorgetreten ist, als das früher der Fall war. Die Frage wird verneint. Das Bedürfniß ist namentlich in den Kreisen des Kleinhandels entstanden, und zwar wegen der Mißstände, die sich bei der Abholung der Packete ergeben haben. Diese Mißverständnisse könnten — und es soll darauf in der zu ertheilenden Antwort hingewiesen werden — behoben werden, wenn die Postpacketadressen den Empfängern durch die Briefträger zugestellt würden.

3. Das Kaiserliche Deutsche General-Konsulat für die Niederlande theilt die Namen zuverlässiger Amsterdamer Rechtsanwälte mit.

4. Der Herr Regierungs-Präsident theilt mit, daß Herr Hermann Tiessen in Elbing zum dänischen Vizekonsul ernannt worden ist.

5. Gutachten in Prozeßsachen: a) Nach hiesigem Handelsgebrauch ist es das Recht des Prinzipals, einen Handlungsreisenden für Wein, Cognac und Rum von der Tour abzurufen; der Prinzipal hat ihn aber in solchem Falle in angemessener Weise für den Aufwand zu entschädigen, den er für seine Kost zu machen gezwungen ist, da er auf der Reise diesen Aufwand aus seinen Tagegeldern bestreiten kann. b) Im deutsch-russischen Holzhandel hat die Mittheilung des hiesigen Kommissionärs an den Thorner sogenannten Spediteur: „den Betrag Ihrer Auslagen habe ich Ihrem Konto unter Vorbehalt der Anerkennung des Auftraggebers kreditirt" die Bedeutung, daß der Kommissionär zur Zahlung an den Spediteur verpflichtet ist, wenn und insoweit der Auftraggeber des Spediteurs die Rechnung anerkennt. Er ist nicht verantwortlich für Bezahlung der Rechnung, wenn sie nicht vom Auftraggeber anerkannt ist, selbst wenn er (der Kommissionär) die Rechnung in ihren Einzelheiten für angemessen und richtig hält. c. Im Verkehr zwischen den in Deutschland angesessenen Holzkommissionären und ihren ausländischen Auftraggebern werden vielfach Zinssätze berechnet, die über die im deutschen Verkehr üblichen Zinssätze hinausgehen. Ein bestimmter Handelsgebrauch über die Höhe dieser Zinssätze besteht indessen nicht.

* **Das Fest der goldenen Hochzeit** begeht am 14. December der ehemalige Güterboden-Vorarbeiter Herr Kretschmer in Neufahrwasser mit seiner Gattin. Die beiden alten Leute erfreuen sich noch ziemlicher Geistesfrische, leider sind sie aber von körperlichen Gebrechen geplagt.

* **Die preußische Klassenlotterie** soll angeblich einer Umgestaltung unterzogen werden. So soll nach dem Muster anderer Staatslotterien in erster Linie für die letzte Klasse eine Prämie in der Höhe von 300 000 Mk. eingestellt werden, um die Gewinnchancen auch nach der Ziehung des großen Looses günstig zu gestalten. Des Weiteren würden die strengen Bestimmungen des Lotteriegesetzes in manchen Punkten eine Milderung erfahren. Die neuen Bestimmungen sollen bereits für die im Juli nächsten Jahres bevorstehende Lotterie in Kraft treten.

* **Einen ganz raffinirten Betrug** wollten drei Arbeitsburschen aus Ohra bei der Post vollführen, indem sie unter Vorzeigung gestohlener Postbegleitadressen mehrere Zigarrenkisten abheben wollten. Dabei wurde jedoch der Hauptmacher, der Arbeiter Bernhard Hirt, ertappt und festgenommen. Die beiden andern leugnen hartnäckig ihre Mitthäterschaft.

* **Polizeibericht für den 10. December. Verhaftet:** 15 Personen, darunter 1 wegen Betruges, 2 wegen Mißhandlung, 1 wegen Diebstahls, 3 wegen Trunkenheit, 5 Bettler, 2 wegen Körperverletzung mit einem Messer. Obdachlos: 10. — **Gefunden:** Am 22. Oktober cr. 1 goldene Damenuhr, abzuholen von der Lehrerin Fräulein Margarethe Bellgardt, Kaninchenberg 1, I.; am 30. Oktober cr. 1 Kinder-Gummischuh, abzuholen von der Arbeiterfrau Louise Marquardt, Petershagen letzte Gasse 24. — **Verloren:** Am 1. Novbr. cr. ein rothes Portemonnaie mit ca. 25 Mk., am 3. Novbr. cr. 1 braunes Portemonnaie mit 4 Mk. 80 Pfg., abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 9. December.

Angekommen: „Vesta," SD., Kapt. Janssen, von Bremen via Kopenhagen mit Gütern. „Kreßmann," SD., Kapt. Tank, von Stettin mit Gütern. „Reval," SD., Kapt. Schwerdtfeger, von Königsberg mit Gütern nach Stettin bestimmt. „Unterweser 12," SD., Kapt. Schoon, von Memel, schleppend: „Unterweser 5," Kapt. Danekamp, von Memel mit Holz nach Papenburg bestimmt. „Tortona," SD., Kapt. More, von Wismar leer. „Kirstina," Kapt. Sörensen, von Stettin mit Kohlen nach Königsberg bestimmt. „Martha," SD., Kapt Arends, von St. Davids mit Kohlen. „Stralsund," SD. Kapt. Anne, von Lysekil mit Steinen. Ravenna," SD., Kapt Moir, von Kiel leer. „Emily Rickert," SD., Kapt. Gerowski, von Swansea mit Gütern.

Neufahrwasser, 10. December.

Ankommend: 1 Dampfer.

Einlager Schleuse, 9. Dec.

Stromab: Jakob Fiedler, Wilh. Leiding und Fr. Dombrowski von Hirschfeld mit je 50 To. Zucker an Wieler und Hardtmann-Neufahrwasser.

* **Wasserstand der Weichsel vom 10. Dec.** Thorn + 1,44, Fordon + 1,38, Culm + 1,08, Graudenz + 1,56, Kurzebrack + 1,68, Pieckel + 1,54, Dirschau + 1,68, Einlage + 2,60, Schiewenhorst + 2,80, Marienburg + 1,06, Wolfsdorf + 0,96. Die Weichsel ist eisfrei.

* **Amtlicher Eisbericht vom 10. December.** Memel: Eisfrei. Pillau: Seehafen eisfrei. Revier leichtes loses Eis, Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhülfe möglich. Frisches Haff bis Elbing: Elbingfluß und Haff eisfrei.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 10. Dezbr.

Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	745,1	NNW	mäßig	heiter	1,1
Blacksod	758,3	WNW	stark	wolkig	5,6
Shields	—	—	—	—	—
Scilly	762,3	NW	frisch	wolkig	8,3
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	751,7	WNW	frisch	wolkig	5,2
Helder	748,1	WNW	stark	wolkig	5,9
Christiansund	740,2	OSO	leicht	bedeckt	0,2
Skudesnaes	740,3	SSO	mäßig	Schnee	1,2
Skagen	739,0	NO	leicht	wolkig	1,6
Kopenhagen	737,8	W	schwach	Gewitter	1,5
Karlstad	739,7	NNO	leicht	Schnee	—1,8
Stockholm	736,9	N	leicht	bedeckt	—2,2
Wisby	735,4	NW	mäßig	bedeckt	0,4
Haparanda	745,6	NO	leicht	bedeckt	—11,2
Borkum	745,3	NW	steif	wolkig	3,1
Keitum	740,5	NW	frisch	bedeckt	2,7
Hamburg	743,1	WNW	schwach	Schnee	1,4
Swinemünde	740,4	W	mäßig	wolkig	1,1
Rügenwaldermünde	738,4	WNW	frisch	bedeckt	2,4
Neufahrwasser	737,7	W	mäßig	Schnee	1,3
Memel	734,3	still	—	bedeckt	1,0
Münster Westf.	747,9	W	schwach	bedeckt	1,4
Hannover	746,1	W	mäßig	bedeckt	2,0
Berlin	743,8	W	frisch	Regen	2,2
Chemnitz	749,8	SSW	leicht	wolkig	0,0
Breslau	746,4	W	mäßig	halbbedeckt	1,2
Metz	—	—	—	—	—
Frankfurt (Main)	—	—	—	—	—
Karlsruhe	—	—	—	—	—
München	—	—	—	—	—
Holyhead	755,2	W	mäßig	wolkig	4,4
Bodö	743,5	O	mäßig	wolkenlos	—3,4
Riga	732,6	SW	s. leicht	halbbedeckt	—1,0

Wettervoraussage:

Ein Maximum über 765 mm bedeckt den Biscayasee, während ein Minimum unter 740 mm sich über der nördlichen Nordsee befindet und ein anderes unter 732 mm über den Rigabusen lagert. In Deutschland ist das Wetter kälter mit Niederschlägen. Der Nordwesten hatte Gewitter.

Etwas kälteres Wetter mit Niederschlägen ist wahrscheinlich.

Aus der Geschäftswelt.

Die altrenommirte Firma **B. Sprockhoff & Co.** hat außer ihren bisherigen Geschäftsräumen nunmehr auch noch solche in Langgasse 72 eingerichtet, welche gestern mit einem Promenadenkonzert der Theil'schen Kapelle feierlich eröffnet wurden. Ein zahlreiches Publikum hatte sich lange vorher schon angesammelt und erwartete sehnsüchtig die Oeffnung der Pforten, um dieser Feierlichkeit beizuwohnen. Die Firma, welche gleichzeitig gestern auf ein 40jähriges Bestehen zurückblicken durfte und sich wegen ihres guten Rufes eines großen Zuspruchs erfreut, dürfte wohl eine der bedeutendsten ihrer Branche hier am Platze sein. Dieselbe hat in ihren neuen Lokalitäten eine großartige Weihnachts-Ausstellung, bestehend in Puppen-, Spiel-, Galanterie- und Lederwaaren 2c. hergerichtet, welche eine übersichtliche Auswahl aller möglichen Geschenkartikel bietet, so daß es jedem Käufer leicht ist, seine Wünsche zu befriedigen. Ein Besuch dieser Ausstellung dürfte gewiß für jeden von größtem Interesse sein. Bemerkt sei noch, daß die alten Geschäftsräume in der Heiligen Geist- und Großen Scharmachergasse nach wie vor bestehen bleiben.

Eingesandt.

Haltestelle Abeggstift der Straßenbahn.

In einer nicht beneidenswerthen Lage befinden sich bei dem jetzigen anhaltenden schlechten Wetter die Einwohner von Langfuhr, welche von und nach der Haltestelle „Abeggstift“ mehrere Male täglich die Straßenbahn benutzen müssen.

Die Reinhaltung der Zugänge von den beiderseitigen Promenadenwegen ist eine derartig mangelhafte, daß sich besonders für Frauen und Kinder in den dunklen Abendstunden die unangenehmsten Situationen ergeben.

Zu entschuldigen wäre eine derartige Vernachlässigung dieser Haltestelle, wenn es sich um einige wenige Personen handelte, in Wirklichkeit sind aber die Abeggstiftung, die umliegenden Privathäuser, die Bauleute der technischen Hochschule und die Lehrer und Schüler des Conradinums auf dieselbe angewiesen und ihre Frequenz steht nicht wesentlich hinter der an der Halben Allee zurück.

Die Umwohner dieser Haltestelle dürften wohl um so mehr auf ein Entgegenkommen der Straßenbahn-Direktion zu rechnen haben, als sie bezüglich des Tarifs von der gesammten Bewohnerschaft Danzigs und seiner Umgebung am schlechtesten gestellt sind.

Die Anlage eines befestigten Ueberweges, dessen gehörige Reinhaltung und die Anbringung vielleicht zweier Glühlampen dürfte wohl keine unerschwinglichen Ausgaben verursachen. G.

Handel und Industrie.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 10. December.

Ochsen: 47 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 31 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 27—29 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 24—26 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 18—22 Mk.

Kalben und Kühe: 113 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 30 Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 26—28 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 22—24 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 17—21 Mk.

Bullen: 58 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 31—32 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 27—29 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 24—26 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 21—23 Mk.

Kälber: 113 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 44—46 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 38—42 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 30—36 Mk.

Schafe: 192 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 22—24 Mk. 2. Aeltere Masthammel 20—21 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 15—18 Mk.

Schweine: 767 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu $1^1/_4$ Jahren 45—46 Mk. (Käser) 47—50 Mk. 2. Fleischige Schweine 42—44 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 40—41 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Langsames Geschäft, wird nicht geräumt.
Kälberhandel: Mittelmäßig, geräumt.
Schafe: Flaues Geschäft.
Schweinemarkt: Ziemlich lebhaft.

Die Preisnotirungs-Kommission.

New-York, 9. Dec., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	7./12.	9./12.		7./12.	9./12.
Can. Pacific-Actien	$112^3/_8$	—	Kaffee		
North. Pacific-Actien	—	—	per December	6.50	—
" " Preferr.	$100^5/_8$	—	per Januar	6.65	—
Petroleum refined	8.75	—	per März	6.80	—
do. standart white	7.65	—	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	130	—	per December	$84^1/_8$	$86^1/_8$
			per Januar	—	—
Zucker Muscovad.	$3^1/_4$	—	per Mai	$85^7/_8$	$88^3/_8$

Chicago, 9. Dec., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	7./12.	9./12.		7./12.	9./12.
Weizen			Schmalz		
per December	73	79	per December	9.80	—
per Januar	—	$79^3/_4$	per Januar	$9.87^1/_2$	—
per Mai	$72^7/_8$	$83^5/_8$	Pork per Januar	16.85	—

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 8. Dec. Wasserstand 0,88 Meter über Null. Wind: Südwesten. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Regen und Wind. Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Kapitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Jeschke	D. Drahe	Güter	Thorn	Danzig

Thorn, 9. Dec. Wasserstand: 1,22 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Viel Regen. Schiffsverkehr:

Weichsel eisfrei; nichts angekommen und abgefahren.

Allgemeiner Bildungsverein.

Donnerstag, den 12. December 1901, Abends $8^1/_2$ Uhr:
Vortrag des Herrn Bankdirektor Thomas
„Wie eine Photographie entsteht“.

Kurze Mittheilungen unter Vorführung von 4 mal 4 Meter vergrößerten photographische-Aufnahmen.
Eintritt für Mitglieder frei, Gäste 30 Pfg.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein (18026
Der Vorstand.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Ohra, am Wege nach Altdorf belegene, im Grundbuche von Ohra, Blatt 530, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Eigenthümers **Franz Koss** in Ohra, Neue Welt, eingetragene Grundstück

am 4. Februar 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück — ein Hofraum — ist 10 ar 90 qm groß und zur Grundsteuer nicht veranlagt. (Artikel 630 der Grundsteuermutterrolle, Parzelle $\frac{1699}{910}$ des Kartenblattes 2 der Gemarkung Ohra.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. (17981

Danzig, den 4. December 1901.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstrecknng soll das in Ohra, Schönfelderweg belegene, im Grundbuche von Ohra Blatt 523 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Maurer **Franz** und **Wilhelmine,** geb. **Koschnitzki, Koss**'schen Eheleute in Ohra eingetragene Gebäude-Grundstück

am 10. Januar 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück hat einen Flächeninhalt von 13 ar 5 qm und einen Nutzungswerth von 2129 Mark. (Artikel 623 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 569 der Gebäudesteuerrolle, Parzelle 1694/858 des Kartenblatts 2 der Gemarkung Ohra.)

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 5. November 1901. (16699

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Verdingung.

19000 kg Glycerin für die Kaiserlichen Werften Kiel, Danzig und Wilhelmshaven, lieferbar im Rechnungsjahr 1902, sollen **am 28. December 1901, Nachmittags $4^1/_4$ Uhr,** verdungen werden.

Bedingungen werden gegen 0,70 Mk. portofrei versandt. Gesuche um Uebersendung der Bedingungen sind **an das Annahme-Amt** der Werft zu richten. (17965

Bestellgeld nicht erforderlich.

Wilhelmshaven, den 4. December 1901.

Verwaltungs-Ressort der Kaiserlichen Werft.

Verdingung.

1800 m braune Haardecken lieferbar im Rechnungsjahre 1902 sollen am **23. December 1901, Nachmittags $4^1/_4$ Uhr,** verdungen werden. (17966

Bedingungen werden gegen 0,70 Mk. portofrei versandt. Gesuche um Uebersendung der Bedingungen sind **an das Annahme-Amt** der Werft zu richten.

Bestellgeld nicht erforderlich.

Wilhelmshaven, den 3. December 1901.

Verwaltungs-Ressort der Kaiserlichen Werft.

Bekanntmachung.

Verdingung und Lieferung einer Lokomotivdrehscheibe von 16,076 Meter Nutzlänge für Bahnhof Lauenburg am 28. December 1901, Vormittags 11 Uhr in unserem Geschäftsgebäude. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Angebotbogen, Hauptabmessungen, Gewichtszusammenstellung, Bedingungen und die Zeichnungen 33, 33a bis 41 sowie die Zeichnungen der Gleisanordnung sind gegen Einsendung von 5 Mk. bei unserem technischen Bureau anzufordern. Für die Lieferungs-Bedingungen ohne die Zeichnungen 33, 33a bis 41 ist 1,50 Mk. zu zahlen. (17967

Danzig, den 3. December 1901.

Königliche Eisenbahndirektion.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Zoppot an der Nordstraße belegene, im Grundbuche von Zoppot Band 63 II Blatt 22 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Arbeiters **Ferdinand Steinke** in Zoppot und dessen gütergemeinschaftliche Ehefrau **Emilie** geb. **Elendt** eingetragene Grundstück

am 24. Februar 1902, Vormittags 11 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus Hofraum, ist 12 ar 62 qm groß und hat einen Nutzungswerth von 120 Mark.

Zoppot, den 7. December 1901. (17987

Königliches Amtsgericht.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Zoppot an der Wilhelm- und Bergerstraßen-Ecke belegene, im Grundbuch von Zoppot, Band 63 XX, Blatt 694, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen **Bruno** Julius Johann Gustav **Simon** in Zoppot eingetragene Grundstück

am 24. Februar 1902, Vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 11, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus Hofraum mit Gebäude, ist 7 Ar 13 Quad. Meter groß und zur Gebäudesteuer mit einem Nutzungswerth von 2400 Mark veranlagt.

Zoppot, den 7. December 1901. (17988

Königliches Amtsgericht.

In unser Handelsregister A ist heute unter Nr. 37 die Firma **August Mühling** mit ihrem Sitze in Zoppot und als deren Inhaber der Kaufmann **August Mühling** in Zoppot eingetragen worden. (17989

Zoppot, den 28. November 1901.

Königliches Amtsgericht.

1.) Holzverkauf Oberförsterei Oliva.

Termin am **Freitag, den 13. December cr., von Nachmittag 2 Uhr** ab im **Hotel Karlsberg** in Oliva. Es kommen zum Angebot kleine Nutzholzsortimente, Kloben, Knüppel, **Stockholz und Reisig sämmtlicher Holzarten für** den Lokalbedarf nach Vorrath.

Oliva, den 9. December 1901.

Der Forstmeister.

2.) Königliche Oberförsterei Oliva.

Die Holzverkaufstermine für das Vierteljahr Januar—März 1902 finden im **Hotel Karlsberg** in Oliva statt, am **Freitag, den 10. und 24. Januar, 14. Februar, 7. und 21. März.** Der Verkauf von kleinen **Brennholzsortimenten Stockholz und Reisig** an die arme Bevölkerung unter Ausschluß der Händler und Gewerbetreibenden beginnt jedesmal **$9^1/_2$ Uhr Vormittags;** der Holzverkauf im Uebrigen wie gewöhnlich von Nachmittag 2 Uhr ab.

Oliva, den 9. December 1901. (17986

Der Forstmeister.

Familien-Nachrichten

Heute Vormittag starb plötzlich am Gehirnschlag mein guter Mann, unser lieber Vater, Bruder, Onkel, Schwiegersohn und Schwager, der Restaurateur

Emil Homann

im 45. Lebensjahre, was tiefbetrübt, um stilles Beileid bittend, anzeigen

Danzig, den 9. December 1901.

Die Hinterbliebenen.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Morgen 2 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden im vollendeten 70. Lebensjahre meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Frau Marie Preuss
geb. **Müller**

welches tiefbetrübt anzeigt

Danzig, den 9. December 1901.

Im Namen der Hinterbliebenen
Th. Preuss.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 12. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause Stiftsgasse Nr. 8 nach dem Barbara-Kirchhofe statt.

Sonntag, den 8. December cr., Abends 11 Uhr, entriß uns der unerbittliche Tod meine heißgeliebte, sorgsame Frau, unsere theure Mutter, Schwester und Tante

Henriette Mlinski, geb. **Schadofski,**

im 44. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen

Zigankenbergerfeld, den 10. December 1901.

Der tieftrauernde Gatte nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags $2^1/_2$ Uhr von dem Trauerhause Zigankenbergerfeld 14 aus nach dem neuen Langfuhrer Kirchhofe statt.

Für die herzliche Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, des Kaufmanns **Adolph Radtke,** sagen wir allen Freunden und Bekannten, besonders aber Herrn Pfarrer Hoffmann für seine trostreiche Grabrede und der „Danziger Melodia“ für den wundervollen Gesang, unseren besten Dank.

Schidlitz, den 10. December 1901.

Frau Emilie Radtke nebst Kindern.

Verein „Fahne“.

Das verstorbene Mitglied, Herr Marine-Werkmeister a. D.

Heinrich Korte

wird Donnerstag, 12. December cr., Nachmittag 2 Uhr, vom St. Marien-Krankenhause aus begraben.

Die Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Vereinsabzeichen bitte anzulegen. (17983

Der Vorstand.

Sonntag Abend $9^1/_4$ Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unsere liebe Tochter u. gute Schwester

Helene Doerks

im vollendeten 18. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Danzig, d. 8. Dec. 1901.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, d. 12., Nachmittags $1^1/_2$ Uhr, von der Trinitatis-Leichenhalle (Kirchengasse) nach dem Trinitatis-Kirchhofe statt.

Die glückliche Geburt eines **Sohnes** zeigen an
Königsberg, 4. Dec. 1901.
Paul Trossert und Frau, geb. **Wichmann.**

Auctionen

Auktion.

Mittwoch, den 11. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werde ich bei dem Maschinenfabrikanten Herrn **W. Peters** in Praust eine Hobelbank, einen Motor, drei Drehbänke, zehn Schraubstöcke (18021 öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Wilh. Harder,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Altstädtisch. Graben 58.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 12. December, Vorm. 9 Uhr werde ich im Papiersaale der Fabrik in Kl. Boelkau (Bahnstation) im Auftrage des Konkursverwalters aus der **Steimmig**'schen Konkursmasse

einen grossen Posten neue und alte Maschinenmaterialien aller Art als: große Filze, alte Mauschon, Obertücher, Siebe, Lederriemen, Nieten, Schrauben, Muttern, 6 Manometer, 62 neue verzinkte Eisenrohre, ca. 800 kg neues Bandeisen, gr. und kl. Bandeisenschlösser, noch brauchbare Rothgußtheile, Kupfer, Bleiplatten, div. altes Eisen u. A. m. meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. (17933

Gast, Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 32, 2.

Auktion am Kirrhaken (Althof.)

Mittwoch, den 11. Dezember cr., Vormittags 10 Uhr werde ich daselbst in dem früheren **Pawlowski**'schen Paß im Wege der Zwangsvollstreckung: (17435

3 kl. Brakbuden mit Tafeln aus Brakbalken, 1 gr. Brakbude mit Tafeln, ca. 900—1000 laufende Mtr. Paß, 6 Meßlatten, 7 Fillen, 6 Meßketten, 9 Klappzangen, 7 Kuhfüße, 8 Aexte, 4 Pinscher, 6 große Leinen, 3 Treckleinen, 1 Handrammen mit Bär und Tau, 1 Anker, 64 Pfähle im Paß, 19 Paar Kautschen mit Ketten, ca. 500 Stck. eichene und kieferne diverse Schwellen 2c.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Die Auktion findet bestimmt statt.

J. Wodtke, Gerichtsvollzieher in Danzig, **Faulgraben No. 10 parterre.**

Auktion.

Donnerstag, 12. December, Nachmittags 2 Uhr, werde ich in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung divers. Bilder resp. Oelgemälde aus einer Kunsthdlg.: Königsee, Ueberschwemmung, 2 Oelgem. v. Bürger, Hochzeit, 3 Remarkedrucke, Frühling, Herbst, Königin Louise, Mädchenkopf, Die Vertrauten, Photogramm Blitz Idyll öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Wilh. Harder,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Altstädt. Graben 58

Auktion Neuschottland

Bärenwinkel 19.

Donnerstag, 12. December, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst bei dem Maurer Herrn **Otto Waltersdorf** im Wege der Zwangsvollstreckung (1802[illegible]

Kleiderspind, Kommode, Spiegel,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern

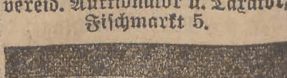
Neumann, Gerichtsvollzieher,
Danzig, Pfefferstadt 31.

Auktion.

Mittwoch, den 11. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, im Auktionslokale **Altstädt. Graben 54,** werde ich im Auftrage öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern:

30 Paar elegante Herrenstiefel auf Rand, 40 Paar Knabenstulpstiefel, ca. 100 Paar Damen- u. Mädchenschuhe, ferner eine Partie Kleiderstoffe, ca. 50 seidene Regenschirme, ca. 100 Stück Schürzen u. sehr viele andere Waaren, wozu einlade.

S. Weinberg,
vereid. Auktionator u. Taxator,
Fischmarkt 5.



Deutscher Reichstag.

108. Sitzung vom 9. December.

Interpellation Arendt betreffend die Zahlung von Veteranen-Beihilfen. — Zolltarifdebatte.

Am Tisch des Bundesraths: Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky, Staatssekretär Freiherr v. Richthofen und Minister Freiherr v. Hammerstein.

Präsident Graf **Ballestrem** eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten.

Interpellation des Abg. Dr. Otto Arendt betr. die Zahlung von Veteranenbeihülfen.

Präsident Graf **Ballestrem:** Kurz vor Beginn der Sitzung ist mir seitens des Herrn Staatssekretärs Freiherrn v. Thielmann mitgetheilt worden, daß er plötzlich heftig an der Influenza erkrankt sei, infolgedessen er die Interpellation nicht, wie er beabsichtigt habe, beantworten könne. Ich würde daher dem Hause vorschlagen, die Interpellation von der Tagesordnung abzusetzen.

Zur Geschäftsordnung bemerkt Dr. **Arendt** (Rp.): Unter diesen Umständen ist es ja nicht möglich, die Interpellation heute zur Verhandlung zu bringen, da eine Beantwortung nicht erfolgen könnte. Ich möchte aber den dringenden Wunsch aussprechen, im Interesse der Kriegstheilnehmer, welche auf die Erledigung der Interpellation im ganzen Lande warten, daß sie unter allen Umständen noch vor Weihnachten auf die Tagesordnung gesetzt werde.

Präsident Graf **Ballestrem:** Daß das unter allen Umständen geschieht, kann ich nicht versprechen. (Heiterkeit.) Das Mögliche will ich versuchen.

Die Interpellation wird von der Tagesordnung abgesetzt.

Der Gesetzentwurf über die Verlegung der deutsch-österreichischen Grenze längs des Przemsaflusses wird in der dritten Berathung erledigt.

Es folgt die Fortsetzung der ersten Berathung des Entwurfes eines Zolltarifgesetzes.

Abg. Dr. **Beumer** (Natl.): Die Wähler meines Kreises, eines der größten des Reiches, sind Willens, die Zollfrage im Einverständniß mit der Landwirthschaft und Industrie zu regeln. Wir werden der Landwirthschaft den Schutz nicht versagen, dessen sie ihrer Bedeutung entsprechend bedarf. Die Erträge einer vernünftigen Zollpolitik sollen aber nicht lediglich in die Taschen der Produzenten fließen. Der vorgelegte Tarif ist in seinen Sätzen noch nicht genügend, einige Sätze sind zu niedrig, was nicht ausschließt, daß andere Sätze bezüglich der Industrien, die auf den Bezug der betreffenden Materialien auf uns ausschließlich angewiesen sind, zu hoch erscheinen können. In der Eisen- und Stahl-Industrie besteht ein Wunsch nach Erhöhung der gegenwärtigen Zölle im Allgemeinen nicht. Die Sätze des Tarifs von 1879 sehen wir als das Minimum an, unter das beim Abschluß von Handelsverträgen nicht herabgegangen werden darf. Redner geht dann auf die Unterschiede der Produktionsbedingungen, namentlich der Lohnverhältnisse und der sozialpolitischen Einrichtungen zwischen Deutschland und dem Ausland ein, betont, daß der autonome Tarif von 1879 die Grundlage des wirthschaftlichen Aufschwunges gewesen sei und schließt: Wenn wir auch bei diesen Verhandlungen im Sinne des großen Mannes handeln, der nun im Sachsenwalde ruht; wenn wir Arbeit schaffen für den Pflug, für den Amboß und für den Webstuhl, so werden wir mit diesem Tarif ein gedeihliches Werk zu Stande bringen.

Abg. **Rösicke**-Kaiserslautern (Bund d. Landw.) wendet sich gegen den Abg. Bräsicke, der durch seine unfreiwillige Komik ein erheiterndes Moment in die Debatte gebracht habe. Bräsickes Darlegungen seien darauf hinausgekommen, was schon Onkel Bräsig gesagt habe: daß die Armuth von der Poverté komme! Weiter leugnet Redner die segensreichen Folgen der Handelsverträge, bestreitet, daß gerade diesen die Entwicklung unserer Ausfuhr zu verdanken sei, zieht aus der Stellungnahme des verstorbenen Abgeordneten Siemens zu der Frage „Milchzentrale oder Milchhändler" den Schluß, daß Siemens auf dem besten Wege gewesen sei, sich zum Agrarier zu entwickeln und hofft, auch Gothein werde sich, als Nachfolger von Siemens im Handelsvertragsverein, in derselben Weise entwickeln. In der Industrie sei die Entwicklung eine treibhausartige gewesen und dem sei die jetzige Krise zuzuschreiben, dagegen nicht der Zolltarifvorlage und der Unsicherheit über Fortdauer unserer Handelsverträge. Selbst Reichsbankpräsident Koch habe gesagt, nicht einmal sieben Prozent Diskont hätten die Uebergründungen zügeln können. Die gegenwärtige Vorlage verfalle wieder demselben Fehler, den man schon vor 10 Jahren bei den Handelsverträgen gemacht habe. Die Industrie sei zu viel, die Landwirthschaft zu wenig bedacht. Gerstenzoll und Quebrachozoll müßten höher bemessen werden. Nicht eine Belastung der Konsumenten werde mit den höheren Getreidezöllen bezweckt, sondern nur ein Ausgleich der bisherigen Mindereinnahme der Landwirthschaft. Marx, der Theoretiker der Sozialdemokratie, sei nur deshalb für den Freihandel eingetreten, weil dieser die Revolution fördere. Jetzt handle es sich um ein Entweder—Oder. Es müsse endlich einmal geschehen, was nöthig sei. Anderenfalls lieber ein Wegfall aller Zölle, und er hoffe, daß ihm dabei die Linke zur Seite stehe. Und von der Regierung hoffe er, daß es für sie heißen werde: im Anfang war das Wort, das Ende war die That! (Beifall rechts.)

Abg. **Beck**-Aichach (Ctr.) äußert sich, sehr leise sprechend und deshalb kaum zu verstehen, einige Minuten lang für die Vorlage.

Darauf wird ein offenbar mit Rücksicht auf die Leere des Hauses gestellter Vertagungsantrag angenommen. Morgen 1 Uhr Polen-Interpellation. Schluß nach 3¼ Uhr.

Litteratur.

Weihnachtsbücher der „Union", Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart. — Der berühmte Verlag dessen Bücher einen Weltruf besitzen, hat auch für das diesjährige Weihnachten eine große Zahl werthvoller und interessanter Werke herausgebracht, welche besonders für die jugendlichen Lebensalter um fünfzehn herum gedacht und gewollt sind. Uns liegt eine Reihe solcher Werke vor und der hohe erzieherische und bildende Werth derselben ist gewiß ein Grund, diesen zu Erzeugnissen jener ziel- und planlosen Weihnachtslitteratur, welche nur Aufregendes, Spannendes, innerlich aber Werthloses bietet. [illegible] Heinrich Seidel's köstliche Wintermärchen [illegible] „Der Sternenregen", „Prinzessin Zitrinchen", „Die Geschichte des jungen Herrn Anton", „Der Regulator" [illegible] Märchen von Wilhelm Hauff [illegible] Julius Lohmeyer's „Junges Blut" [illegible] Die Kränzchen-Bibliothek [illegible] Der „Jugendgarten" [illegible] E. Mathias, „Mit vollen Segeln" [illegible] Ein alter Seebär, der Kapitän Schröder, erzählt darin seine spannenden Fahrten durch die Meere der ganzen Welt. Abentheuer, Kämpfe und Seestürme wechseln mit einander, sind aber niemals bloß auf die Sensation zugeschnitten. — Ebenfalls der Unterhaltung sind die schmucken rothen Bändchen der „Universalbibliothek für die Jugend" gewidmet. Nett illustrirte Erzählungen führen nach Südafrika, China, in historische Zeiten und geben gewiß eine ganze Zahl von Anregungen. Der Preis schwankt je nach Stärke des Buches zwischen 60 Pfg. und 1 Mk.

Die „Illustrirten Taschenbücher für die Jugend" unterrichten über alles Wissenswerthe. Auch mancher Erwachsene wird aus den Büchern über Elektrotechnik, Münzensammeln, Pflege der Hausthiere u. s. w. noch seinen Nutzen ziehen. Diese Bändchen sind für 1 Mk. käuflich. Die lange Reihe der Verlagswerke der Union wird Keinem Mühe machen, etwas Werthvolles für den Weihnachtstisch herauszufinden.

Lokales.

sch. **Provinzial-Verein für Innere Mission in Westpreußen.** Der Vorstand hielt vorige Woche im Sitzungssaal des Kgl. Konsistoriums eine Sitzung ab. Der Vorsitzende Herr Konsistorialpräsident D. Meyer hieß die neuerwählten Vorstandsmitglieder Herrn Polizeipräsident Wessel und den prakt. Arzt Herrn Dr. Magnussen-Danzig beim Eintritt in die Arbeit des Provinzialvereins herzlich willkommen. Bei dem Bericht über die bisherigen Ergebnisse des Fürsorgeerziehungs-Gesetzes, über den Jugendfürsorge-Verband in Danzig und über die Herausgabe eines Buches über die „Wohlfahrtseinrichtungen Danzigs und seiner Vororte" ergab sich die Bereitwilligkeit des Vorstandes, falls es nöthig würde, für schulentlassene Mädchen neben dem Magdalenen-Asyl in Ohra eine 2. Anstalt in unserer Provinz zu begründen, dieser Angelegenheit näher zu treten. Der Vereinsgeistliche Herr Pastor Scheffen hielt sodann ein ausführliches Referat über die „Ueberführung deutsch-evangelischer Kinder nach dem Osten." In der Provinz Westpreußen hat das Mädchenwaisenhaus in Kulm 16 Kinder aus Leipzig übernommen und Verträge mit Schöneberg bei Berlin und Dresden abgeschlossen. In der Erziehungsanstalt Gr. Fillitz bei Neumark Westpr. sind 7 Kinder aus Breslau aufgenommen und Verhandlungen mit der Provinzial-Verwaltung in der Provinz Sachsen und der Waisenverwaltung in Berlin angeknüpft. Das Waisenhaus Kobissau hat 8 Kinder aus Landsberg a. W aufgenommen. Der Wohlfahrtsverein Gramtschen bei Thorn hat 6 Kinder aus Charlottenburg und Leipzig in Pflege. — Der nächste Instruktions-Kursus für Innere Mission in Danzig soll in der zweiten Woche nach Ostern 1902 beginnen. Der folgende Gegenstand der Tagesordnung „die internationale Bekämpfung des Mädchenhandels" wird bis zur nächsten Sitzung verschoben, da gegenwärtig eine Denkschrift vom Berliner Komitee darüber ausgearbeitet wird. Polizei-Präsident Wessel wird dann darüber berichten. Die Jahresversammlung des Provinzial-Vereins für Innere Mission soll am 27. und 28. Mai stattfinden. Herr Professor D. Cremer in Greifswald hat zu derselben einen Vortrag in Aussicht gestellt. — Im laufenden Etatsjahre wurden u. A. folgende Beihilfen bereits ausgezahlt: Diakonissen-Station Gr. Zünder 50 Mk., Vereinshaus Osche 200 Mk., Diakonissen-Station Czersk 100 Mk.. Ev. Jungfrauenverein Heil. Leichnam-Elbing zum Harmonium 30 Mk., Gemeindehaus Dt. Eylau 300 Mk., Unterstützungsverein des Pensionsverbandes für Berufsarbeiter der J. M. 50 Mk. — Beihilfen und Jahres-Beiträge, insgesammt 3000 Mk., wurden bewilligt.

* **Verein für jüdische Geschichte und Literatur.** Den zweiten Vortrag des diesjährigen Cyklus hält heute Dienstag, den 10. December, Abends 8¼ Uhr, im Kaiserhof Herr Rabbiner Dr. Freudenthal über das Thema: Kaiser und Patriarch. Eintrittskarten für Nichtmitglieder (25 ₰ pro Person) sind beim Schatzmeister des Vereins, Herrn Moritz Cohn, Hundegasse Nr. 47, erhältlich.

Handel und Industrie.

Bremen, 9. Dec. **Baumwolle:** Steigend. Uppland middl. loco 42½ Pfg.

Hamburg, 9. Dec. **Kaffee** good average Santos per December 35¼, per März 36½, per Mai 37¼, per September 38¼. Schleppend.

Hamburg, 9. Dec. **Zuckermarkt.** Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per December 7,20, per Januar 7,30, per März 7,50, per Mai 7,60, per August 7,85, per Oktober 7,85. Ruhig.

Hamburg, 9. Dec. **Petroleum** still. Standard white loco 6,95.

Paris, 9. Dec. **Getreidemarkt.** (Schluß). **Weizen** ruhig per December 22,40, per Januar 22,60, per Januar-April 22 80, per März-Juni 23,15. **Roggen** ruhig, per December 16,00, per März-Juni 16,75. **Mehl** ruhig, per December 27,80, per Januar 28,15, per Januar-April 28 65, per März-Juni 29,15. **Rüböl** behauptet, per December 57¼, per Januar 57½, per Januar-April 58, per Mai-August 58¾. **Spiritus** ruhig, per December 28½, per Januar 28¼, per Januar-April 28¾, per Mai-August 29¾. Wetter: Regen.

Paris, 9 Dec. **Rohzucker** ruhig, 88% neue Konditionen 19 à 19¼. **Weißer Zucker** behauptet, Nr. 3, für 100 Kilogr., per December 22¾, per Januar-April 23, per März-Juni 23¾, per Mai-August 24⅛.

Antwerpen, 9. Dec. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per December 18 Br., do. per Januar 18¼ Br., do. per Januar-März 18½ Br. Fest. — **Schmalz** per December 119,50.

Pest, 9. Dec. **Getreidemarkt.** **Weizen** loko unverändert, do. per April 8,71 Gd., 8,72 Br. **Roggen** per per April 7,36 Gd., 7,37 Br. **Hafer** per April 7,56 Gd., 7,57 Br. **Mais** per Mai 5,59 Gd., 5,60 Br. **Kohlraps** per August 11,70 Gd., 11,80 Br. Wetter: Milde.

Havre, 9. Dec. **Kaffee** in New-York schloß stetig unverändert.. Rio 15000 Sack, Santos 21000 Sack, Recettes für Sonnabend.

Havre, 9. Dec. **Kaffee** good average Santos per December 44¾, per März 45½, per Mai 46¼, per September 46¾. Ruhig.

Bradford, 9. Dec. Wolle ruhig, unverändert. Feine Wolle fest, Käufer abwartend, Spinner und Fabrikanten beschäftigt.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

9. December 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	164—176	140—148	130—133	140—152
Stolp	—	—	—	—
Danzig	178—182	140	125—132	146—156
Thorn	179—184	147—152	123—128	139—145
Königsberg i. Pr.	165—170	135—141	114—122¾	144—153
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	160—173	145—151	126—144	134—140
Posen	168—178	141—148	118—132	131—145
Bromberg	181	145—152	122	134—140
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	673 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	173	145	—	150
Stettin Stadt	176	146	130	146
Königsberg i. Pr.	170	137	127	153
Breslau	174	151	144	140
Posen	178	146	132	138

Raps: Breslau —.

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				9./12.	7./12.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	88¾ Cts.	180.75	177.50
Chicago	Berlin	Weizen	December	78 3/8 Cts.	174 75	171.00
Liverpol	Berlin	Weizen	do.	6 sh. 1 5/8 d.	180.0	178.50
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	86 Kop	168.50	165.75
Riga	Berlin	Weizen	do.	92 Kop.	169.75	168.25
Paris		Weizen	December	22,30 Fr.	181.00	182.75
Amsterdam	Köln	Weizen	März	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	71 7/8 Cts.	162.75	160.25
Odessa	Berlin	Roggen	do.	67 Kop.	143.25	141.75
Riga	Berlin	Roggen	do.	76 Kop.	148.50	145.75
Amsterdam	Köln	Roggen	März	131 hl. fl.	146.00	145.75
New-York	Berlin	Mais	December	73 Cts.	145 50	144.50

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Ich fange zu begreifen an: man muss
> Im schlimmsten Feind den künft'gen Freund betrachten,
> Und meinen Freunden will ich künftig helfen
> Wie solchen, die zu Feinden werden können.
>
> **Sophokles.**

Am Abgrund.

Novelle von Marie Walter.

1) (Nachdruck verboten.)

1.

„Heda, Otto! Woher des Weges? Habe Dich ja eine Ewigkeit nicht gesehen." Mit diesen Worten hielt Amtsrichter Werner seinen Freund, Kapellmeister Rheinfeld an, der soeben die Intendanz des fürstlichen Theaters zu Dessau verlassen hatte und ziemlich eilig die Straße entlang ging. Auf den Anruf hin mäßigte er seine Schritte, begrüßte den Jugendkameraden in herzlicher Weise und erzählte ihm im Weitergehen, er sei zusammen mit dem Regisseur einige Tage in Leipzig gewesen, um sich nach einigen guten Kräften für die kommende Wintersaison umzusehen. Es sei ihnen auch gelungen, recht Brauchbares zu finden; als beste Errungenschaft müsse er aber die reizende kleine Soubrette Alma Beanchi bezeichnen, die in ihrem Fach ganz Hervorragendes leiste.

„Ein entzückendes Geschöpf, sage ich Dir!" schloß er seinen Bericht. „Jung, graziös und schön."

„Sind das ihre Haupteigenschaften?" fragte Werner nicht ohne Ironie.

„O nein, sie besitzt bedeutendes Schauspielertalent und eine trefflich geschulte, glockenreine, wenn auch nicht umfangreiche Stimme. Hoffentlich wird sie eine Zugkraft unseres Theaters werden. Das Publikum hat sich in der letzten Zeit sehr zurückhaltend benommen, — wir müssen ihm also etwas Besonderes bieten, um es wieder anzulocken. Und ich denke, Alma Beanchi bringt das fertig."

„Traust Du ihr wirklich soviel zu?"

„Das und noch viel mehr!" lachte Rheinfeld. „Sie wird hier allen Männern den Kopf verdrehen, darauf möchte ich schwören."

„Na, uns Beiden kann sie ja nicht gefährlich werden, was, alter Junge?" scherzte Werner. „Du bist eine Fischnatur, dem alle weiblichen Reize gleichgiltig sind und ich — hm — für die Damen vom Theater schwärme ich nicht."

„Sehr vernünftig gesprochen, obgleich es kein besonderes Verdienst ist", neckte Rheinfeld. „Wer wie Du das Ideal einer Frau besitzt, die ihm den Himmel auf Erden bereitet, für den kann und darf überhaupt kein anderes Weib existiren. Doch — hier scheiden sich unsere Wege. Grüß mir Deine liebe Frau! Wenn's Euch nicht stört, komme ich nach der Vorstellung noch auf einen Sprung zu Euch."

„Welche Frage! Du bist uns ja stets willkommen. Auf Wiedersehen also!" Ein warmer Händedruck, dann trennten sich die beiden Freunde und Werner schritt rasch seiner Wohnung zu. Er betrat sie in heiterer Stimmung, die sich noch steigerte, als er von seiner Gattin und seinen beiden Kindern, einem blühenden Knaben von 7 und einem herzigen Mädchen von 4 Jahren, freudig begrüßt wurde. Unwillkürlich gedachte er der Worte Rheinfeld's. Ja, er durfte sich glücklich nennen, im Besitz einer solchen Frau, solch süßer kleiner Wesen zu sein. Wie nichtig erschienen ihm dagegen alle anderen Lebensgüter! Und doch war er auch mit diesen reichlich gesegnet.

Nach dem frühen Tode des Vaters, eines Subalternbeamten, hatte seine Mutter Sorge getragen, ihm eine ausgezeichnete Erziehung zu geben. Er lohnte ihre Mühen durch großen Fleiß, und dank seiner außerordentlichen Begabung konnte er schon mit 18 Jahren die Universität beziehen.

Das Einzige, was Frau Werner oft bekümmerte, war das leidenschaftliche Temperament ihres Sohnes, das ihn häufig zu unüberlegten Handlungen hinriß. So lange sie lebte, wußte sie ihn durch ihren Einfluß in Schranken zu halten; nach ihrem Tode jedoch, der noch während seiner Studienzeit erfolgte, that er seiner ungestümen Natur keinen Zwang mehr an und ergab sich bald einer ungeregelten, ausschweifenden Lebensweise, was zur Folge hatte, daß sein nicht eben bedeutendes Vermögen rasch zusammenschmolz. Während des letzten Semesters machte er die Bekanntschaft eines jungen Mädchens, Anna von Holm, die mit ihrer verwittweten Mutter einen Winter in Heidelberg zubrachte. Das anmuthige Wesen und die frische Natürlichkeit der kaum Siebzehnjährigen übten einen unwiderstehlichen Reiz auf Werner aus; zum ersten Mal lernte er die wahre Liebe kennen und er versäumte keine Gelegenheit, Anna zu zeigen, was er für sie empfand.

Frau von Holm, die wohl gehört haben mochte, in welchem Ruf er stand, suchte jede Annäherung von seiner Seite fern zu halten, allein sie hatte ohne die mächtige Herrscherin „Liebe" gerechnet, von der der Dichter sagt: „Sie kommt und sie ist da!" Anna erwiderte die Neigung des hübschen, flotten Studenten, dessen Augen eine so beredte Sprache redeten und trotz der sorgfältigen Ueberwachung ihrer Mutter gelang es ihr, einige Male heimlich mit ihm zusammenzukommen.

Eines Tages jedoch wurde das liebende Paar überrascht, es kam zu einem heftigen Auftritt zwischen Werner und Frau von Holm, die noch am selben Tage mit ihrer Tochter Heidelberg verließ und für die nächsten drei Jahre völlig verschollen blieb, so eifrig der junge Student sich auch bemühte, ihren Aufenthaltsort zu erforschen.

Im folgenden Herbst ging er nach Berlin, um sich für sein Examen vorzubereiten. Entgegen seiner früheren tollen Art führte er hier ein sehr zurückgezogenes Leben, sich ausschließlich seinen Studien widmend. Da er die Staatsprüfung in glänzender Weise bestand, so erhielt er bald eine Anstellung, avancirte rasch und wurde bereits mit dreißig Jahren zum Amtsrichter ernannt.

Inzwischen hatte er die Spur der Geliebten wiedergefunden. Seine Gefühle für sie waren trotz der langen Trennung die gleichen geblieben; er ruhte daher nicht, bis er in ihre Nähe gelangt war und sich überzeugt hatte, daß auch sie ihn nicht vergessen. Nun warb er offen um ihre Hand und da Frau von Holm schließlich ihre Einwilligung gab, so wurden Werner und Anna ein glückliches Paar.

Acht Jahre waren sie nun verheirathet; kein Schatten hatte bisher die Harmonie ihrer Ehe getrübt und wenn Rheinfeld sie scherzend „die glücklichsten Leutchen von ganz Dessau" nannte, so stimmten sie diesem Ausspruch zufriedenen Herzens bei.

Wie der Kapellmeister versprochen, so kam er nach Schluß der Theatervorstellung noch auf ein Stündchen zu den Freunden, denen er stets die neuesten Hof- und Gesellschaftsereignisse zu erzählen wußte.

Heute sprach er natürlicherweise zuerst von den vortheilhaften Engagements, die abgeschlossen worden waren und pries sein gutes Glück, eine so ausgezeichnete Soubrette für das Theater gewonnen zu haben. „Hoffentlich wird sich das Publikum durch regen Besuch dankbar erweisen," fügte er hinzu, „um so mehr, als wir ihm in diesem Winter nur Vorzügliches zu bieten beabsichtigen."

„Das klingt ja sehr verlockend," fiel Frau Anna lächelnd ein. „Jedenfalls werden mein Mann und ich nicht versäumen, uns den verheißenen Kunstgenuß recht oft zu gönnen. Nicht wahr, Karl?"

„Gewiß!" nickte dieser. „So oft Du Lust hast, werde ich Dich begleiten."

„Ich habe nun aber noch eine Neuigkeit," fuhr Rheinfeld fort. „In vierzehn Tagen soll im Kasino ein großer Maskenball veranstaltet werden. Die Vorbereitungen sind bereits im Gang, und was man darüber hört, läßt vermuthen, daß dieses Fest ein Glanzpunkt der Wintervergnügungen sein wird. Was meinst Du, Karl? Wollen wir den lustigen Mummenschanz mitmachen und unter der Flagge der Maskenfreiheit einmal recht fidel sein? Ich glaube," setzte er scherzend hinzu, „Frau Anna würde das bunte Treiben auch gefallen."

Berliner Börse vom 9. December 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.10
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	100.90
do.	3½	100.90
do.	3	90.20
Pr. consf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	100.80
do.	3½	101.20
do.	3	90.20
Bad. St.-Anl.	4	104.90
Bayr. St.-Anl.	4	105.00
Sächsische Rente	3	88.40
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	96.10
do. do. 8	4	102.40
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	96.50
Posen. Prov.-Anleihe	3½	96.60
do. do.	3	86.30
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	97.00
Landschaftl.-Central-	4	103.60
do. do.	3½	97.75
do. do	3	88.00
Ostpreußische	4	103.00
do.	3½	97.75
do.	3	87.00
Pommersche	3½	97.80
do.	3	—
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	96.90
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.20
do.	3½	97.60
do. Ser. C.	3½	97.20
do. Ser. A. u. B.	3	87.10
Westpreußische rittsch. 1.	3½	97.50
" " 1. B.	3½	97.50
" " 2.	3½	97.50
" neuländ. 2.	3½	96.90
" rittsch. 1. 2.	3	87.00
" neuländ. 2.	3	87.00

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	81.00
" kleine	5	—
" abgest.	5	79.60
" " kleine	5	81.25
" innere	4½	69.60
" kleine	4½	—
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	71.00
" 100 L.	4½	71.40
" 20 L.	4½	72.00
" 1897	4	65.00
Chinesische Anleihe	5½	103.75
Chinesische Anleihe 1895	6	—
" " 1896	5	97.80
" " 1898	4½	87.80
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	39.25
" Goldrente L. 500	1.80	40.00
" " L. 100	1.80	30.25
" " L. 20	1.80	30.25
Griech. Monop.	1¾	42.50
" " 500 Frcs.	1¾	43.60
" Gld Pi. r. Lar.	1⅗	37.60
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	89.90
Ital. Rente	4	100.50
" 4000—100 Frcs.	4	100.40
" " neue	4	
Lissab. 1. und 2.	4	72.20
Mexikaner 1899	5	97.70
" 200, 100 L.	5	97.90
" " 20 L.	5	98.10
Oesterr. Gold-Rente	4	101.50
" Papier-Rente	4⅕	99.40
" "	4⅕	99.30
" Silber-Rente	4⅕	99.30
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	—
" " 2—8	4	—
Portugiesen 4½%	fr.	39.00
Rum. amort. Rente	5	92.60
" " 400 M.	5	92.10
" 1892/93	5	92.50
" 20 M.	5	93.10
" 1889	5	79.50
" " de 1890	4	79.25
" " de 1891	4	79.25
" " de 1894	4	79.10
" " 1000 Frcs.	4	79.20
" " 500 Frcs.	4	79.20
" " de 1896	4	79.10
" " 1000 Frcs.	4	79.10
" " 500 Frcs.	4	79.25
" " de 1898	4	79.20
" Schatzanw.	5	95.90
" 810 M.	5	96.00
" 405 M.	5	96.00
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	—
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	99.70
" " 5 r.	4	—
" " 1 r.	4	—
" 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.10
Russ. cv. Staats.	3⅘	93.90
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	98.60
" " 1890	3½	98.70
Serb. Goldpfandbr.	5	96.50
Serb. Staatsr. 95	4	67.10
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.30
" " D.	1	24.50
" Adm. 1888	1	99.10
" " kleine	5	99.10
Ungar. Gold-Rente	4	99.25
" " 500 fl.	4	100.20
" " 100 fl.	4	100.75
" Kronen-Rente	4	—
" 1000—100	4	95.25
" Staats-Rente	3½	84.80
" Gold-Inv.	4½	103.00

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	37.50
" " 5.6.unk.1904 f. 8.	4	37.50
" " 3. 4. f. 8.	3½	50.75
" " 7.8.unk.1896 f. 8.	3½	49.00
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	112.00
" " conv.	4	98.25
" " 8.	3½	92.00
" " 9. unk. 1905	3½	92.00
" " 10. unk. 1908	4	98.50
" " 11. 12. unk. 1910	4	99.50
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.50
" " S.251-340uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	91.00
" " S. 46-190uk.1905	3½	91.50
" " S.301-330uk.1908	3½	92.00
Meininger Hyp. conv.	3½	92.00
" " 2. 6.	4	99.00
" " unk. 1905	3½	92.00
" " unk. 1907	3½	92.00
" " 7. unk. 1906	4	100.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	95.60
" " 4. 5. unk. 1903	4	95.60
" " 6. unk. 1904	4	96.50
" " 7. unk. 1904	3½	89.50
" " 8. unk. 1906	3½	90.20
" " 9. unk. 1907	3½	90.20
" 10.11.b.uk.1909/10	4	98.25
Pomm. b. 6. . . unk. 1900	4	79.75
" 7. 8. . . unk. 1904	4	79.75
" 9. 10. . unk. 1906	4	79.75
" 11. 12. . unk. 1908	4	79.75
" 2. 3. . . unk. 1906	3½	76.00
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.25
" " 14.unk. 1905	4	98.20
" " 11.	3½	93.00
" " 15.unk. 1904	3½	93.00
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	93.30
" " 17.unk. 1906	4	98.30
" " 18.unk. 1910	4	99.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	92.10
" " 1894	3½	92.00
" " 1896 unk. 1906	3½	92.30
" " v. 1890	4	99.90
" " 1899 unverlb.	4	100.10
" " 1901 unk. 1910	4	100.30
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	95.80
" " 1896 unk. 1906	3½	96.00
" " 1901 unk. 1910	4	103.00
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	82.80
" "	4	81.80
" "	3½	—
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk. 1905	3½	91.80
" " " " 1908	3½	91.80
" " " " 1908	4	99.25
" " " " 1909	4	99.50
" " " " 1910	4	99.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob. u. 1904	3½	92.00
" " " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob. u. 1907	3½	96.00
" " " 1910	4	102.50
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.80
" " 2. kündbar	3½	99.20
" " 3. unk. 1905	3½	91.40
" " 4. unk. 1907	3½	91.80
" " 5. unk. 1909	4	99.50

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	1825
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	—
Große Berliner Straßenb.	10½	189.50
Königsberger Pferdebahn	—	14.00
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6½	138.40
Marienburg-Mlawka	3	67.80
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	142.75
Gotthardbahn	6⅘	164.25
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	94.90
Anatolische	4½	84.20
" 60%	4½	85.60
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	107.10
Nordd. Lloyd	8½	102.50
Hansa-Dampfsch.	14	121.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	109.40
Ostpr. Südbahn	5	107.25
North. Pacific Vorz.-Act.	4	100.50

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	181.00
Bendix Holzbearb.	9	86.75
Berliner Holzkomptoir	0	57.00
Bochumer Gußst.	16⅔	168.10
Cassel. Trebertrockn. fr. 8s.	35	0.75
Danziger Aktienbr.	7½	120.50
Danziger Oelmühle	0	10.70
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	64.75
Dynamit-Trust	10	155.75
Elektr. Kummer	0	1.20
Gelsenkircher Bergwerke	13	170.00
Harpener	11	159.00
Hoecherl-Bräu	7	—
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	96.00
Inowrazlaw-Salzw.	4½	110.00
Königsberger Walzmühle	13	106.50
Kunterstein-Brauerei	2	83.25
Laurahütte	16	181.70
Orenstein u. Koppel	10	99.75
Schalker Gruben	32½	283.50
Schütt Holzindustrie	8	—
Siemens u. Halske	10	142.50
Stettiner Cham.	25	261.25
Stettiner Vulkan B.	14	194.75
Wentzki, Maschinenfabr.	8	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	92.60
" " 1874	3	88.75
" Ergänzungsnetz	3	90.10
" " St. 3.	5	109.90
" " Gold	4	100.90
Oest. Südbahn (Lb)	3	66.90
do. neue	3	66.90
do. Obligationen	5	102.00
do. Gold-Obligationen	4	88.80
Ital. Eisenbahn-Oblig. lt.	2.4	63.50
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	98.30
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	98.75
" Smolensk	4	97.60
Raab Oedenb.	3	75.60
Anatolische Bahnen	5	99.10
Anat. Ergänzungsnetz	—	97.30
North. Gen. Lien	3	72.00
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	146.50
Berliner Bank	5	82.80
Berliner Handels-Ges.	8	138.00
" Kassen-Verein	8½	141.50
Breslauer Diskonto	4	73.50
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	125.10
Deutsche Bank	11	200.00
Dsch. Effecten-Bank	4	96.00
" Genossenschaftsb.	5	100.00
" Grundschuldbank	0	—
" Hypothekenbank	6½	112.10
" Nationalbank	8	119.25
" Ueberseebank	8	128.25
Diskonto-Gesellschaft	9	178.40
Dortmunder Bankverein	8	106.50
Dresdner Bank	8	125.50
Hamburger Hypotheken	8	148.10
Hannoversche Bank	6	106.50
Königsbg. Vereins-Bank	6½	111.80
Landbank	7	111.00
Leipziger Bank Fr. 8s.	9	1.10
Mitteldeutsche Creditbank	6	107.10
Nationalbank f. Deutschl.	6½	102.75
Nordd. Creditanstalt	7½	106.00
Oesterr. Creditanstalt	10	206.00
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	106.50
Ostdeutsche	7	101.75
Preuß. Boden-Credit	7	135.50
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	158.50
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	5.70
" Leihhaus	6	104.00
" Pfandbrief-Bank	7	116.25
Reichsbank	10.36	152.50
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	112.25

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	140.00
Bayr. " " 100	4	155.75
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	130.10
Mein. Pr.-Pfd.	4	129.40
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	184.25
" " 1860 ö. fl. 500	4	141.70
Oldenburger Th. 40	3	130.00
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	469.75
" 66er "	5	350.00
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	101.50

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	53.75
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	126.50
Finnländische Th. 10	70.00
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	46.00
" Fr. 10	16.25
Meininger fl. 7	27.40
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	379.20
" Credit v. 58 ö. fl. 100	352.25
Pappenheimer ö. fl. 7	27.90
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	28.50

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.71
Souvereigns	20.38
Napoleons	—
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.18
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.41
Franz. "	81.20
Italien. "	79.75
Nordische "	—
Oesterr. "	85.40
Russische "	216.25
" Zollcoupons	324.00

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.65
" "	100 Fl.	3 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.00
" "	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	—
London	1 L. Strl.	8 T.	20.40
"	1 L. Strl.	3 M.	20.25
New-York	1 Doll.	vista	4.185
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.20
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.25
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.75
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.30
"	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.80

Diskont der Reichsbank 4%.

„O ja!" fiel diese lebhaft ein. „Ich habe früher wohl einige Bälle besucht, aber noch nie einen Maskenball. Mich dünkt, es muß höchst amüsant sein."

„Amüsant und interessant!" versicherte Rheinfeld. „Karl wird es gewiß Spaß machen, Ihnen das muntere Treiben eines solchen Festes zu zeigen."

„Herzlich gern!" nickte der Amtsrichter. „Um aber wirklichen Spaß davon zu haben, stelle ich eine Bedingung, Anna."

„Welche?"

„Daß Du vorher nicht erfährst, welche Maske Otto und ich wählen werden, und daß auch wir nicht um die Deinige wissen. Ich bin begierig, wer den Anderen zuerst erkennen wird."

„Mir ist's recht!" ging die junge Frau bereitwillig auf den Scherz ein, dem auch Rheinfeld enthusiastisch beistimmte, indem er ihn für einen ganz kostbaren Einfall erklärte.

2.

Der besonders von der jungen Generation mit großer Spannung erwartete Abend war endlich gekommen, und in dichten Schaaren strömten die maskirten Gäste dem Kasinogebäude zu. Das Komitee hatte alles aufgeboten, das Fest zu einem glänzenden zu gestalten. Die Säle waren prächtig dekorirt; herrliche Blumengewinde zogen sich von Wand zu Wand, erhellt mit buntfarbigen Glühlampen.

Werner und Rheinfeld betraten Arm in Arm den Saal. Ersterer hatte das Kostüm des Faust gewählt, das seiner hohen, männlichen Gestalt vorzüglich stand; letzterer war ein Mephistopheles, so keck, geschmeidig und — teuflisch, wie ihn sich Vater Goethe nicht besser hätte denken können.

Suchend schweiften die Blicke beider umher; sie forschten eifrig nach Werner's Frau, die ihr Maskengeheimniß sorgfältig gewahrt hatte und einen Augenblick früher erschienen war. Einige Male glaubten die Freunde, nach Größe und Gestalt urtheilend, Frau Anna zu erkennen, sahen sich aber in ihren Annahmen stets wieder enttäuscht.

So schritten sie langsam durch die Menge, als Werner plötzlich einen leichten Druck auf seinem Arm verspürte und sich hastig umwendend, ein allerliebstes Gretchen neben sich gewahrte, das soeben dem Rahmen der Goethe'schen Dichtung entstiegen zu sein schien.

„Das ist sicher Anna!" dachte der Amtsrichter. „Wahrscheinlich hat sie — was brächte Weiberlist nicht fertig! — doch herausgefunden, welches Kostüm ich trage und hat das ihre dementsprechend gewählt, zumal sie weiß, wie sehr ich für den Faust schwärme."

Zwar war es ihm, als sei die Gestalt dieses Gretchen's zarter, feiner gebaut als die seiner Frau, allein es konnte ihn auch die ihr ganz ungewohnte Kleidung täuschen. Jedenfalls würde es ihm nicht schwer fallen, zu ergründen, ob seine Vermuthung richtig; er brauchte nur einige Verse aus dem Goethe'schen Drama, das er so oft mit ihr gelesen, zu zitiren, um zu sehen, ob sie darauf antworten könnte.

Diesem Impuls folgend, beugte er sich rasch zu ihr und flüsterte halblaut: „Gretchen, Gretchen!" — „Das war des Freundes Stimme!" klang es sofort von den Lippen des holden Kindes.

Werner lächelte und fuhr fort:

„Du kanntest mich, o kleiner Engel wieder,
Gleich als ich in den Garten kam?"

Worauf Gretchen erwiderte:

„Saht Ihr es nicht? Ich schlug die Augen nieder."

Jetzt glaubte der Amtsrichter seiner Sache ganz sicher zu sein, — dieses hübsche, schlagfertige Gretchen war Niemand Anderes als seine Frau. Er amüsirte sich königlich über ihren guten Einfall, und um den bisher stumm zuhörenden Mephisto ein wenig aufzurütteln, zitirte er lustig weiter:

„Mein liebes Kind — — —"

Ohne Zögern fiel sie ein:

„Es thut mir lang schon weh,
Daß ich Dich in der Gesellschaft seh'."

Rheinfeld, der noch immer stumm zuhörte, lachte hinter seiner Maske, gleich Werner überzeugt, daß es Frau Anna war, die ihren Scherz mit ihnen trieb. Belustigt folgte er dem verliebten Faust, der seinem Gretchen zärtlich zuflüsterte: „Liebe Puppe, fürcht' ich nicht?" die niedliche Kleine durch das Gedränge nach einem der Nebenräume führte, wo es stiller und kühler war.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ein Schimpfkonzert fand wieder einmal am Freitag im österreichischen Abgeordnetenhaus statt. Der Slovene Schusterschic erfreut sich weder eines besonderen Rufes noch besonderer Beliebtheit. Er erhielt das Wort. Sofort als er sich erhob, fiel ihm der Alldeutsche Stein mit Zwischenrufen wie elender Denunziant! und anderen ins Wort. Der Präsident ruft Stein zur Ordnung, aber Abg. Schusterschic wird gleich wieder von Stein unterbrochen. „Es ist", ruft Stein mit überlauter Stimme, „eine Schande für das slovenische Volk, daß ein solcher Kerl hier reden darf! Er soll sich erschießen! Herr Präsident! Verschaffen Sie ihm eine Pistole, damit er sich erschießen kann, der Kerl!"

Der Präsident läutet heftig und ruft den Abg. Stein abermals zur Ordnung mit der Aufforderung, sich im Parlament nicht derart zu benehmen.

Abg. Stein: „Entschuldigen Sie, Herr Präsident, er ist in meinen Augen ein Schuft! Er hat erklärt, sich erschießen zu müssen, wenn das Obergericht das Urtheil des Bezirksgerichtes bestätigt, und da es jetzt bestätigt wurde, so soll er sich erschießen, sonst ist er ein feiger Kerl."

Präsident: „Ich rufe Sie zum dritten Male zur Ordnung."

Abg. Stein: „Ich bedauere, ich kann nichts zurücknehmen."

Präsident: „Ich bedauere, kein anderes Mittel zu haben, Herr Schusterschic, Ihnen zum Worte zu verhelfen."

Abg. Stein: „Entschuldigen Sie, er ist ein feiger Schuft!"

Abg. Pacher: „Hier haben nur lebende Menschen zu reden; Sie ertheilen einem moralischen Leichnam das Wort."

Abg. Stein beharrt in seinen Zurufen fort und ruft wiederholt: Er soll sich erschießen! Sie werden ja, Herr Präsident, zwei alte Pistolen in Ihrem Reitstall haben, borgen Sie ihm eine, damit er sich erschießt!"

Während Stein diese liebenswürdigen Ermahnungen an den Kollegen Schusterschic richtet, kam es gleichzeitig — das Durcheinanderreden ist im Wiener Parlament Brauch — zwischen den Sozialdemokraten und den Antisemiten zu einem Geplänkel. Schuhmeier (Soz.) rief den Christlichsozialen, welche sich über das Benehmen des Abg. Stein entrüsteten, zu: „Sie sind ja Bundesgenossen von der Armenrath-Wahl!" Abg. Geßmann erwiderte prompt: „Ihr habt mit gemogelt", worauf Abg. Schuhmeier den Wiener Gemeinderathsleuten das Recht absprach, Anstand zu lehren. Schließlich aber gewann doch wieder Herr Stein die Oberhand, indem er Herrn Schusterschic zurief: „Er soll im Zuchthaus sprechen. Er ist ein Schandfleck für das ganze Parlament."

Der Präsident sah von einem neuerlichen Ordnungsrufe ab. Wozu auch? Nützen thuts ja doch nichts, und der arme Graf Vetter von der Lilie hat es schon verlernt, bei jeder Unziemlichkeit aufzufahren.

Der zollfreie Esel.

Ich fühle mich einsam.
Mich fröstelt.
Traurig laß ich die Ohren hangen,
Die langen grauen,
Die dichtbehaarten,
Und ermüdet schließ' ich
Die angegriffenen Augen.
Ich bin ein Esel.
Ich habe den Zolltarif
Gelesen mit seiner Begründung.
Warum mir das?
Jeder Hausbewohner der Menschen
Ist höher bewerthet:
Der finnische Bulle,
Das kälberne Jüngelchen,
Auch das blökende Schaf
Und das winzige grunzende Schwein.
Und ich?
Hat denn Deutschland nicht schon genug an mir?
Zollfrei ein — kommt der ausländische Esel.
O ritte, wie Bileam,
Bülow auf mir,
Sprechen wollt' ich zu ihm,
Daß er sich wunderbar
Unterscheidung schütze
Den deutschen Esel
Gegen die Ueberwanderung des Auslands.
(„Kladderadatsch.")

Lustige Ecke.

Häßlich gesagt. „Wie sieht denn der neue Bräutigam von unserer Freundin Anna eigentlich aus? Er soll ja wohl ein stattlicher Mann sein?" — „Na ja, wenn Sie sich ein gemästetes Zwirnsfädchen vorstellen!"

Logische Folgerung. „Donnerwetter, der Kerl hat bezahlt!"

Kindermund. Tante: „Karlchen, das weißt Du doch, daß die Sachen im Dunkeln schlafen?" — „Mama, wenn meine Schwester Anna nur da wäre!"

Bei den Kannibalen. „Erhabener Häuptling, Auge des Himmels, wir haben eine Expedition erwischt!" — „Wie heißt denn der Führer?" — „Mayer." — „Na, dann laßt nur, a Mayer hab' ich mir abgegessen!"

Ein guter Mensch. Erster Leutnant: „Kamerad bekomme jetzt Erbschaft bei alte Tante." — Zweiter Leutnant: „Na?" — Erster Leutnant: „Allerdings. Ihr nämlich großer Schreibtisch vermacht." — Zweiter Leutnant: „Nicht recht verständlich." — Erster Leutnant: „Tante hat neuerdings himmlisch Kammerkätzchen!"



Hüte u. Schleier
Blusen
Kostümröcke
Capes
Strauss- und Chiffon-Boas
Fächer
Gürtel
Pompadours
Täschchen
Spitzen-Kragen
Cravatten
Schleifen
Regenschirme

Ernst Crohn, Langgasse 32.
(17939

Moskauer Internationale Handelsbank
Filiale Danzig.
Gegründet im Jahre 1873. (16411
Langenmarkt No. 11.
Aktienkapital und Reserven ca. 30 Millionen Mark.

Wir verzinsen vom Tage der Einzahlung
Baareinlagen
ohne Kündigung zu . . . 4% p. a.
mit einmonatl. Kündigung zu 4½% p. a.
mit dreimonatl. Kündigung zu 5% p. a.

Die Westpr. Provinzial-Genossenschaftsbank
E. G. m. b. H. zu Danzig,
Heumarkt 8 (Raiffeisen-Bureau)
zahlt für Spareinlagen von Jedermann
4 Prozent
bei jederzeitiger Rückzahlung mit Verzinsung vom 1. und 15. jeden Monats ab.
Kassenstunden 9—1 Uhr Vormittags und von 3—6 Uhr Nachmittags (17679

Ofenvorsätze, Ofenschirme, Feuergeräthe, Feuergerätheständer, Schirmständer, Garderobenständer,
in einfachen bis elegantesten Mustern,
Wringemaschinen, Wäschemangeln, Waschmaschinen, Waschbretter, Wäscheleinen, Waschtöpfe, Plätteisen, Plättbretter, Brodschneide-Maschinen, Fleischhack- u. Wurststopfmaschinen, Decimalwaagen, Tafelwaagen, Wirthschaftswaagen,
eiserne und messingne Gewichte, Holz-, Blech- und Zinnmaasse
empfiehlt billigst (17910
Rudolph Mischke
Inh.: Otto Dubke,
Langgasse No. 5.



Zur Probe
versende ich an Jedermann gegen Nachnahme eine hochfeine, elegante, sehr stark gebaut. Konzert-Zugharmonika „Deutschland“, D. R.-G.-M. Nr. 69042 mit gar. unzerbrechl. Spiralfed., mit 16Stück, 2Reih., brill. Tromp., Anker o. Stern, 16Schallr. u. sonst n. viel. grossa. schön. Verz., 10Tasten, 2Bässen, 2Reg., 2Zu. h., 2 w. auszb. sehr st. Doppelb. m. Schahlschutzeck. u. 2-chör. vorz. Orgelmusik. Ein solch. Pracht-Instrument kostet u. noch 4½ Mk., mit Glockfp. 30 Pfg. mehr. Dasselbe Instrm. m. off. Klav. u. hochf. Verz., 3-chör. mit 3 e. Reg. n. 6 Mk., 4-chör. mit 4e. Reg. nur 7½ Mk., 6-chör. mit 6 e. Reg. nur 11½ Mk., 2 reih., 19 Tast., 4 Bäss. nur 10 Mk., mit 21 Tasten nur 10 Mk. Akkord-Zithern mit 6 Man., 25 Saiten, Notenhalt., Schlüssel, Ring, Stimmvorricht. u. Kart., Gr. 50 cm, n. noch Mk. 6,50 (früh. Pr. 16 Mk.) Schul., wonach Jederm. sof. spiel. kann, umf. Verp. frei. Porto 80 Pfg. Umt. gest. Preisl. über Harmonikas u. Musikw.-Neuh. gratis. Man best. beim grossen Harmonika-Exporthause von **Robert Husberg**, Neuenrade Nrk 50. (Westfalen). (17715

Meine diesjährige
Weihnachts-Ausstellung
bietet in (2914
reicher Auswahl
ff. Briefpapier, Postkarten, Photographie- und Poesiealbums, Portemonnaies, Kalender, Malvorlagen, Notenmappen, Schultaschen, Spiele, Baumschmuck
und viele zu Geschenken geeignete Sachen zu soliden Preisen und bitte um freundlichen Zuspruch.
Ausgabe von Rabattmarken.
Margarete Dix, Melzergasse No. 2.

Von heute bis Weihnachten verabfolge ich die **doppelte Anzahl Rabattmarken** als Zugabe!

J. Jacobson
Danzig, Holzmarkt No. 22.
Wegen Räumung verkaufe ich:
Eskimo- u. Krimmer-Herren-Paletots

bisheriger Preis:	18	20	24	30	36	40	45 M.
jetziger Preis nur:	12	15	18	20	24	28	33 M.



Hohenzollern-Mäntel
mit voller Glockenpelerine, bisheriger Preis: 24, 30, 36, 40, 45 M.
jetziger Preis: **18, 20, 24, 30, 35 Mk.**

Kutscher-Mäntel
à 24, 30, 35, 40 Mark. (17971

Herren-Rock-Anzüge
ein- und zweireihig, für Trau., Gesellschaft und Promenade, bisheriger Preis: 24, 30, 36, 40, 45 M.
jetziger Preis: **18, 20, 24, 30, 36 Mk.**

Herren-Jacket-Anzüge
bisheriger Preis: 18, 20, 24, 27, 30, 36 Mk.
jetziger Preis: **12, 15, 18, 20, 22, 24 Mk.**

Winter-Jackets von 7—15 Mk.
Loden-Joppen von 6—18 Mk.
Schlafröcke von 6—30 Mk.
Beinkleider in reicher Auswahl von 1,50—12 Mk.
Jünglings-Anzüge von 5—18 Mk.
Knaben-Anzüge von 2—12 Mk.
Knaben-Mäntel u. Joppen von 2,50—12 Mk.

Trotz der billigen Preise vergüte ich auswärtigen Kunden bis 5 Meilen Entfernung die Fahrkarte 3. Klasse, ebenso Dampfer u. s. w.

Ziehung am 13. Decemb. 1901 im Kaiserhof in Berlin.
Berliner Pferde-Lotterie.
3333 Gewinne, Gesammtwerth M
100000.

1	Gew.	10000	= 10000
1	zu	8000	= 8000
1	zu	5500	= 5500
1	zu	5000	= 5000
1	zu	4000	= 4000
1	zu	3000	= 3000
2	zu	2500	= 5000
3	zu	2400	= 7200
8	zu	2000	= 16000
12	zu	250	= 3000
32	zu	200	= 6400
40	zu	100	= 4000
110	zu	20	= 2200
1020	zu	10	= 10200
2100	zu	5	= 10500

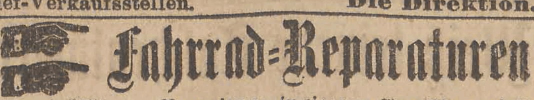
Loose à 1 Mark, 11 Loose 10 Mark, Porto und Liste 20 Pfg. extra, versendet auch unter Nachnahme
Carl Heintze,
General-Debit, (17322
Berlin W., Unter den Linden 3.

Feiner und gut empfohlener
Privat-Mittagstisch
zu haben Jopengasse 6, 2 Tr.

Arthur Stangenberg,
jetzt **67 Altstädt. Graben 67,** am Hausthor,
empfiehlt sich zur Lieferung sämmtl.
Kolonialwaaren, frisch gebrannte Kaffees sowie sämmtliche Weihnachts-Artikel
in nur bester Qualität zu billigsten Preisen.
Blaue, grüne, rothe Rabattmarken.

Dem geehrten Publikum von Danzig und Umgegend mache ich hierdurch die ergebene Mittheilung, daß das Geschäft des
Klempnermeisters Louis Siederer
von mir unter Leitung eines tüchtigen Werkführers in unveränderter Weise weiter geführt wird, und bitte ich meine werthen Kunden, mich durch gütige Aufträge auch weiter unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Ida Siederer Wwe.,
Poggenpfuhl 90.

Hypothekenbank in Hamburg.
Die Einlösung der am 2. Januar 1902 fälligen Zinsscheine unserer Hypothekenpfandbriefe erfolgt vom 16. December 1901 ab ausser (17990m
an unserer Kasse, Hamburg, Hohe Bleichen 18,
bei den sonstigen bekannten Zahlstellen und allen Pfandbrief-Verkaufsstellen. **Die Direktion.**



Fahrrad-Reparaturen
reell und billig. — Renovirung in eigener Emaillir- und Vernickelungs-Anstalt. — Uebernehme zur Aufbewahrung und gründlichen Reinigung. — Kostenfreie Abholung.
W. Kessel & Co., Hundegasse 89.
Telephon No. 898. (17840

Gute blaue Kartoffeln, Maaß 18 ₰, Matzkauscheg., Bierkeller.

Damen- und Kinderkleider fertigt gutsitzend und billig an E. Müller, Töpfergasse 29, 2.

Selten günstige Kaufgelegenheit
Zum Schluss der Saison
werden die Restbestände meines Lagers für die Hälfte des bisherigen Preises verkauft.

Elegante Jaquets mit Revers . . jetzt 6,50 Mk.
Schwarze u. farbige Sackpaletots jetzt 9,75 Mk.
Stark wattirte Abendmäntel . . jetzt 7,75 Mk.
Golf- und Abend-Câpes . . . . . jetzt 8,25 Mk.

Hochelegante wollene Blousen . jetzt 1,75 Mk.
Reinseid. Gesellschafts-Blousen jetzt 4,50 Mk.
Prima Sammet-Blousen . . . . . jetzt 4,75 Mk.

Hochmoderne schwarze u. farbige Costümröcke von 5,00 Mk. an.

Ernst Fischer,
17 Langgasse 17. 17 Langgasse 17.
(17676

Verkäufe

Restaurant mit voll. Ausschank fortzugshalb. sofort oder später abzugb. Uebernahme ca. 700 M. Offerten unt. R 298 Exp. (2843b

Ein sehr gut gehendes Gesindebureau ist billig abzugeben. Off. unt. R 338 an d. Exp. d. Bl.

Meierei mit Flaschenbierverk. sof. billig zu verk. Frauengasse 52, part.

Zuchthähne, schwarze Minorka, zu verkaufen Emaus Nr. 32.

Fuchsstute,
7 Jahre alt, 5 Fuß 9 Zoll groß, fehlerfrei, sehr starkes, vorzügliches Arbeitspferd, weil zu groß und stark für mich, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder gegen ein flottes Pferd von 5—6 Zoll zu vertauschen. (17962

Rollwagen
auf 6 Federn und Patentachsen, 80—100 Ztr. Tragkraft, 2 Jahre im Gebrauch, weil für meine Zwecke zu stark, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Oscar Bormann,
Danzig, Hopfengasse 30.

Prächt. Dogge, blau, 1 Jahr alt, ist billig zu vk. Langgarten 35.

1 Paar belgische **Brieftauben** und 1 kleine **Dampfmaschine** m. Zub. billig zu verkf. Altes Roß 4,2 Tr.

1 Jahr alte schwarze Hündin mit breiter weißer durchgehender Halskrause von mehrfach prämiirten Eltern ist sehr b. zu verkf. Passage 16, Papiergeschäft.

Junger Jagdhund für 10 M. zu verkaufen Fischmarkt 5.

Harzer Kanarienhähne, feine Lichtfänger, große Auswahl, à 4, 5, 6, 7 Mk., 6 Tage Probezeit, Schüsseldamm 17.

Mehrere **alte Pferde** sind zu verkf. Einf. Hotel de Thorn.

F. Stoffe z. Damen- u. Kinderkl. bill. zu verk. Breitg. 110. (2659b

1 schw. Gehrock, 1 Sammetkrag., 2 alte Seidenblous., Damenstief. u. and. billig Heil. Geistgasse 31.

Kdmant., f. 8-9j. M., Frackanz., für st. H. pass., b. z. vk. Matzkausche g. 1,1

Getr. Kleider, fast neu, Gehrock, schw. u. gr. Anzug, Regenrock 2c. preisw. zu verk. Breitgasse 40, 1.

G. erh. D.-Jaqu. m. Biberkr. b. zu vk. Böttchrg. 18,1, Eg. Paradiesg.

Alte Herrenkleider, ferner 2 mod. fast neue Kleider für jg. Mädchen Mittelgr. pass., hellbr. crêm, bill. zu verkaufen 4. Damm 10, 3 Tr.

Gebraucht. Winterüberzieher und ein Paar fast neue hohe Stiefel mit stark. Filzfütterung billig zu verk. Grüner Weg 6, 1.

Winterüberzieher, Damen-Jaquet, Rabattmarkenb., ⅔ voll, billig zu verk. Rähm 4, part.

Eine schwarze Damenjacke zu verk. Brodbänkengasse 50.

Winterpal. z. vk. Hundeg. 80, 1.

Mehrere **Winterüberzieher** sind billig zu verk. Tobiasgasse 1-2, 2.

G. W.-**Ueberz.**, 1 schw. u 1 br. **Jack.** bill. zu v. Matzkausche g. Bierkell.

Ein Winterüberzieher billig zu verk. Jopengasse 36, 3 Treppen.

Mahag. ganz zerlegb. Kleiderschrank nebst Vertikow, Plüschgarnitur, Sophatisch preisw. zu haben Milchkanneng. 14,1. (2916b

Vorzügliche Möbel, Kleiderschr., Wäscheschr. m. Auss., Stühle, Sophatisch, eleg. Plüschsopha, Pfeilersp., Regul., fast neu, bill. zu verk. Fraueng. 44,2. (2915b

Sopha, Waschst., Eckschr., Spieg., Küchenschrk. Breitg. 94, 3, zu vk.

Poggenpfuhl 29. 1. Etg., ist eine Plüschgarnitur mit gewirkt. Plüsch, kl. Plüschsopha z. Klappen 36 Mk., Bettrahmen mit neuer Federmatratze 15 Mk., großer Plüschsorgstuhl sehr billig zu vk.

Tische, Stühle, r. Plüschgarnitur billig zu verk. Breitgasse 111, 2.

Münchengasse 2, 2, e. Ripssopha zum Klappen f. 26 M. sofort zu vk.

Kleiderschr., birk. Sophatisch, gr. Gehpelz b. z. vk. Weißm.-Htrg. 25.

Ein mah. 2thür. Kleiderschrank, ein mah. ovaler Sophatisch, ein Sopha zu verk. Schmiedeg. 17, 3.

Ein neues Sopha auf Bestellung, sauber gearbeitet, steht billig zum Verkauf Frauengasse 29, 1 Tr.

Neues Schlafsopha sehr billig zu verkaufen Faulengasse 5, Th. 2.

2 gr. Kinderbettgest., Stühle, ov. Sophat., s. g. erh. Hrn.-, Damen- u. Mädchenkl., Paletots u. a. Sach. bill. zu verk. Langgasse 16, 2 Tr.

Sb. Bett. z. v. Vrst. Grb. 30,1 (2842b

Sophagestelle aller Art, stark gearb., äuß. bill. st. z. h. **A. Schulz,** Tischlm., Baumgrtschg. 37. (2852b

1 rothe Plüschgrn., 1 Paradebgst., Sprgfdrm., Taschensopha, Stabbettgst. z. v. Vorst. Grb. 17, 1. (2845b

Küchenschrk., Bücherschrank, kl. Toilette z. vk. Schüsseldamm 10,2.

3 Satz g. Gesindebetten 1 Daunenbett zu verk. Stadtgebiet 98 a.

Gute Kommode u. Christbaumständ. zu verk. Rammbau 46, 1.

R. Bett u. Kiss. z. vk. Tobiasg. 6, 1.

Hängelampe z. verk. Breitg. 113.

Ein Auszieh-Kinderbettgestell zu verk. Schießstange 8, Th. 7.

Mh. Quersp g. b. z. vk. Hirschg. 5, 1.

Altdeutsche eichene Möbel zur Weinstube zu verkaufen **Paradiesgasse Nr. 5.**

Musik-Automat Kalliope u. 1 (ganze) **Geige** bill. zu vk. (2888b Schidlitz, Carthäuserstraße 106.

Gute Geige billig zu verkaufen Frauengasse 27, im Frauenthor.

Streichbaß billig zu verkaufen. Hinter Adlers-Brauhaus 8, 1.

Alte Violinen billig zu verkauf. Am Spendhaus 1, part. links.

Elegant. hohes nussb. Pianino billig zu verk. Lastadie 22, part.

Flügel z. vk. Baumgartschg. 29, H.

Amerik. Harfenzither nebst Vorlagen u. eine Partie leere Flaschen zu verk. Am Sande 2,1.

Klavier vk. Barb.-Kircheng. 1b, p.

Reizender eleganter (17878
Stutzflügel,
weicher Ton, vorzüglich erhalt., für **250 Mk.** durch Gelegenh. zu verk. Brodbänkengasse 36, 1.

Ein eleg. Flügel (Kabs) billig zu verkaufen Lastadie 10, 2. (2817b

Plüschsopha w. Raummangels sof. zu vrk. Heumarkt 7, 3 Trp.

Schaufenst.-Etag. (Flasch.-Dek.) zu vkf. Altst. Graben 32 pt. (16810

4 Regulateure billig zu verk. 3. Damm 10, 1 Tr. (2716b

Geschäftsveränderungshalber sind sehr billig Kleiderschränke, Küchenschränke, Bettgestell, auch mit Matratze, Stühle, Sophas, Vertikow, Wäscheschränke, Sophatische
Häkergasse 10 zu verkauf. (2816b

Billard, franz., 1⅛ m breit, 2⅛ m lang, **Buffet** zu verk. **Brodbänkengasse Nr. 48, 1 Treppe.**

Neuer Landauer
steht zum Verkauf
Albrecht, Wagenfabrik, Marienwerder. (18010

Eine gut erhalt. Feldschmiede billig zu verkaufen Neufahrwasser, Schleusenstr. 7. (18008

Eine fast neue Patentkurbel für zweipferdigen Gasmotor zum Andrehen d. Schwungrad. sehr billig zu verk. Off. unter R 372.

Echter Palmbaum zu vrk. Milchkannengasse 13, 4, bei **Schmidt.**

3 Bierkörbe bill. 1. Priesterg. 6, p.

Leichte Pappkart. u. Zig.-Kisten bill. zu vk. Mattenbuden 14. (2901b

Noten zu verk. Ketterhagerg. 13.

Alte Münzen (Thaler) bill. z. verk. **Münzenh.** Milchkannengasse 18. (17992

Monogramm z. Ueberz. **J. K.** sehr bill. z. vk. Niedere Seigen 14, i. Lad.

Klassiker, 1 Tisch für 4 Mark zu verkaufen Tobiasgasse 12, 2.

Kinderwagen, gut erhalten, zu verk. Klein Rammbau 2, part.

Figur, z. Schneiderei pass., billig zu verk. Holzgasse 10, 1, Andres.

1 eleg. gr. Puppenwag. g. e. Pupp.-Kch. m. Einr., 1 Hauss., 1 Akkordzither zu verk. Töpfergasse 28, 1.

Weihnachtsbäume
werden im größeren Posten an Händler billigst abgegeben. Off. unt. R 315 an die Exped.

Vrsch. Jugendschrift. u. eine Knb.-Pelzmütze a. Weihnachtsgeschenk bill. zu verk. Fleischergasse 21, 3.

E. h. P.-Kinderstuhl und ein g. Sportwagen billig zu verkauf. Langgasse Nr. 4, 2. Etage.

1 gut erhalt. Damenrad, diverse große Bilder unt. Glas, versch. Nippessachen, 1 Spiegelspind, versch. Säul., 1 Polyphon u. Pl., 1 Doppelflinte u. versch. a. Sach. bill. zu verk. Johannisgss. 61, 1.

Große neue Zink-Kinderwanne bill. zu vrk. Bischofsgasse 12d, 3.

Kais. Friedr. 20 Markst. f. 22 Mk. zu verk. Ohra, Südl. Hauptst. 34, 1.

Eiserner Sparherd sowie Petroleum-Heizofen zu verk. Zoppot, Seestraße 44.

Brockhaus sow. **Luegers** Lexikon z. v. Langf., Kleinhammerw. 7, p. l.

Ein illustrirtes Werk in 3 eleganten Bänden zu verk. Offerten unter R 313 an die E.

2rädr. Handwg., eins. Kleiderschr. Schaukelstuhl, Wäscheschr., gr. Klapptisch, Stühle, Sophatisch, Spielsach. z. verk. Altst. Grab. 60,1

Passend. Weihnachtsgeschenk
Brockhaus' Konversations-Lexikon (Jubiläums-Ausgabe) 17 Bände, preiswerth zu verk. Off. u. R 337 a. d. Exp. d. Bl. (2881b

Wegen Verlegung der **Leihanstalt** sehr billig zu verkaufen
250 Taschen-Uhren
in Gold und Silber,
20 Regulator-Uhren,
3 gr. nussb. Salon-Spiegel.
3 Fahrräder, 3 Nähmaschinen,
40 feine Betten und Kissen,
Ringe, Armbänder, Broschen, Ketten in Gold, Silber, Doublé.
Milchkannengasse 15, Leihanstalt.
(2820b

Wer kauft 20 u. 10 Mk.-Stücke mit Kaiser Friedrich-Bildniß, sowie alte Thaler (Hannoveraner, Braunschw. 2c.) Offerten unter R 261 an die Exped. dieses Blattes. (2829b

1 goldene Damenuhr billig zu verkaufen Breitgasse 24. (17631

Ein Tesching zu verk. Schidlitz, Carthäuserstraße 106, 1 Tr. rechts.

Kinderwagen u. Wiegen zu wirklich zurückges. bill. Preisen zu verk. Häkergasse 10. (2873b

„Moderne Kunst“, „Illustr. Welt“ (neu), sehr billig zu verkaufen Kl. Berggasse 7, part., l.

Fast neue Wassertonne billig zu verk. Hohe Seigen 8, Thüre 5.

Schaukelpferd billig zu verk. Tagnetergasse 13, 1 Treppe.

1 Petroleum-Hängelampe, 2 bronz. Gasampeln zu verkaufen Hundegasse 7, 2.

Einige hell polirte
Akten-Regale,
zum Theil mit verstellbaren Brettern, auch als Repositorium für Ladenzwecke geeignet, verkäuflich Langenmarkt Nr. 32, 1. im Komtoir. (17785

Glas-Landauer,
hochelegant, tadellos erhalten
Selbstfahrer
für 4 Personen zu verkaufen. Off. u. 17786 an die Exp. (17786

Elegante eiserne (17817
Wendeltreppe,
4,25 m hoch, zu verkaufen.
W. Manneck, Gerbergasse 3.

Sopha mit Taschen u. Plüsch-Eins. Sophatisch und feines Schlafsopha billig zu verkaufen Vorst. Graben 40, part. lks. (2903b

Veränderungshalber
zu verkaufen **3. Damm 14, 1 Tr.,** 1 neue Plüsch-Garnitur, 1 nßb. Kleiderschr., 1 nßb. Vertik., 1 nßb. Sophat., 1 nßb. Spiegelsch., 1 nßb. Spiegel mit Konsole, 1 Rittersopha, 6 Stühle mit Rohrlehne, 1 Nachttisch, 1 Waschst. m. Marmpl. 1 Teppich, 1 Bettgest. m. M. (2920b

Paul Nachtigal,

Grösste Kaffee-Rösterei Danzigs.

Preise für gerösteten

Kaffee.

Santos-Mischung II pro Pfd.	0,80 Mk.
Santos-Mischung I „ „	0,90 „
Guatemala-Mischung „ „	1,00 „
Java-Mischung „ „	1,20 „
Mocca-Mischung „ „	1,40 „
Braun Preanger-Mischung „	1,60 „
Diner-Mischung „ „	1,80 „
Menado-Mischung „ „	2,00 „

9 Pfund franko jeder Poststation.
Muster und Preislisten gratis und franko.

Detail-Geschäfte:

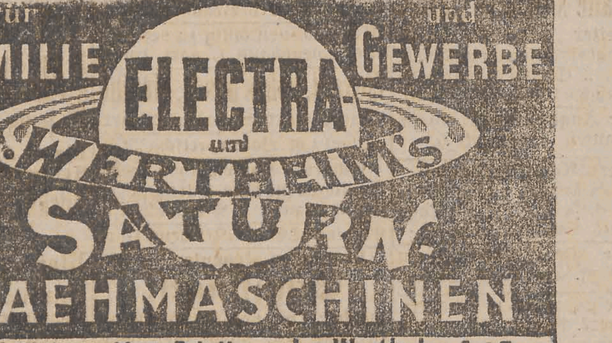
Danzig, Brodbänkengasse 47
„ Altstädtischer Graben 25
Marienburg, Niedere Lauben 12.

Niederlagen.

Verkauf in plombierten Originalpacketen.

Zoppot, G. Wrobel, Seestrasse 51.
Oliva, C. Karweck, Köllner Chaussee 27
Langfuhr, H. Zielke, Langfuhr, Am Markt.
Neufahrwasser, S. Tomaszewsky Olivaerstrasse 74—75.
Danzig, E. Weigle, Fischmarkt 25
„ B. Wachs, Pfefferstadt 41
„ G. Einhaus, Langgarten 11.

Die Röstanlagen können in meinem Hauptgeschäft Brodbänkengasse No. 47 täglich im Betrieb besichtigt werden. (11922



Deutsche Nähmaschinen-Fabrik von Jos. Wertheim Act. Ges. gegr. 1862. Frankfurt a/M.
Wo nicht vertreten, wende man sich an die Fabrik. (2180

„Frauengunst“ und „Triumph“,

die allerfeinsten Margarine-Fabrikate der rühmlichst bekannten
Süssrahm-Margarinewerke
von
Fritz Homann-Dissen,
ist stets frisch zu haben bei (17790

Johs. Blech, Tischlergasse 28, **Florian Borowski**, Holzmarkt 10, **Johs. Borkowski**, Rammbau 9, **Gebr. Dentler**, Fischmarkt 45, **Gebr. Dentler**, Heil. Geistgasse 47, **Gebr. Gramatzki**, Milchkannengasse 31, **Conrad Grodski**, Kneipab, **Paul Grunwald**, Altstädt. Graben 89, **Ed. Homburg**, Tischlergasse 13, **Paul Kegler**, Schüsseldamm 5, **A. Kurowski**, Breitgasse 108 und Altst. Graben 23, **Max Lindenblatt**, Heil. Geistgasse 131, **Gerh. Loewen**, Altst. Graben 45 und Baumgartschegasse, **F. Lilienthal**, Langgarten 58, **Paul Machwitz**, 3. Damm 7, **A. Neumann**, 1. Damm 14, **F. Neumann**, Grüner Weg 9, **Alfred Post**, Jopengasse 14 und Matzkauschegasse, **C. H. Papke**, Weidengasse 30, **Otto Reinke**, Petersiliengasse 17, **Rud. Prantz**, Tischlergasse 66, **A. Schmandt**, Jungferngasse 28, **Herm. Schmidt**, Langgarten 95. **Oskar Schützmann**, Tischlergasse 67, **A. Schulemann Nachf.**, Hundegasse 98, **Georg Schubert**, Gr. Berggasse, **Julius Wolff**, Langgarten 70; in Langfuhr bei **Curt Grassnick**, Marienstraße, **Georg Sawatzki** u. **Robert Witt**; in Oliva bei **H. E. Fast**, **Paul Schubert** u. **C. A. Sczesny**; in Zoppot bei **Adalbert Kubasiac** und **Carl Kleist**; in Neufahrwasser bei **Johs. Krupka**.

General-Depot für Westpreußen: **Felix Danziger**, Hopfengasse 108.



100 Ia Harzkäse M. 2,50 vers. in goldgelb. Waare g. Nachn. W. Leipnug, Berga a. Kyffhäuser. (16606m

Schuhmacherarbeit nach Maaß sowie Reparaturen werd. sauber ausgeführt Fraueng. 4. (15806

Jede Damenschneiderei wird billig angefertigt, f. guten Sitz garantirt. J. Schulze, Lngf., Hauptstr. 14, Garth. (28576

Die Eröffnung meiner

Weihnachts-Ausstellung

in

Spielwaaren,

Galanterie-, feiner Leder-, Korb- und Muschelwaaren, sowie große Auswahl in einfachen wie eleganten Papier-Ausstattungen, Ansichts- und Weihnachts-Postkarten,

sowie Baumschmuck, Lametta, Lichte rc.

in reichhaltiger Auswahl, zeige hiermit ergebenst an und bitte bei Bedarf um geneigten Besuch. (451g

Zoppot, im December 1901.

C. A. Focke,
Seestraße 27.

Chocoladen-Bazar

8 Kohlengasse 8.

Feinster Elbinger Marzipan per Pfd. 1,00 Mk. Aeußerst beliebt; im Vorjahre konnte der Nachfrage nicht genügt werden, so daß Hunderte von Kunden unbefriedigt blieben. Dies der beste Beweis für die Güte des Fabrikates, trotz des billigen Preises! Nur aus Mandeln und Zucker hergestellt!
Thee-Konfekt, nur reine Qualität! per Pfd. 1,40 M.
Bruch-Marzipan per Pfd. 60 Pfd. Dieser Artikel wird in großen Mengen gekauft, durch seinen angenehmen Geschmack wird er von all Denen bevorzugt, welchen der Randmarzipan zu kostspielig ist.
Marzipan-Figuren à 10, 20, 50 Pf. bis 1 M. in größter Auswahl, ebenso Marzipanfrüchte und Baumkonfekt.
Konfekt-Melangen per Pfd. 60 Pfg., 80 Pf., 1 bis 3 M.
Konfituren-Abfall per Pfd. 40 Pfg., Abfall-Bonbon per Pfd. 35 Pfg. Die billigsten Preise in ganz Danzig!
Holl. Kakao per Pfd. 1.20 Mk., fein 1,60 und 2 M.
Bruch-Chocolade, hochfein, per Pfd. 80 Pf.
Pralinees p. Pfd. 80 Pf., Marzipan-Pralinees p. Pfd. 1 M.
8 Kohlengasse 8. (17602

Weiß leinene Taschentücher

guter Qualität
mit sämmtlichen Monogramms
stets vorräthig
empfiehlt (17389
August Momber.

Für den

Weihnachts-Tisch:

Franz. Wallnüsse 1 Pfd. 30, 35 u. 40 Pfg., für Wiederverkäufer bedeutend billiger.
Neue Lambertnüsse 1 Pfd. 35, 40 u. 50 Pfg.
Paranüsse 1 Pfd. 50 u. 60 Pfg.
Neue Smyrnafeigen 1 Pfund 30 Pfg., 5 Pfund 1,30 Mk.
Smyrnaer Tafelfeigen 1 Pfund 60 Pfg.
Datteln 1 Pfund 40 Pfg.
Dresdener Pfeffernüsse 1 Pfund 60 Pfg.
Feinste Schaalmandeln 1 Pfd. 1,00, 1,20 Mk.
Trauben-Rosinen 1 Pfund 80 Pfg., 1,00 und 1,20 Mk.
Tannenbaum-Bisquits 1 Pfund 60 Pfg., 1,00 und 1,20 Mk.
Marzipan-Konfekt 1 Pfund 1,20 Mk.
Thee-Konfekt 1 Pfund 1,20 Mk.
Rand-Marzipan 1 Pfund 1,20 Mk.
Thorner Pfefferkuchen von Gustav Weese zu Fabrikpreisen.
Baum-Lichte 1 Pack 35, 45 u. 50 Pfg.

Zur Marzipan-Bäckerei:
Neue grosse Mandeln 1 Pfd. 80, 90 Pfg., 1,00 Mk.
Puder-Zucker 1 Pfund 35 Pfg., 5 Pfund 1,70 Mk.
Frisches Rosenwasser.
Früchte zum Belag.

Kakao lose 1,20, 1,40, 1,60 und 2,40 Mk. pro Pfund.
Bruch-Chocolade in bekannter Güte 80 und 90 Pfg. pro Pfund.
Thees neuester Ernte
Congo 1,60—2,40 Mk. p. Pfd.
Souchong 2,40—3,00 Mk. p. Pfd.
Melange, Pecco und Souchong 1 Pfund 4,00 Mk.
Pecco 4,50—6,50 Mk. p. Pfd.
Thee-Grus mit Vanille 1 Pfund 2,00 Mk., ohne 1 Pfund 1,60 Mk.
Leckhonig 1 Pfund 70 Pfg.
Neues Pflaumenmus 1 Pfund 25 Pfg.
Neue Aprikosen 1 Pfund 60 Pfg.
Neue Viktoria-Erbsen 1 Pfund 20 Pfg.
Neue Dill- u. Senfgurken
Sardinen in Oel 1 Dose 45 Pfg.
Sardellen 1 Pfd. 1,40 Mk.
Kronen-Kerzen 1 Zollpfund 55 Pfg.
Dampf-Kaffees 80 Pfg. bis 1,80 Mk. p. Pfd.

empfiehlt

W. Machwitz,
Erstes
Danziger Consum-Geschäft,
Heil. Geistgasse 4.
(Gegr. 1883.)

Preis-Kourante nach ausserhalb franko.

Bestellungen für Langfuhr werden in meinem Geschäft Am Markt Nr. 113 entgegengenommen und täglich frei Haus geliefert. (17776

Schutz-Marke. No. 17002

Wer eine gute, solide, starke **Nähmaschine** kaufen will, wähle nur das Beste; die neueste deutsche hocharmige Familien-Nähmaschine „KRONE“, Singer-System, mit Fußbetrieb **Mk. 50.** Diese Maschine, 4wöchentliche Probezeit, 5 Jahre Garantie, in ganz Deutschland bei Post-, Werkmeister-, Krieger-, Förster-, Lehrer- und Beamten-Vereinen vorzüglich eingeführt. Wasch- und Rollmangeln sowie Ringschiff-Rundschiff-Schnellnäher mit gangbarer Spule und schwere Maschinen f. Schuhmacher u. Herrenschneider z. billigst. Preis. Kataloge u. Anerkennungen gratis u. franko versendet die altrenommirte Berliner Nähmaschinen-Großfirma **M. Jacobsohn**, Berlin N. 24, Linienstr. 126.

Zweigverein Posen, 2. Nov. 1890. Die auch von Sachverst. beurth. Nähmaschine ist bezügl. ihrer Bauart des Gang. u. der Leist. ger. vorz. zu nenn. Deutsch. Beamten-Verein

Schnellplättmaschine neuester Construction m. Schwungradbewegung zu billigsten Preisen für Kragen, Manschetten, Bettwäsche, Gardinen, Servietten rc. Enorme Zeitersparniß. 16450

Doppelte Rabattmarken!

Roth — blau — grün.

Wollen Sie Ihr Buch noch bis zum Fest füllen, so decken Sie Ihren Bedarf in

Hüten, Mützen für Herren und Knaben, Cravatten, Wollwäsche, Schirmen, Stöcken, Handschuhen, Hosenträgern und Lederwaaren,

alles in selten großer Auswahl bei enorm billigen Preisen und für jeden Gegenstand bis zum 22. d. M. doppelte Rabattmarken, im (17591

Berliner Hutbazar
Gr. Wollwebergasse 28,
Zoppot am Markt, Altstädt. Graben 96-97.
Julius Rosendorff.

Hermann Hopf, Gummi-Geschäft,

Danzig, Matzkauschegasse 10,
empfiehlt zu konkurrenzlosen Preisen:

Linoleum } Läufer u. Teppiche, sowie 2 m breite Waare, einfarbig und gemustert.
Cocosläufer, Cocosabtreter.
Wachstuche, Ledertuche.
Abwaschbare wasserdichte } Gummidecken, Schürzen, Spindborde, Tischläufer, Wandschoner, Küchentischauflagen, Lätzchen.
Gummischläuche } zum Wein- und Bierabfüllen, zu Gas-, Säure- u. Dampfleitungen zu Irrigatoren für Laboratorien.
Rothe Bierflaschenscheiben und Selterwasserringe. Gummikämme, Gummiwäsche, Markttaschen, Gummibetteinlagen, Gummi-Badewannen. (14701

Färberei- und Chemische Reinigungs-Anstalt

von

M. Grunenberg
Langfuhr—Danzig.

Zur gefl. Kenntniß meiner werthen Kunden, daß der Umbau meiner Filiale Matzkauschegasse vollendet und mit dem heutigen Tage wieder eröffnet ist. Ich bitte, wie bisher mich mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll
M. Grunenberg.

Färberei und Chem. Reinigungsanstalt von Damen-, Herren- und Kinder-Garderoben, Portieren, Teppichen rc.
Zum bevorstehenden Feste mache besonders aufmerksam auf meine Gardinenwäscherei und Spannerei.
Lieferung, wenn dringend, innerhalb 24 Stunden.

Eigene Läden { **Danzig** Matzkauschegasse 9, **Langfuhr** Hauptstraße 120 u. Hochstrieß 6, **Zoppot** Seestraße 7. (27296

Teppich-Klopf-Anstalt (16326
Gardinen-Wasch- und Spannerei
Chemische Reinigung von Teppichen und Portièren.
Paul Reichenberg, Hundegasse 102.
Kostenfreie Abholung und Rücklieferung. Telephon 1189

Wichtig für jeden Haushalt!



D. R. P. **Petroleum-Glühlicht ORSA**
Centrale: Berlin S. 34, Prinzenstr. 32.
15 gold. Med., 4 Ehrenkreuze und Ehrendiplome.
Brenner passt auf jede Lampe. 1 Lit. Petrol. ca. 30 Stund. Leuchtet wie Gasglühlicht. Kompl. mit 4 Glühkörp., 2 Cyl. 10 Mk. ab **Fabrik** per Nachn. Macht sich durch enorme Petroleumersparn. in ca. 2 Monaten voll bezahlt. Zahlr. Anerkenn. Viele Nachbestellg. v. Fachl., Publikum, Behörden. Bei Bestell. anzugeben, ob amerik. od. russisches Petrol. gebrannt.
Schönste u. billigste Zimmer-, Fabrik- u. Strassenbeleuchtung. (16672
„Orsa-Schnellkocher“, auf jeden Cylinder u. Licht passend. — **Ueberkochen ausgeschlossen.**
Vertreter gesucht.

Rothe Kreuz-Lotterie

Ziehung am 16. December
16 870 Geldgewinne (17740m
Haupttreffer: 100,000 Mk. baar.
Loose à 3 M. 50 Pf. Liste u. Porto 25 Pf. extra.
Otto Striese, Bankgeschäft, Berlin.
1. Geschäft N. O. Landsbergerstrasse 36.
2. „ S. Blücherstrasse 49.

Schlittschuhe

von den billigsten bis elegantesten Façons empfiehlt in großer Auswahl (17876
Louis Konrad, Wollwebergasse 1.

Auktion
Hintergasse Nr. 16, Bildungsvereinshaus.

Mittwoch, den 11. December, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage

60 Sack Walnüsse,
25 Kisten Apfelschnitte und
1 Rest Cigarren

an den Meistbietenden gegen baar verkaufen. (2860b
G. A. Rehan, Auktionator u. ger. vereid. Taxator, Langgarten 39.

Zwangsversteigerung.
Mittwoch, den 11. December d. J., Vormittags 10 Uhr, werde ich

Büttelgasse 6, Keller,
1 Motor nebst Maschine

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Danzig, den 9. December 1901. (17950
Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Auktion Schellmühl No. 7a,
in der Nähe des Eisenbahn-Bahnhofes.

Mittwoch, den 11. December, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn **Schulz** wegen Fortzugs gegen baare Zahlung verkaufen:
1 englische Uhr, 1 mah. zweithürigen Kleiderschrank, 1 mah. Vertikow, 1 Sopha, 1 mah. Servante, 1 mah. Eckschrank, 1 Schreibebureau, 1 Sophaspiegel, 1 Klapptisch, 6 Rohrstühle, 1 Spieluhr, 1 Patent-Wäscherolle nebst Tisch, 3 gr. Spiegel, Bilder, 1 Musikautomat, 12 Stühle, 4 gr. Hängelampen, 1 Ladentisch nebst kl. Tisch, 1 Dezimalwaage nebst Gewichten, 1 Trittleiter, 3 Bierkisten, 1 Wassertonne nebst Eimer, 1 kl. Handwagen, 1 gr. Reisekoffer, 1 gr. Bernhardinerhund
wozu ergebenst einlade. (17871
A. Karpenkiel, vereidigter Auktionator, Paradiesgasse 13.

Oelgemälde-Auktion.
Freitag, den 13. von Vorm. 10½ Uhr ab versteigere im Auftrage — Ketterhagergasse Nr. 3 — werthvolle Oelgemälde berühmter Meister.
Es bietet sich für Liebhaber eine nie wiederkehrende Gelegenheit zum Erwerb eines gediegenen Zimmerschmuckes, Weihnachtsgeschenkes zu staunend billigem Preise, wozu höfl. einlade mit dem Bemerken, daß die Besichtigung am Auktionstage von 9 Uhr ab gestattet ist.
E. Glazeski.
Auktions-Kommissarius und Taxator.

Grosse Auktion
Altschottland Nr. 88
im Café Hofer.

Freitag, d. 13. December, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Auftrage aus dem Nachlaß des verstorbenen Herrn **Voss** circa
150 Stück elegante Masken-Garderoben, eine Herrennähmaschine, c. mah. Stutzflügel
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung **à tout prix** versteigern, wozu einladet (2864b
J. Stegmann,
Auktionator und Taxator, Altstädtischen Graben 64.
NB. Meldeverkäufer mache ich ganz besonders auf diesen Termin aufmerksam.

Zwangsversteigerung.
Mittwoch, 11. December, Vormittags 11 Uhr, werde ich im Auktionslokale Tischlergasse Nr. 49:
1 gut erhaltenen Flügel,
1 Vertikow,
1 gr. Spiegel in Goldrahmen mit Marmorkonsole
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Danzig, den 10. Decbr. 1901.
Urbanski,
Gerichtsvollzieher. (17951

Auktion
Schneidemühle Nr. 12.
Donnerstag, 12. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, werde ich daselbst im Auftrage des Fleischermeisters Herrn **Klein** folgende Gegenstände als: 1 fast neuen Kastenwagen auf Federn, 2 Waschtische, 1 mah. Kommode, Tische, 1 Gartenbank, 4 Gartenstühle, Pferdegeschirr, 1 Trittleiter, 2 Alabastervasen unter Glasglocken, 1 Kronleuchter, 3 Salonlampen, 2 Paar große Waagschalen, Porzellangeschirr, 2 halbe Zentnergewichte u. s. w. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (2902b
J. Stegmann,
Auktionator und Taxator, Altstädtischer Graben Nr. 64.

Güter-Parzellirung
durch die (17824
Landbank zu Berlin.



Die Landbank verkauft von ihren großen Besitzungen Hauptgüter, Vorwerke, Bauernstellen, Ziegelei-, Wald-, Mühlen- u. Seegrundstücke in jeder Größe u. Preislage zu äußerst günstig. Bedingungen. Jede Auskunft mit Beschreibungen erth. kostenlos **Bureau der Landbank** Berlin W. 64, Behrenstr. 14/16.

Gebrauchte Weinflaschen werden gekauft Heil. Geistg. 103.

Dung wird zu kaufen gesucht **Becker,** Kl. Walddorf.

Geldschrank, (2892b gebr., gut erhalt., zu kauf. ges. Off. m. Prsang. u. R 355 a. d. Exp.

Spielsachen f. Knab. u. Mädch. zu kauf. ges. Off. u. R 371. (2908b

Drehrolle k. Weißmönchhtrg. 25.

Bair.- u. Seltrsl. k. 1. Priestrg. 6, p.

Verpachtungen

Neustadt Westpr., Eckladen nebst Wohn., in bst. Stadt- u. Geschäftsgegend, zu jed. bess. Geschäft pass. ist umständeh. von sogl. weit. zu verpachten **Leonhard Eichler,** Neustadt Westpr. (18126

Wegen Fortzugs ist meine
Restauration
nebst gut verzinslichem Haus und Einrichtung sofort zu verkaufen oder zu verpachten.
Näheres **Fischmarkt 6.**

Pachtgesuch

Bäckerei,
flottgeh., i. d. Stadt, Garnisonstadt bevorzugt, w. zu pachten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschl. Off. u. 2862b an die Exp. (2862b

Grundstücks-Verkehr.

Aufträge (2789b zum An- u. Verkauf v. Grundbesitz nimmt täglich entgegen **Jos. Michelsohn,** gerichtl. vereid. Sachverständ., Johannisgasse 19, 1.

Verkauf.

Schmiede-Grundstück,
in großer Ortschaft und hart an lebhafter Chaussee belegen, je nach Wunsch mit auch ohne Inventar, mit fester, guter Kundschaft, ist fortzugshalber preiswerth zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Offert. unt. R 325 an die Exped.

Brodbänkengasse,
beste Lage, ist e. **hochherrschaftliches Haus,** passend für Arzt od. Rechtsanwalt, preisw. zu verkf. Offert. u. R 322 an die Exp. d. Bl.

Ein neues massives Haus,
gut verzinsl., wegen Todesfalls bei 10—12000 Mk. Anzahlung zu verk., sowie andere gut verzinsl. Häuser mit geringen Anzahlg. habe im Auftrage zu verkauf. Woydelkow, Hopfengasse 95, 3.

Restaurations-Grundstück, beste Lage Danzigs, gutgehend, volle Konzession, wegen Fortzugs preiswerth zu verk. Anzahlung 8—10 000 Mk. Offerten unter R 321 an die Expedition d. Bl.

Weg. Fortz. verk. m. im Mittelp. der Stadt gel. Haus, Wohn. v. St., Kab., Kch., a. 7%. Anz. 6000 Mk. Offert. u. R 382 an die Exped.

Grundst., 8% verz., Pr. 24 000, Anz. 3—4000 ℳ, zu verk. **Jos. Michelsohn,** Johsg. 19. (2895b

Gute Grundstücke mit Mittelwohnungen, Restaurat.-Grundstücke Jopengasse, Hundegasse, Vorst. Graben, Langf. zu verk. Ausk. erth. **Jos. Michelsohn,** ger. vereid. Sachverst., Johannisg. 19.

Langfuhr,
Rentables Zinshaus mit mittleren u. kleinen Wohnungen sofort günstig zu verkaufen durch **A. König,** Langfuhr, Hauptstraße 35. (2910b



Königl. Preuss. Klass.-Lotterie
Zur 1. Kl. habe noch ½, ¼ u. 1/10 Loose abzugeben
G. Brinckman,
Königl. Lotterie-Einnehmer, Jopengasse 18. (17994

Kaufgesuche

Milch
100—150 Liter gute Werdermilch täglich bei guter u. reeller Zahlung dauernd gesucht. Off. u. R 131 an die Exp. (2750b

Saubere eleg. Masken,
Kostüme, Marine-Offiz.-Säbel u. Hüte werden gekauft. Off. unt. P 827 an die Expedition dieses Blattes. (2554b

Alt. Fußzeug kauft u. zahlt die höchst. Pr. Altst. Grab. 81. (2650b

Den höchsten Preis
zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche,** sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann,** Altstädtischer Graben 64. (2606b

Altes Fusszeug, Gummischuhe kauft z. h. Pr. Hausthor 7. (2855b

1 antiker
Glasschrank, Kleiderschrank
sowie alle Arten alterthümliche **mahagoni** Möbel, auch im defekten Zustande zu kaufen gesucht. Offerten unter R 305 an die Exped. (2846b

Gut gehend. Barbiergeschäft zum Januar oder Februar zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unt. R 351 an die Exped.

Ofen zu k. ges. Am Sande 2, 1.

Spielkochherd w. gek. Off. u. R 334

Blaue schwedische
Enten,
1 italienischer Hahn,
2 italienische Hühner,
gekauft zu kaufen gesucht. Offerten unt. R 364 an die Exp.

Eine erhaltene **Sitzbadewanne** zu kaufen gesucht **Hühnerberg 10b, 1.**

Briefmarken-Sammlung zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Zahl u. Preis unter R 356 an die Exp. d. Bl. (2886b

Ankauf.

Städtisches Grundstück zu kaufen gesucht. Offerten u. R 162 an die Exped. d. Bl. (2753b

Grundstück
an oder neben **Hauptstrasse Langfuhr** zu kaufen gesucht. Off. unt. R 163 an die Exp. (2746b

Kleines Grundstück
mit 3000 ℳ Anzahlg. zu kaufen ges. Off. unt R 339 an die Exp.

Grundstück
in **Oliva** zu kaufen gesucht. Off. u. R 342 an die Exp. (2883b

Ein kleines Grundstück,
auf der Altstadt, zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Offert. unter R 373 an die Exp. d. Bl.

Zimmergesuche

Eine gute möblirte Junggesellen-Wohnung v. 1 bezw. 2 Zimmern, w. in nächster Nähe des Hauptbahnhofs ges. Off. unt. 17691 an d. Exp. d. Bl. erb. (17691

Herr sucht im Zentrum der Stadt ein **gut möbl. Zimmer,** sep. gel., mit bürgerl. Kost bei anständ. Familie. Tischzeit von ½2-3 Uhr. Pens. nicht erwünscht. Offert. unt. R 370 an die Exped.

Hauptmann sucht per 1. Januar möblirte Wohnung, 2 Zimmer, Burschengelaß und Pferdestall in Neufahrwasser. Offerten an Feldwebel **Rossmann,** Art.-Kas. Neufahrwasser erbeten. (18009

2 Zimmer, möblirt oder leer,
im feinen ruhigen Hause sofort gesucht. Bedienung wird mitgebracht. Off. u. R 374 an die E.

Wohnungsgesuche

Kleine Wohnung Stube u. Küche sofort od. 1. Januar gesucht. Off. unt. R 309 an d. Exp. d. Bl.

Wohnung und Bureau
vom Rechtsanwalt zum 1. Okt. 1902 oder früher gesucht. Off. unter R 349 an die Exp. (17974

Zu einem Pensionat
geeign. **Wohnung** in der Nähe des Bahnh. od. Mittelp. d. Stadt vom 1. April n. Js. zu mieth. ges. Offerten mit Angabe der Lage der Zimmer u. des Preises unt. R 360 an die Exped. d. Blattes.

Anst. Leute suchen vom 1. April Wohn. v. Stube, Cab. u. Küche in d. Altst. Off. mit Preis u. R 332.

Wohnung von 2 Stuben, Cab. bezw. 3 Stuben u. Zubehör vom pens. Beamten (k. Kind.) p. 1. April 1902 in d. St. gesucht. Off. m. Ang. d. Etg. u. Miethe u. R 340 an d. Exp.

Div. Miethgesuche

Kleines Komtoir,
2 Zimmer, in der Jopengasse gelegen, vom April 1902 zu miethen gesucht. Offert. unter R 347 an die Exp. d. Bl. (2875b

Wohnungen.

Herrsch. Wohnung
Jäschkenthalerweg 26b
6—9 gr. Zimm., Bad, Veranda, Garten 2c. p. sofort zu verm. Näheres daselbst part. (10373

Petershagen h. d. Kirche 24-26, frdl. Wohnung 2 Zim., Küche für 270 ℳ jährl. z. vrm. **Arnold.** (16520

6 Zimmer u. Zubehör 950 Mk.,
4 " " 650 "
2 " " 350 "
sof. od. sp. z. vm. Poggenpfuhl 42. (2769b

Pferdetränke 13 ist eine frdl. Wohnung v. 2 Zimm. m. allem Zub. zu verm. Näh. part. (2775b

Langgasse 21,
3. Etage, ist eine Wohnung von 3 Zimm., Küche u. Nebengelaß, neu renovirt, v. sogl. od. spät. zu vm. Näh. Langenmkt. 8, 2. (15826

Hochherrschaftliche Wohnungen, ganz neu, elegant renovirt, von 5 und 6 Zimmern, reichlich. Zubehör, Bad, theils mit Vorgarten und Pferdestall, per sogl., Jan. oder April beziehbar. Näh. 11—1 und 3—4. Weidengasse 29, pt. (2811b

Herrschaftl. Wohnung
in Neufahrwasser,
Fischmeisterweg,
unmittelbar an der Kaserne, **II. Etage,** 5 Zimmer, groß. Balcon, Erker, reichl. Boden u. Keller, Wasserleitung, auch Pferdestall u. Garten, von sofort od. später billig zu verm. (2818b
Eventuell gebe diese Wohnung auch **getheilt in 3 u. 2** Zimmern ab. Näheres in Danzig bei
Julius Sauer,
Fleischergasse Nr. 69.

Schidlitz, Carthäuserstr. 43, ist eine frdl. Whn. an ruh. ord. Einw. zu vm. Näh. das. b. Wirth. (2793b

Freundl. Wohnung
von Stube, Kabinet, Entree, heller Küche, Keller und Boden sogleich oder später zu verm. **Englischer Damm 14,** gegenüber dem Schlachthof. Näh. daselbst 1. Etage. (2677b

Möblirte Zimmer
mit voll. Pension. Zivile Preise. **Brammer's** Hotel, Langfuhr. (16735

Offizierwohn., mbl. Zim. u. Kab. u. Bschgl. z. v. Kohlenmk. 21. (2844b

Ein f. möbl. Vorderz. m. sep. Eg. im neuerbaut. H., Nähe Werft u. Bahnh., m. a. oh. Pens. bill. z. vm. Am Holzraum 6, 1. Etg. (2847b

Stube, Küche 2c., 13 Mk., sof. zu verm. Gr. Allee Lindenh. **Witt.** 2851b

Sandweg 12a ist e. Wohn. per 1. Jan. oder sogl. zu vrm. (2832b

Langgarten 29 mittl. Wohn. b. zu verm. Näh. das. 1 Tr. (2774b

Stube, Küche, Kabinet u. Zubeh. sofort zu verm. Fischmarkt 6.

Eine Wohnung von Stube, Küche, Keller, Boden, Stall zu vermiethen Emaus 32.

Jg. alleinst. Dame sucht Theilhaberin zu e. größ. Wohnung. Offert. u. R 312 a. d. Exp. d. Blatt.

Langfuhr Hauptstr. 87
sind noch einige herrschaftliche Wohnungen von 3 Zimmern nebst Zubehör zu verm. (2868b

Herrsch. Wohnung, direkt an d. Straßb. Brösen, 3 M. v. Hptbh., best. a. 4 Zim., Mädchst. u. reichl. Zub. sof. od. spät. zu vrm. Preis 730 ℳ. Näh. Faulgraben 9a, 2.

Eine Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör vom 15. Januar ab beziehbar. Näh. Bischofsgasse 12d, 1 Tr. **Schaumann.**

Stube, Kch., Bod., Stall f. 11 ℳ sof. z. v. Sandweg 13b, Bürgerwiesen

Pt.-W., 20 u. 13 ℳ, sof. Fraug. 25, 1.

Alleinst. alte Dame möchte ein
freundl. Hinterzimmer,
das möbl. oder unmöbl. abgeg. werd. kann, an eine geb. Dame verm. Off. u. R 308 Exp. (2872b

2 kleine Wohnungen von Stube und Küche Kl. Hosennähergasse zu verm. Näh. Frauengasse 24.

Freundliche Wohnung, Aussicht nach der Langen Brücke, zu vermiethen Kl. Hosennähergasse 9.

Hochherrschaftliche Wohnung
5 Zimmer, Bad u. viel Zubehör, umständehalber sof. resp. 1. April zu vermiethen Pfefferstadt 77. Näheres Pfefferstadt Nr. 43.

Gr. Wollweberg. 5, 2 Tr.,
Wohnung, 4 Zimmer, gr. Entree, Küche, Keller, für 600 ℳ v. 1. April zu verm. Zu besehen v. 10—1 Uhr.

Schießstange 11,
gegenüber dem Schützenpark,
ist eine freundliche Wohnung v. 3 Zimmern nebst Zubehör von gleich od. 1. Januar zu vm. (2921b

3. Damm 7, 3 Tr.,
freundl. Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, zum 1. Januar zu vermiethen. Näh. daselbst 1 Treppe. (2896b

2 Zimmer, Küche, Zubehör für 24 ℳ von gleich oder später zu vermiethen. Näheres bei Frau **Rohde** parterre Wallgasse Nr. 22.

Kleine Wohnung i. herrschaftlichen Hause an alleinstehende Person von gleich oder 1. Januar zu vermiethen. Preis 9 ℳ Zu erf. Petershagen h. d. K. 32 i. Friseurl.

Hofwohnung, Preis 16 Mk., an kinderlose anständige Leute vom 1. Januar zu vermiethen. Zu erfragen Heil. Geistgasse 92, 1.

Hirschgasse 12 helle Wohnung v. 3 Zimmern für jed. annehmb. Preis zu vm. N. pt. links. (2904b

Wegen Versetzung ist die Wohn. Wallplatz 13 pt., 4 Stub., Entr., u. Zubeh. sof. oder z. April zu vermieth. Näh. daselbst 1 Tr.

Stube, Cab., K. u. Zub. f. 17 Mk. sof. o. 1. Jan. zu v. Gr. Schwalbg. 3.

Kl. Wohnungen zu vrm. Große Bäckergasse 7, Hühnerg. 5. (2887b

Pfefferstadt 61 ist Stube und Küche von sofort oder 1. Januar zu vermiethen. Näh. im Laden.

Kl. Wohn. an kl. Leute v. gl. zu v. Weidengasse 15. Zu e. im Laden.

Von gleich od. 15. d. Mts. e. kleine Wohn. z. vm. Altstädt. Graben 83.

Stube, Cab., Entr., Kch., Zub. 16 ℳ zu verm. Brunshöferw. 37, Lgf.

Weideng. 8, kl. Wohn., eig. Th., Stube, Kch., gl. zu verm. **Klabs.**

Hundeg. 24, 1, Wohnungen Stb., Kb., Kch. sogl. zu vm. Näh. Laden.

2 Zimmer, Küche u. reichl. Zub. zum 1. Januar zu verm. Näh. b. **Hinz,** Breitgasse 59, 1. (2891b

Rammbau 4 kleine Wohnung v. e. alten Dame zu vermiethen.

Hofwohnung v. 2 gr. Zimmern, Küche, zu vm. Hundeg. 45. (2918b

Eine Wohnung z. 15. December zu vermiethen Ochsengasse 1.

An der neuen Mottlau 6, neurenov. Wohn., 5 Zimm., Alk., Balk. u. Zub., 1. Et., v. sof. od. spät. zu verm. Näh. das. part. (2878b

Stube, Küche, 15 Mk., zu vermiethen Pferdetränke Nr. 12.

1 Zimm., Küche, Petersh. an d. Rad. 1. Febr. zu verm. (2877b

3 große Zimmer, viel Zub., Petershag. h. d. Kirche 9 vom 1. Jan. zu v. Pr. 450 Mk. (2876b

Freundlich. leeres Zimmer mit Küchenantheil sofort od. später zu vermiethen Pfaffengasse 9, 3.

Eine freundliche Wohnung zu verm. Spendhausneug. 14-15, pt.

Ochseng. 7 v. gleich Wohnung zu verm. Zu erfrag. Nr. 9, **Tribull.**

Frdl. Wohn. von 3 Zimm., Entr., h. Küche, Zub. gleich oder später zu vermieth. Hühnerberg 14, 1.

Schidlitz, Oberstrasse, 1 Stube, Cabinet u. Zubehör v. 1. Januar zu vrm. Näh. Röperg. 5. (17980

Langfuhr, Mirchauer Weg 52, rechts vom Eschenweg, Wohn., 2 Stube, Kabinet, Küche u. Zub., zum 1. Januar für 22 ℳ zu vm.

Heiligenbrunn 18, Stube, Küche, Keller, Stall zu verm.

2 Stuben m. Zub. f. 30 Mk. von sogl. zu vm. Vorst. Graben 22.

4—5 Zimmer-Wohnung
mit Zub. u. Garten zu vm. Näh. Schwarzes Meer 4, 2 Tr. (14976

Schlossgasse 2 sind Wohnungen zu verm. Zu erfr. im Geschäft.

Kl. Hofwohn. an kinderl. Leute f. 13 Mk. z. 1. Jan. z. v. Tobiasg. 29.

Poggenpfuhl 65, 3, ist eine kl. Whn. mit eis. Ofen sofort zu vermieth.

Whn. v. Jan. fortzugsh. zu vm. Pr. 15 Mk. Halbe All., Brgstr. 22, T. 11.

Wohn. ohne Küche gl. o. 1. Jan. zu vm. Goldschmiedegasse 13. N. 1 Tr.

Petershagen an d. Rad. 4, kleine Wohn., St., K. u. St., f. 10 Mk. z. v.

2 St., Küche u. Zub. gleich od. sp. f. 21 Mk. mon. z. v. Johannisg. 32, 2.

Stube, Cb., Küche, Zb., Wasserltg. 18 ℳ m. sgl. o. sp. z. v. Brandg. 12 p. l

Burggrafenstr. 8, z. 1. Jan. St., Kab., h. Kch., Zub., f. 23 Mk. mon.

Karpfenseigen 20 ist e. kl. Stube m. Zubeh. an e. e. Person zu verm

Wegen Versetzung ist die von Herrn Divisionspfarrer **Grahl** innegehabte, elegant dekorirte
Wohnung
v. 5 Zimmern, Mädchen-, Badestube u. reichlich. Zubehör vom 1. April 1902 eventl. früher,
Pfefferstadt 73,
zu vermiethen. Näheres bei **S. Berent,** Kohlenmarkt 27.

Fischmarkt 4, 1, Wohn. f. 17 Mk. an ruhige Leute zu vermiethen.

Fleischergasse 34, 3 Tr.,
3 Zimmer mit Zubehör, z. Jan. od. April für Mk. 500 zu v. (2879b

Langgasse 26, 3 Tr.,
Wohn., 3 Zim., Küche, Kell. u. Zubehör, für 600 ℳ vom 1. April zu verm. Zu bes. 11—2 Uhr. Näheres Vorst. Graben 40 **M. Freymann.**

Zimmer.

2 gut möbl. Vorderzimmer mit separ. Eingang billig zu verm. Altstädtischer Graben Nr. 80.

Pfefferst. 53, 3, kl. eins. m. Z. b. z. v. (2867b

Ein schönes gr. möbl. Vorderzimmer nebst Cab. u. eig. Eing. zu verm. Frauengasse 41, part.

Breitgasse 89, 2 Tr. ist ein gut möblirt. Zimmer mit separ. Eingang per 1. Januar zu vermiethen.

Häkerg. 6, 2 Tr., N. Markth., v. sof. 3., sep., an anst. Hrn. od. D. f. 10 Mk.

Frdl. Vorderzimm. mbl. o. unm. an H. bill. zu verm. Rähm 6, 2.

Jopengasse 42, 2 Tr., ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Ein möbl. Vorderzimmer zu verm. Frauengasse 28, 2 Tr.

Gut möbl. Vorderzimm., sep. u. ungen. b. zu vm. Johannisg. 32, 1.

Kl. mbl. Vorderzimmer m. Klav.-Benutz. bill. zu v. Röpergasse 7, 2.

Ein kleines Kabinet zu verm. **Korkenmachergasse 6, 3 Tr.**

Stube z. vm. Altst. Graben 60, 1.

Tischlergasse 8, 1, ein kleines Vorderstübchen zu vermiethen.

Möbl. Zimmer, separ., zu vrm. Hohe Seigen 23 im Lad. zu erfr.

Hundegasse 77, 1, ein möblirtes Zimmer mit Kabinet zu verm.

Poggenpfuhl 8, 1, sehr gut möbl. Zimmer a. e. kath. D. z. v. A. W. P.

Petersilieng. 16, 3, mbl. St. z. vm.

Ein Kabinet zu verm. Baumgartschegasse 29, part., Hofhaus.

Poggenpfuhl 92, 1 Trp., Ecke Vorstd. Graben, gut möbl. Vorderzimm. sof. od. spät. z. vm.

Gut möblirtes Zimmer in der Nähe des Hauptbahnhofs, auf Wunsch Badeeinricht. Pfefferstadt 79, part.

Brodbänkeng. 24, 2. Saalet., Zim. m. P. f. 1-2 H. v. 40-60 Mk. zu vm.

Jopengasse 19, 2 Tr., sind zwei möbl. Zimmer, separat gel., zu vermieth. Preis 20 und 15 Mk.

Ein Zimmer mit a. ohne Möbel sof. zu vm. Kassub. Markt 4/5, 1 r.

Fein mbl. Vordz., sep. gel., mit g. Pens. zu vm. Fleischergasse 8, 1.

Raueng. 11. 1 fein möbl. Zimmer u. Kab. sep. z. verm. Näh. Hof, part.

Gut m. Vordrz., 1 Tr., an 1-2 Hrn. zu v. Johannisg. 62, N. Damm.

Gut möbl. Vorderzimmer mit separ. Eingang per 1. Januar an einen Herrn zu vermiethen St. Barbarag. 1a, 3, **G. Schmidt.**

Sep. gel. möbl. Vorderzimm. zu vermieth. Hundegasse 100, 1.

Brodbänkeng. 31, 2 Tr., eleg. möbl. Zimmer nebst Cab. zu verm.

Junkergasse 10-11, 1, gut möbl. Vorderzim., Eing. sep., zu vrm.

Pfefferst. 1, 1, Nähe d. Bahnh., fein mbl. Zim. u. Kab., a. tagew., zu vm.

Möbl. Zimmer mit vorz. Pens. zu haben Jopengasse 6, 2 Tr.

Anst. jg. Mann findet ein freundl. helles **Cabinet mit Bett** Rammbau 45, 2 Tr. (452g

Frdl. Stb. zu vm. Schmiedeg. 16, 3.

Schmiedeg. 16, 3, mbl. Zimm. z. v.

Jopengasse 27, 3, ein freundlich möbl., separ. Vorderz. zu verm.

Eleg. möbl. Zimm., 1. Etg., nach vorne, sep. Eing. zu verm. Weißmönchenhinterg. 1-2, am Bahnh.

Langf., Ahornweg, möbl. Zimm. part. mit auch oh. Pens. zu verm. Offerten unt. R 381 an die Exp.

Altst. Graben 67, 3, 2 Zim., rchl. Zubeh., mon. 30 ℳ z. vm. (2907b

Weidengasse 6, 2, r., möbl. **Vorderzimmer** zu vermieth.

Weideng. 8, gut möbl. Vorderzimmer zu verm. b. **Wernicke.**

Jopeng. 42, 2, möbl. Zimm zu vm.

Poggenpfuhl 83, 2, gut möblirtes Vorderz. mit Schlafkab. zu vm.

Gut möbl. Vorderzimmer sof. zu vermieth. Häkergasse 31, 1.

Ein möbl. Zimmer
mit Pension zu verm. **2. Damm Nr. 12.** Zu erfragen im Lad.

Hl. Geistg. 36, 2, f. mbl. sep. Vord.-Zimm. m. Pens., a. W. w.-a. tgw. z. v

M. Zimmer zu vm. Tobiasg. 23.

Poggenpfuhl 92, 3, Ecke Vorst. Gr. mbl. Vorderz., Kb., Kl. zu v. (2912b

Möbl. Zimmer, auch mit Pension zu verm. Mattenbuden 14. (2917b

2 junge Leute finden gutes Logis Kassub. Markt 2, 1 Tr.

Eine Frau oder Mädchen findet gutes Logis Spendhausneug. 5, 3.

Jung. Mädch. find. gute Schlafstelle Goldschmiedegasse 13, 2.

J. Mann f. Logis Tischlg. 24/25, 3 r.

Anst. jg. Mann f. Logis im Kab. mit sep. Eing., Häkergasse 12, 3.

Anst. Mann find. Schlafst. Pfarrhof 1, E. Korkenmachrg. **Sellke.**

Junge Leute finden anständig. Logis Tischlergasse 52, 2, lks.

Anst. junge Leute find. gut. Logis mit Pension Hundegasse 126, pt.

Anst. Mann f. Log. Töpferg. 17, 3.

2 anständige junge Leute finden saub. Logis Tischlergasse 65, pt.

Schlafstelle
für ein anständ. Mädchen, welch. tagsüber nicht zu Hause ist, ges. Off. mit Preis unt. R 367 an d. Exp.

Tischlerg. 33, 1, gut. Logis zu hab.

Ein anst. junger Mann findet billiges Logis Schüsseld. 46, 1 Tr.

Anständ. jg. Mann findet gutes Logis Tischlergasse 53, 3 Tr. lks.

Mitbewohnerin kann sich von gleich meld. Kl. Rammbau 2, 2.

Mitbew. m. sich Schmiedeg. 26, 3.

Mitbewhn. mld. sich Gr. Gasse 8.

Mitbew. k. s. m. Altst. Grab. 60, 1.

Pension

Herren find. v. gl. gute u. billige Pension Hl. Geistg. 49, 3, l., Katsrh.

Div. Vermiethung

Ein dreiständiger Pferdestal mit Burschenstube u. sonstigem Zubehör ist Logengang zu vrm. Näh. Vorst. Grab. 47, 1 Tr. (2801b

Langenmarkt 32, 1. Etage, Nähe der Börse, 2-3 Zimmer, nach Wahl zu
Komtoir-Räumen
zu vermiethen. **Felix Kawalki,** Langenmarkt 32. (17784

Oberspeicherräume 1. u. 3. Etg.
Hopfengasse 108 sofort zu vermiethen event. Speicher zu verk. Näh. das. im Komtoir **J. Broh,** Halbe Allee, Ziegelstr. 5. (2662b

Priesterg. ist e. Pferdest. u. Wag.-Rem. v. 1. Jan. z. v. Nh. 2. Damm 14 2856b

Ladenlokal nebst Wohnung Krebsmarkt 1, an d. Promenade, zu vermieth. Näheres daselbst b. Schuhmachermstr. **Tokarski,** Logengang, 2. Thüre. (17783

Keller,
passend zur Werkstatt, z. 1. Jan. zu verm. 2. Damm 11, 2. (449g

Langfuhr Hauptstr. 87
sind zwei (2869b
Läden
sehr günstig gelegen, zu verm.

Petershagen, Breitegasse 4, Häkerei nebst Wohn. zu verm.

Pass. Komtoirgelegenh. Hundeg. zu verm. Off. u. R 331 an d. Exp.

Ein Pferdestall
m. 3 Ständen nebst Wagenremise Futterraum und heizbarer Kutscherstube zu vermiethen. Zu erfragen im Bureau Ankerschmiedegasse 11. (17993

Geschäfts- oder Lager-Keller billig zu verm. Breitgasse 41.

Ladenlokal
Langfuhr, Hauptstraße 115, in nächster Nähe des Marktplatzes, ist per 1. Januar für den Preis von 1000 Mk. pro anno inkl. Wohnung, zu vermiethen. Näh. 2 Tr., r. (17982

Gr. tr. Lagerkell. zu v. Hundeg. 45. (2919b

Gr. helle Tischlerwerkstätte
sehr billig zu vermiethen. Näh. 3. Damm 7, 1. (2898b

Kolonialw.- u. Restaurat.-Lokal zu v. Hakelwerk 5. (2900b

Offene Stellen
Männlich.

Wer Stelle sucht, verlange die Allg. Vakanzen-Liste, Mannheim (15341

Taxameterkutscher,
zuverl. Leute, gewes. Kutscher, die unbestraft sind u. in der Stadt u. Vorort. genau Bescheid wissen, können sich morg. 7-8 i. Komtoir **Langgarten 27** melden. (2693b

(13999m

Verkäufer
(Manufakturist) wird v. sofort auf ca. 4 Wochen zur Aushilfe gesucht. Offerten unter H. K. postlag. **Neustadt Wpr.** (17929

Für ein sehr großes rentables Geschäft wird ein tüchtiger
Materialist
mit Kapitals-Einlage als **Kompagnon** gesucht. Offerten unter R 319 an die Exp. (2871b

Tüchtige Bezirksbeamte
finden bei einer angesehenen, älter. deutschen Lebens- u. Unfall-Vers.-Ges. (ohne Volksversicherung)
für Ost- und Westpreussen
unter günstigen Bedingungen (höheres Gehalt, Reisespesen, Provision) Anstellung. Diskretion wird zugesichert. Offert. mit näheren Angaben unter F. V. U. 589 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. erbeten. (17964m

General-Vertreter
gesucht für Westpreussen, welcher bei Drogen- u. Friseurgeschäften gut eingeführt ist. Offerten mit Referenzen erbeten, ev. wird Kommissionslager gegeben. Fabrik cosmetischer und hygienischer Präparate Henning Peters & Co. Commandit-Gesells., Hamburg, Holstenhof. (17963m

Herren 300 bis 500 Mark Kaution für rentabl. Unternehmen sofort gesucht. Offerten unter R 383 an d. Exp.

Ein tüchtiger Kanzlist
mit guter Handschrift wird für ein Anwaltsbureau zum 1. Januar 1902 gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter R 385 an die Expedit. d. Bl. (18012

Ord. Schuhmacherges. kann sich meld. Langfuhr, Hauptstr. 93.

Tüchtige
Böttchergesellen
finden bei gutem Gehalt dauernde Stellung (18014
Danziger Actien-Bierbrauerei
Klein-Hammer.

10 Mk. täglich
verdient Jedermann durch den Verkauf e. zugkräftigen Artikels. A. Duroldt, Plauen i. V. (18002

Ein tücht. Barbiergehilfe
findet sofort Stellung bei (17996 **H. Roggenbuck Marienb. Wpr**

Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig. (1509
Stellen-Vermittelung kostenfrei f. Prinzipale wie Mitglieder. Regelmäßig jede Woche bringt die g. Ausg. d. Verbandsblätter 2 Listen mit je ca. 500 off. kaufm. Stellen. Abonn. ¼ jährl. ℳ 2.50. Geschäftsst. Königsb. i. P. Passage 2, 2. Telephonruf 1439.

Agenten u. Inspektoren
bei hoher Provis. f. Leb.-, Volks-, Feuer- u. Unfall-Versicherung gesucht. Nach 4wöchentl. guter Leistung erfolgt Anstellung mit festem Gehalt. Schriftl. Offert. an General-Agent **Herrmann,** Hühnerberg 14, erbeten.

Klempnergeselle findet Arbeit Petersiliengasse 4.

T. Schneidergef. g. Fischm. 39, 1.

Schneidergeselle auf Platz kann sich meld. Altst. Graben 75, 3.

Kellnerlehrlinge
für erste Hotels u. Restaurants werden gesucht durch **Ed. Martin,** Agent, Heil. Geistgasse 97.

Ein Knabe, der Lust hat, das **Schmiede-Handwerk** zu erlern., kann sich meld. Gr. Bäckergasse 10.

Weiblich.

Eine Waschfrau kann sich melden Grüner Weg 5, 1 Tr.

Waschfrau melde sich Lastadie 13, part.

Junge Damen, w. d. ff. Damenschneid (neueste Methode) grdl. erl. woll., k. sich s. meld. **E. Lemcke,** Modistin, Heil. Geistgasse 102, 1. Nach d. Lehrzeit dauernde Besch.

Perf. Zigarren-Arbeiterinnen k. sich melden **Karl Gramatzki,** Milchkannengasse 24.

Eine gewandte Verkäuferin
für **eine Bäckerei,** wird vom 1. Januar 1902 gesucht. Off. mit Zeugnißabschriften unter R 359 an die Exped. dies. Bl.

Suche 1 **Kindergärtnerin** 1. oder 2. Klasse mit Schneiderei für ein Kind mit guten Zeugnissen **Maria Welz,** Heil. Geistgasse 123.

Eins. ord. Dienstmädchen findet sof. Stellg. Altst. Graben 57, 2.

Ein **anst. Mädchen** für die Nachmittagstunden zur **Wäsche-Rolle** gesucht Gr. Hosennähergasse 1.

Waschfrau k. s. m. Brodbkg. 19, 3.

Suche von sofort für mein feines Fleisch- u. Wurstwaaren-Geschäft eine tüchtige
Verkäuferin.
E. J. Leimert, Langfuhr, Hauptstraße 132.

Einige junge Mädchen, nicht unter 16 J. alt, zum Arbeit. von Marzipan ges. **J. Loewenstein,** Marzipanfabrik, Mausegasse 6.

Ein Mädchen, das beim Kürschner gearbeitet hat und auch etwas versteht, kann sich melden Gr. Scharmacherg. 1.

Aufwärt. f. Vorm. z. 1. Januar gesucht Brunshöferweg 25, 1, r.

Plätterin ges. Weideng. 4, 1 Hinth.

Perfekte Friseuse
und ein Lehrfräulein gesucht Damen-Frisirsalon Kohlenmarkt 24.

Junges Mädchen, in der Schneiderei geübt, kann sich melden Pfefferstadt 67, Eing. Kassub. Markt. Kujewski.

Suche zu Neujahr 1902 ein zuverlässiges Mädchen, das kochen kann, Zoppot, Seestraße 39, parterre. (1800b

Junges Mädchen wird als Aufwärter. gesucht Langgarten 21, 2.

14-16jähr. Aufwartemädchen f. g. Tag ges. Kaninchenberg 6, 3, r.

Aufwärterin, 14—15 Jahre, ges. Gr. Allee, Ziegelstr. 3, 1.

Suche **Wirthinn., Stubenmdch.** u. Küchenmdch. fürs Gut, e. herrsch. **Köchin** f. e. Offiz.-Fam. nach Langfuhr sow. **Köchinnen** u. Hausm. f. hier. Fr. **M. Wodzack,** St.-Verm., Vorst. Graben 63, 1.

Suche für mein Komtoir ein **Lehrfräulein** mit gut. Handschr., das schnell und sicher rechnet. **Julius Goldstein,** Breitg. 128/29.

Mehrere junge Mädchen
werden zum Anlernen der Plätterei gesucht **1. westpr. Plättanstalt,** Hundeg. 103.

Kl. Mädch. ges. Hundeg. 103, 4 Tr.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise sucht Mädch. f. Nähe Berl. u. Schleswig **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-B.

Geübte Rockarbeiterin, ab. nur solche, find. drnd. Beschäftigung Johannisgasse 11, 3 Tr., Lemke.

Aufwärterin für leichte Vormittagsstelle ges. Lastadie 13, 1.

Maschinennähterin auf Wäsche kann sich m. Schüsseldamm 30, 1.

Jg. Frau melde sich z. Waschen u. Reinm. Johannisgasse 35, 1 Tr.

Geübt. Kreuzstichstickerin gesucht Offerten u. R 376 an die Exped.

Eine Aufwärterin kann sich von gleich meld. Pfefferstadt 1, im Restaurant.

Geübte Mädchen
für die Buchdruckerei u. Buchbinderei sofort gesucht. (18025
Carl Bäcker, Röpergasse 8.

Stellengesuche
Männlich.

Jung. Handwerker sucht irgend eine Beschäftigung. Offerten unter R 333 an die Exped. d. Bl.

Jg. Mann (Hndw.) m. g. Militärp. w. Stelle als Hausdien. od. ähnl. Offerten unt. R 345 an die Exp.

Junger Mann, gelernter Mechan. u. Optiker, sucht Stell. als **Reisender** in dies. Branche. Offert. u. R 221 an die Exp. (2810b

Nebenbeschäftigung sucht Techniker der im Nivellier. Messen, sowie in der Anfertigung von Zeichnungen und schriftlich. Arbeiten erfahr. ist. Off. u. R 295 an die Exp. (2850b

Ein im Bureaufach erfahr. **junger Mann** sucht Stellung in einem Versicherungsbureau. Offerten unt. R 343 an die Exp.

Gärtner (2880b wünscht sich in bess. Gärtnerei zu vervollkommnen, auch im **Binden.** Gegenseitige Vergütigung nach Uebereinkunft. Antr. sogl. od. 1. Jan. 1902. Off. bitt. **Bartz,** Danzig, Pfefferst. 49, 3 Tr.

Weiblich.

Junge Frau b. Stell. z. Wasch. u. Reinmch. Jungferngasse 6, 1.

Wittwe, die Kaution stellen kann, sucht Erwerb. Offerten unter R 330 an die Exped.

Wirthin sucht vertretungsstelle als solche, oder als Köchin bis Neujahr Hintergasse 17, 2.

Geb. musik. jg. Mädch. s. Stll. in e. Leihbibliothek od. Musikalienhandlung. Off. u. R 269 a. die E.

Gebild. jg. Mädch., d. einf. u. dopp. Buchführ. erl. hat, sucht Stellung in e. Komtor b. Familienanschl. Selb. ist gern bereit, die Hausfr. zu unterstützen. Gefl. Offert. mit Gehaltsangeb. unt. R 344 an d. E.

Ordentl. Frau bittet um Stell. z. Waschen u. Reinm. od. Komtoir zu reinigen Johannisg. 34, H., 1. Th.

Frau z. Wasch. u. Reinm. zu erfr. Langgarten 51, H., l. Th., 1 Tr.

Anst. Mädch. w. Aufwartest. für Vorm. Barth.-Kirchengasse 24, 2.

Eine **Wäscherin** von außerhalb bittet u. **Stück- u. Monatswäsche** Dieselbe wird sauber und ohne jeden scharf. Gegenstand behand. Offerten u. R 323 an d. Exped.

Jg. anst. alleinst. Frau s. **Aufwst.** f. d. ganz. Tag. Off. u. R 318 an d. E.

Junge Dame, die in der **doppelten Buchführung** und **Schreibmaschine** ausgebildet ist sucht Stellung. Gutes Zeugniß vorhanden. Offert. unter R 357 an die Expedi. d. Bl.

Ein starkes Mädchen sucht Stellung zum Waschen od. Reinmachen Töpfergasse 22.

Elternl. Mädch. 16 J. b. e. l. Dienst Zu erfr. Schmiedegasse 27, 3 Tr.

Mädchen bitt. um Stelle Große Mühlengasse 20, Keller links.

Anständige Frau sucht Aufwartestelle Katergasse 12a, 2 Tr.

Eine ges. Amme mit reichl. Nahr. zu erfr. Schidlitz, Mittelstr. 8, 1.

Jung. Mädchen b. um e. Lehrstelle im Bäcker-, Fleisch.- oder Konditorl. Zu e. Näthlerg. 2, pt.

Ordl. Frau b. um Wasch-, Reinm.- u. Aufwartest. Hl. Geistg. 102, pt.

Anst. j. Ww. w. Aufwtst. f. d. Mrgst. o. z. Rein. e. Komt. N. Häkerg. 12, 3.

Dame sucht Abends Beschäftig. am Buffet. Offert. unter R 358.

Junges Mädchen w. Stellung als Kinderfräulein nach außerhalb. Off. unt. R 350 an die Exp.

Anst. jg. Mädchen wünscht Stelle als **Verkäuferin** anzunehmen. Off. unt. R 368 an d. Exp. d. Bl.

Saub. Mädchen sucht Aufwartest. f. d. g. od. h. T. od. Komtoir-Reinig. Off. u. R 380 an d. Exp. d. Bl. erb.

Kassirerin mit gut. Zeugn., doppelte Buchf. u. Schreibm. vertr., sucht Stellng. im Komtoir oder an der Kasse. Offerten u. R 375 an die Exped.

Tücht. Wasch- u. Reinmachefr. s. Beschäft. zu erfr. Breitg. 114, 4.

St.- u. Monatswäsche w. gew. u. imFr. getr. Kneipab 1, **Wallner.**

Empfehle ein Kindergärtnerin 2. Klasse für Danzig u. eine kräft. Landamme v. 3 Wochen. **J. Dau,** Heil. Geistgasse 9, Stellenverm.

Empfehle mich als **Krankenpflegerin,** auch am Wochenbette. Off. u. R 354 a. d. Exp. (2889b

Tüchtige Waschfrau empfiehlt sich Altstädt. Graben 63, part.

Unterricht

Klavierlehrer erth. sachgemäß. Unterricht Fischmarkt 5, 1 Tr.

Englisch, Italien. Französisch, Russisch, Schwedisch, Deutsch etc. Nationale akad. dipl. Lehrkräfte. Prospekte etc. gratis. **The Muedler Academy of Languages,** Kohlenm. 17. (2610b

Kindern giebt Unterricht in Handarbeit für 3 Mk. monatlich **A. Zielinski,** Scheibenrittergasse 8, 2 Trepp.

Wer unterrichtet eine junge Dame in der feinen **Damenschneiderei?** (Nur erste Kräfte.) Offerten mit Preisang. unt. R 352 a. d. Exp.

Fräulein, d. deutschen Unterricht ertheilt, bei freier Reise sofort n. Warschau in feinem Hause verl. Offerten u. R 362 an die Exped.

Wer bildet ein anständ. junges Mädchen in der bürglichen, sowie auch feinen Küche gut aus. Langgarten Nr. 93/94, im Laden.

Ein Schüler, der einem Sextaner **Unterricht** geben will, kann sich melden Tobiasgasse Nr. 1/2.

Capitalien.

10 000 Mk. a 5% zu vergeben. Off. u. R 348 an die Exp. (17975

Zur Ablösung anderer Hypoth. wird auf ein Grundstück, Werth 150 000 Mk., **20 000 Mk.** mit 6% Zinsen u. Prov. zur 2. sich. Stelle ges., abschl. mit 65 000 Mk. Off. u. R 329 an die Exp. (2866b

Jg. Mädch. bitt. Herrsch. um 300 M. geg. Zins. a. 3 Mon., z. Geschäft. Offerten unt. R 314 an die Exp.

Norddeutsche Creditanstalt.

Actien-Capital 10 Millionen Mark.

Langenmarkt No. 17.

Wir verzinsen bis auf Weiteres vom Einzahlungstage an

Baar-Einlagen

ohne Kündigung . . . . mit 3% p. a.
bei 1monatlicher Kündigung „ 3½% p. a.
bei 3monatlicher Kündigung „ 4% p. a.

An- und Verkauf sowie Beleihung von Effecten. (15749



Neu! Nur Mk. 1.00

Flotten-Kalender des Deutschen Flotten-Vereins (in Abreissform).

Druck und Verlag von **J. C. König & Ebhardt, Hannover.** Zweighaus WIEN, I., Rabensteinerstr. 7.

Inhalt ca. 1500 Daten aus der deutschen Seegeschichte. Auf jedem der 365 Blätter des Block-Kalenders eine geschmackvolle Abbildung deutscher und fremder Kriegs- u. Handelsschiffe, Portraits hervorragender Persönlichkeiten usw.

Rückwand 34½ × 25 cm in 8 Farbendruck vom Marinemaler WILLY STÖWER entworfen.

Durch uns. Vertreter oder direct zu beziehen, per Post 1 Expl. m. Porto u. Verpack. M. 1.40.

Zu haben bei: W. F. Burau. 17995m)

10—15000 Mk. werden zur 1. Stelle ges. Off. n. v. Selbstd. unter R 310 an die Exp. d. Bl.

Baugelder in jeder Höhe offerirt billigst **Friedrich Basner,** Hundegasse 63, 1 Treppe.

Wer leiht 10 M. b. nach d. Feiert. geg. Zinsen u. and. Off. u. R 336.

4—6000 Mark suche auf mein Grundstück direkt vom Selbstdarleiher. Offerten unter R 326 an die Exped.

Kapitalien erststellig z. vergeb. Off. unt. P 985 an d. Exp. (2702b

22 bis 25000 Mark werden zur 1. Stelle auf ein Wohn- und Geschäftsgrundstück in **Langfuhr,** Hauptstr. gesucht. Off. unt. R 208 an d. Exp. (2803b

Wer Geld auf Hypothek oder Darlehen sucht, schreibe an **Fr. Lohmann Nachfl., Plauen b. Dresden.** Rückporto erbeten. (17863

5—10000 Mk. auf ein Grundstück in Zoppot hinter Bankgeld zum 1. Januar ges. Offrt. u. R 274 an die Exped. (2836b

Theilhaber still oder thätig, mit 15- bis 20000 Mk., für ein hiesiges, gut eingeführt. Spezialgeschäft der Papierbranche, behufs Auszahlung des bisherigen Sozius gesucht. Offerten unter R 260 an die Exped. dieses Blatt. (2828b

Zur 1. Stelle werden per 1. Februar (17782 **10000 Mark** für ein Speicher-Grundstück im Werthe von 35 000 M. gesucht. Off. unt. R 168 an d. Exp. d. Bl.

5000 Mark zur Ablösung von Bankgeld gesucht. Offerten unter R 328 an die Exp. d. Bl. (2865b

Ein Handwerker sucht **500 Mk.** auf Wechsel gegen Sicherheit und hohe Zinsen. Off. unt. R 311 an die Exp. (2874b

Ca. 60000 Mark werden zur 2. Stelle auf ein sehr großes neuerbautes Geschäfts- und herrschaftliches Wohn-Grundstück gesucht. Off. unter R 320 an die Exped. (2870b

6—9000 Mark zur 1. Stelle städtisch v. gleich zu begeben Schmiedegasse 1, 2.

Hypotheken mit Damno zu kaufen gesucht. Off. u. R 341 an d. Exp. (2882b

35 000 Mark zur 1. St. städt. nur v. Selbstdarl. gesucht. Offert u. R 361 an d. Exp.

3—10000 M. v. Selbstdarl. direkt zu vergeben. Off. unter R 377.

5000 Mark zu 5 Proz. a. ländliches neues Grundstück zur **ersten** Stelle gesucht. Vermittler verbeten. Offerten u. R 387 an die Exped.

3000 Mk. als Hypothek von gleich auf ein Grundstück in der Heilig. Geistgasse gesucht. Offerten unt. R 369 an die Exp.

Wechselkred. w. Kaufleuten geg. Unterpf. g. H. Allee, Ziegelstr. 7, 1. (2899b

Verloren und Gefunden

Ein Portemonnaie mit 300 Mark Inhalt ist am 7. d. Mts. verloren worden, wahrscheinlich auf dem Langfuhrer Bahnhof. Gegen hohe **Belohnung** abzugeben auf dem Polizeibureau in Langf. (2863b

1 kl. bl. Emaille-Broche m. Goldeinfassung v. Lngf. b. Breitg. verl. G. Bel. abzug. Kohlenmarkt 6, 1.

16536)



Spezialität: Zähne ohne Platte. **Mässige Preise.** Bei künstlichem Zahnersatz **Theilzahlung** gestattet.

— Elektrischer Betrieb. —

Amerikanisches zahnärztlich. Institut

Danzig, Kohlenmarkt Nr. 1 (Ecke Holzmarkt). **Langfuhr,** Am Johannisberg Nr. 19 (neben der ev. Kirche).

Eine arme Frau hat Dienstag den 10. d. M. ein **Portemonnaie** mit ca. 10 Mk. v. Langenmarkt bis Langgasse 78 verloren. Der ehrliche Find. w. geb., dass. g. B. Langgarten 73 abzug. **Görgens.**

Pince-nez in Nickelfassung mit kleiner Kette, Sonntag Nachm. Mottlg.-Elektrische Bahn bis Steindamm verlor. Abzug. Mottlauerg. 14, 1.

Ein Pompadour verloren. Abzugeben Heil. Geistgasse 8.

Kl. schwarz. Hund mit schw. Halsband verl. Abzug. Töpferg. 14, 3.

Vermischte Anzeig

Ich habe mich in **Schöneck Westpr.** als **Rechtsanwalt** niedergelassen und wohne in der **Breitenstraße** im Bäckermeister **Radtke**'schen Hause. **Sellentin,** 17997) Rechtsanwalt.

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang part., bei **H. Turszinsky.** (2911b

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Adria! Bitte Mittwoch Abend gleich nach 7 Uhr. (2859b

Brief 33 G zu spät erhalten. Bitte nochmals um Antwort bis Freitag, den 13. December.

Für meinen Freund in einer norddeutschen Großstadt, evangel., älterer Junggeselle, Inhaber eines nachweislich sehr rentablen kaufmännischen Geschäftes, vermögend, angesehen und mit angenehmem Aeußern, suche passende **Lebensgefährtin** aus guter, bürgerlicher Familie mit entsprechendem Vermögen. Strengste Diskretion wird zugesichert. Vermittler ausgeschlossen. Off. u. R 363 an d. Exp.

Reelles Heirathsgesuch. Ein selbstständ. Geschäftsmann, kath., 29 Jahre, sucht d. Bekanntschaft e. jungen Dame gleichen Glaubens, mit Vermögen, auch vom Lande, zwecks baldiger **Verheirathung** Anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt Off. unt. R 353 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Wittwe, alleinstehend, sucht die Bekanntschaft eines älteren gut situirt. H. in d. 60 Jahr. zu m. beh. sp. Heir. Off. u. X 95 postl. Danzig.

Reell! (2861b Zwei selbstst. Handwerker, 27 u. 31 J., wünschen zwecks Heirath die Bekanntschaft zweier junger Mädchen, Alter 20-25 J. Vermög. erw., Photogr. erb., Diskretion Ehrens. Vermittl. verb. Gfl. Off. u. H. T. 999 postl. Stolp b. 21. d. e.

Wer verm. Heirath? Off. u. R 391.

Heirath. Aelter. Schiffszimmermann in vollst. Arbeit, mit etwas Vermögen, möchte sich verheirath. Wittwen im Alter von 50 bis 57 J., welche auf dieses ernste Gesuch eingehen, w. gebet., ihre näher. Verhältn. nebst Photogr. unt. R 335 in der Exped. einzur.

Dame, Wittwe ohne Kinder, gute Erscheinung, Anfangs 40, mit gutem Vermögen, wünscht sich zu verheirathen. Höhere Beamte, Fabrikbesitzer, welche gl. Ehe eingehen woll., belieben ihre Adressen unt. R 346 an die Exped. einzur. Beding.: guter Ruf u. nur ernstgem. Off., wenn mögl. m. Phot. Anon. unberücks.

Heiraths-Auswahl zu den Weihnachtsfeiertagen kolossal 600 r. Part. a. Bild e. Sie sof. z. Ausw. Send. Sien. A. „Reform", Berlin 14. (2825b

Schuhmachermeister **W. Megall aus Tilsit,** Danzig, Schmiedegasse 7, 1, v. Daselbst werden Bestellungen nach Maaß sowie sämmtliche Reparaturen reell u. billig ausgeführt. Herrenstiefel besohlen von 2,50 Mk. an, Damenstiefel besohlen von 1,50 Mk. an. (2709b

Alle Arten Zithern stimmt und reparirt billigst **A. Schiemann,** Musiker, Tischlergasse 63, part. (2377b

Kind, kath., für eigen abzugeben. Off. u. R 317 an die Exp. d. Bl.

Monogramme in Gold, Seide u. Wäsche, sow. jede Stickerei wird tadellos u. bill. angef. Heil. Geistgasse 103, 3 od. Holzg. 16, 2. (2790b

Wäsche zum Nähen und Ausbessern nimmt an **A. Zielinski,** Scheibenrittergasse 8, 2 Trepp.

Nam. w. bill. gestickt Breitg. 90, 1.

Buchstab. w. gest. Tischlerg. 40, 3.

Damen w. frisirt Pferdetr. 1, 1.

Empfehle mich den Bürgern von Schidlitz zu Neuanlagen für **Kanalisation und Wasserleitung** bei billiger Preisberechnung. Off. unter R 379 a. d. E. (2906b

Körbchen, Ampeln, Sträusse werden billig aufgearbeitet sow. Sachen aller Art bronzirt und Federn gekräus. Tobiasgasse 29. (2840b

Pflege für einen 8-jährig. Knaben wird gesucht. Offerten mit Preisang. unt. R 366 an die Exp.

Der Trank im Danziger Hof ist anderweit. zu vergeb. (17860

Klempnerarbeiten u. Klosetveränderungen laut Vorschrift werden jetzt zu äußerst bill. Preisen ausgeführt. Off. u. R 378 a. d. Exp. d. Bl. (2905b

Wenn Frau **M. R.** sich innerhalb dreier Tage d. Pfandschein nicht abholt, betrachte ich denselb. als mein Eigenthum. **F. Naritzki.**

Wenn Frl. **L. B.** sich innerhalb dreier Tage die Uhrkette nicht abholt, betrachte ich dieselbe als mein Eigenthum. **F. Naritzki.**

Meine große

Weihnachts-Ausstellung

bietet Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen von Geschenken in:

Spiel-Waaren jeder Art, in Holz, Metall 2c.

Puppen und sämmtlichen Puppen-Artikeln,

Puppenwagen, Rollpferden, Holz-Schaukelpferden von 3 M. an,

Kinderschaukeln, Trapezen und Ringen,

Richter's echten Anker-Steinbaukasten zum Original-Fabrikpreise,

Gesellschafts- und Beschäftigungsspielen,

Jugendschriften, Märchen- und Bilderbüchern, Abreiß-, Buch- und Luxus-Kalendern.

Sämmtliche Artikel der Papier- und Schreibmaterialien-Branche.

Postkarten (stets das Neueste) und Postkartenalbums, Stollwerk- und Liebigbilder-Albums.

Lederwaaren, Galanterie-Kurzwaaren, Nippes etc. etc. zu ganz besonders billigen Preisen.

Christbaumschmuck mit vielen reizenden Neuheiten in unübertroffener, wirklich überraschender Auswahl.

En gros. En detail.

L. Lankoff,

3. Damm 8. Zweiggeschäft Poggenpfuhl 92.

Spezialität: Kleine Bazar-Artikel zum Preise von 5, 10, 25 und 50 ₰, zu Bescheerungen geeignet.

Wiederverkäufern, Bazaren und Vereinen gewähre ich hohen Rabatt.

Aufträge werden prompt erledigt. (17978

Zu Fenster-Dekorationen empfehle unverbrennbare Watten mit Diamantstaub in Längen von 2½ Metern.

Durch Gelegenheitskauf habe echte Wachs-Baumlichte in allen Stärken per Pack mit M. 1,40 abzugeben.

Konzertbill. für Mittw. „Zerstör. Jerusal.", abzugeb. Off. u. R 324.

Elegante Fracks und Frack-Anzüge (2839b werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Bekanntmachung. Leichenwagen à 16 Mk. (vierspännig), (18013 Trauerkutschen 3,75 M. stellt nur **Bötzmeyer,** Altstädt. Graben 63.

Reparaturen an (15552 **Nähmaschinen, Musikwerken, Waschmaschinen, Wringemaschinen** finden in meiner Reparatur-Werkstatt sachgemäße Ausführung. **Paul Rudolphy,** Langenmarkt 2.

Ohne m. Preisl. über **Frauenschutz** sollte kein Ehepaar sein. Versandt grat. u. frc. Lehrr. Buch hierüber statt 1,70 M. nur 70 Pf. R. Oschmann, Konstanz. 106.

Dampf-Presstorf, die Fuhre ca. 3000 Stck. 36 M. offerirt franko Haus Dom. Krissau per Rheinfeld Westpreußen. (14064

Speisekartoffeln. Freigut Dyck hat eine zweite Niederlage für rothe Daber u. weiße magnum bonum hochf. Speisekartoffel eingerichtet **Breitgasse 17.** Das Maaß 20 ₰, der Ctr. 2 Mk. (2884b

Für Männer! Bei Schwächezuständen erfolgr. u. bewähre Behandl. Man verl. Prosp. **E. Herrmann,** Apothek., **Berlin NO.,** Neue Königsstr. 7. Herr R. in M. schreibt mir am 24. 3. 1901: **Die Behandlung war gut u. erfolgreich.** (10991

Beste Langschiffnähmaschine versende für 75 Mk., Ringschiff 105 Mk. sowie Bobbinmaschine bei 8täg. Probe 2 Jahr. Garant. u. wöchentlich 1 Mk. Abzahlung, baar 15 Prozent billiger. Kein Laden, nur Privatwohnung. **v. Jezierski,** (2890b Johannisgasse Nr. 21.



Jockey-Club 6 Langgasse 6 Preise **billigst!!** (17985

Lebende **Schleiforellen, Karpfen** empfiehlt (17976 **G. Leistikow,** Langenmarkt 22.

Burgunder Punsch pro Flasche 1,70 M. incl. Glas, vorzügliche Qualität sowie (17977 **ff. Cognac, Rum, Weine, Champagner** empfiehlt **G. Leistikow,** J. B. H. Vorhauer, Probierstube. Probierstube. Langenmarkt 22.

Vom neu. Fang Nachn. ff. Ostsee-**Goldbückl.,** fetttrief. 1/1 Postk. 1¾, 2 u. 2¼ Mk., **Lachsbückling** 2¾ Mk., **Sprott.** ½ K. 1,50 u. 1¾ Mk **Salz-Pracht-Fetthering, das Feinste,** 1/1 Bahnfaß 10 u. 8 Mk., ½ Bhnf. 5 u. 4½ Mk., Postd. 2½ Mk., b. Rog. u. Milch-H. Postd. 2¼ Mk., Bahnf. 4½ Mk., 1/1 Postd. Ostsee-Brath. 2¼ Mk., 1/1 Pftd. Ostf.-Delik.-Hering 2½ u. 2 Mk., 1/1 Pftd. Bismarckh. 2 u. 2½ Mk., 1/1 Pftd. Ostf.-Gelee-H. 2½ u. 2 Mk., 1/1 Pftd. Ostf.-Kron-Sardin. 2 u. 1¾ Mk., 1/1 Famil.-Kolli m. div. Fischkons. 3 u. 3½ Mk., 1/1 Post **Delikatesskorb** m. Lachs, Kaviar 2c. 4¼, 4, 4½ u. 5 Mk. W. nicht nach Offerte, nehme retour. Verp. frei. **Ernst Napp,** Swinemünde 30, Ostsee. (17443

Mastgeflügel, speckfett, frisch geschlachtet, gerupft p. 10 Pfd.-Korb franko Nachnahme; 1 Mastgans oder 3—5 Enten, Poulard oder Suppenhühner M. 4,20. **Butter,** naturrein, fr. Nachn. 6 Pfd.-Kiste M. 4,00, 10 Pfund-Kiste M. 6,50. **B. Kaphan,** Buczacz 29 via Breslau.

Achtung! Neue Marzipanmandeln 80 u. 90 Pfg. p. Pfd. Feinster Puderzucker . . 33 „ „ Sämmtliche Artikel für den Weihnachtstisch zu enorm billigen Preisen. **R. Wischniewski** Breitgasse Nr. 17. (18011

Bilderbücher, Jugendschriften, Geschenk-Literatur in reichhaltiger Auswahl. (18007 **Evang. Vereinsbuchhandlung,** Hundegasse Nr. 13.

A. Kuhn, Heilige Geistgasse Nr. 12. Reichhaltiges Lager **moderner feiner Pelzwaaren** Herren- und Damen-Pelze nach Maass. (17240

Saison-Nordsee-Caviar mild, pikant und vorzüglich im Geschmack. **Wichtig für Restaurateure!** Letztjährige Gewinnung 60 000 Pfund. Packung in ¼ und ½ Pfund-Dosen. (17999 Preise: ¼ Pfund-Dose 55 ₰, ½ Pfund-Dose 85 ₰. Zu beziehen durch die hiesige Verkaufsstelle der Hamburger Caviarfabrik **Alfred Post.** Jopengasse, Ecke Portechaisengasse. Fernsprecher 700. Langgasse, Eingang Matzkauschegasse.

Eiserne Bettstellen



von 7 M. an für Kinder u. Erwachsene, auch beste **Stahldraht-Matratzen** kauft man am besten u. billigsten direkt von d. Hammonia, Fahrrad-Fabrik und Metallwaaren-Manufaktur von **A. H. Ueltzen in Hamburg.** Katalog gratis. (17708m

Rothe Kreuz-Lotterie 16 870 Gewinne, darunter 100 000 Mk., 50 000 Mk., 25 000 Mk., 15 000 Mk. etc. Ziehung vom **16.—20. Dezbr.** Hierzu empfehle Loose zum amtlichen Preise von **3.30 Mk.** Zusendung und Gewinnliste 30 Pfg. **Robert Ottemann,** Braunschweig. (2538b

Monogramme werd. in Gold u. Seide gezeichnet u. gestickt Goldschmiedeg. 3, 2 Tr. **Agnes Bonk.** (9320



Die **Schaukelpferde-Fabrik von W. Dzuck,** Altst. Graben 80, empfiehlt eine große Auswahl von Schaukelpferden in Naturfell, dauerhaft und elegant gearbeitet, zu äußerst bill. Preisen. NB. Alte Pferde werden sauber reparirt. (17466

Zum bevorsteh. Weihnachtsfeste empfehle ich mich z. Renovirung jed. Art v. Spielsachen unt. bill. Preisnotirung. **P. Fleischmann,** Maler, Heil. Geistg. 100, pt. (2913b

Lokales.

* **Der Provinzial-Ausschuß** trat heute Vormittag unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungsrath Döhn zu einer Sitzung zusammen, an welcher als Kommissarien der Regierung die Herren Oberpräsident v. Goßler, Ober-Präsidialrath v. Barnekow, Regierungsräthe Busenitz und v. Steinau-Steinrück theilnahmen. Aus den geschäftlichen Mittheilungen des Landeshauptmanns Herrn Hinze ist zu entnehmen, daß an Stelle des aus der Provinz verzogenen Provinzial-Landtags-Abgeordneten Holtzermann der Rittergutsbesitzer Richter-Zaskotsch gewählt worden ist. Den Zöglingen der Auguste-Blindenanstalt in Königsthal sind auch für das Jahr 1902 3600 Bunde Korbweiden aus den fiskalischen Kämpen überwiesen worden und auch Herr Kaufmann G. Rüchardt in Moskau hat in diesem Jahre wiederum 1000 Mk. zur Unterstützung armer entlassener Zöglinge gespendet. Zur Unterstützung von 51 in der Provinz befindliche hilfsbedürftige Blinde, welche bisher mit Arbeitsmaterial oder mit baarem Gelde bedacht sind, reicht der vorhandene Betrag von 660 Mk. nicht aus, der Herr Landeshauptmann hat daher 695 Mk. aus dem Unterstützungsfonds für entlassene Blinde zu diesem Zwecke verwendet.

Ferner liegt ein Schreiben der Allgemeinen Deutschen Kleinbahngesellschaft vor, in welchem diese erklärt, daß sie auf die Anlage einer Nogatfähre im Zuge der Kleinbahnlinie von Tiegenhof nach Elbing zunächst Abstand nehmen wolle, weil nach der Durchführung der Regulirung und Koupirung der Nogat, die in den nächsten fünf Jahren erfolgen wird, die Möglichkeit bestehe, den Fluß mit einer festen Brücken zu überschreiten. Es würden unter diesen Umständen die Kosten für die Fähranlage, welche 550 000 Mk. ausmachen, unnöthiger Weise aufgewendet werden. Der Herr Landeshauptmann bemerkt hierzu, daß der Beschluß der Gesellschaft als begründet anzuerkennen sei, da die ganze Frage so lange nicht spruchreif sei, bis über die Regulirung der Nogat Entscheidung getroffen sei.

Die weiteren Mittheilungen betrafen Angelegenheiten der westpreußischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft. Es sind bis zum 15. November 1901 3466 Fälle angemeldet worden, von denen in 1910 Fällen Entschädigungen zu zahlen sind. Davon entfallen 33,51 Proz. auf die Großbetriebe, 39,84 Proz. auf Mittelbetriebe und 26,65 Proz. auf Kleinbetriebe. Von den verletzten Personen waren 1498 männliche und 310 weibliche erwachsene und 80 männliche und 22 weibliche jugendliche Arbeiter.

* **Aus dem Marine-Etat** sei zu unseren Notizen der letzten Tage noch ergänzt, daß für Panzerschiff „Wettin" (insgesammt 16 650 000 Mk.) die Schlußrate mit 3 625 000 Mk., für das Panzerschiff J (dieselbe Gesammtsumme wie bei Wettin, bei Schichau im Bau) als zweite Rate 5 650 000 Mk., für den Umbau der Küstenpanzerschiffe als zweite Rate 5 900 000 (gegen 4 500 000 Mk. im Vorjahre) gefordert werden.

Wie man uns weiter heute aus Berlin telegraphirt, hat das Reichsmarineamt die Anschlagssummen für die bei Schichau im Bau befindlichen Linienschiffe neu kalkulirt. Der Preis für „Wettin" wurde von 16 650 000 auf 16 425 000 Mk., der Preis für den Neubau J sogar von 16 650 000 auf 15 650 000 Mk. herabgesetzt.

* **Aus dem Postetat** konnten wir bereits in unserer Nr. 274 vom 22. November alles Wesentliche für Westpreußen mittheilen; wir fügen nun heute den damaligen Angaben noch einige Zahlen hinzu. Für die Erweiterungsbauten in Graudenz und Stolp werden 96 900 bezw. 61 000 Mk., zur Erwerbung der bisherigen Miethsgebäude in Schlochau, Stuhm und Tuchel 57 500, bezw. 42 200 und 64 000 Mk. gefordert.

* **Auf die heutige Generalprobe** zu dem Oratorium „Die Zerstörung Jerusalems" von August Klughardt, welche Abends 7 Uhr im Schützenhause stattfindet, sei nochmals empfehlend aufmerksam gemacht. Sämmtliche Dessauer Künstler, welche an der Aufführung mitwirken, sind bereits in Danzig eingetroffen und werden sich an der heutigen Generalprobe betheiligen.

* **Die neue Krahnthorfähre**, ein eiserner Prahm, ist jetzt fertiggestellt und soll in Betrieb genommen werden, sobald die beiden Pfennigwechselautomaten gefüllt sind, mit dem die neue Fähre versehen wird. Die Automaten wechseln einzelne Pfennige gegen 10 Pfg.- und 2 Pfg.-Stücke aus.

* **Für die Schwurgerichtsperiode**, welche am Donnerstag beginnt, sind noch folgende Sachen zur Verhandlung angesetzt: Freitag, den 13. December, gegen den Landbriefträger Johann Drażkowski aus Osterwiek wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung im Amte. Vertheidiger Rechtsanwalt Behrendt. Dienstag, den 17. December gegen den Arbeiter Carl Jahnke aus Hochstüblau wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode. Vertheidiger Rechtsanwalt Adam. Mittwoch, den 18. December, gegen die Arbeiterin Auguste Rownias aus Chmielno und den Besitzer Franz Konkel aus Roeskau wegen Meineides und Anstiftung dazu. Vertheidiger Rechtsanwalt Keruth.

p. **Tod durch Verbrennen.** Die vierjährige Tochter Gertraud des Besitzers Drews aus Gr. Saalau kam am Sonnabend Abend mit ihrem Kleidchen einem brennenden Ofen zu nahe. Das Kleid wurde vom Feuer erfaßt und das Kind erlitt derart schwere Brandwunden, daß es, trotzdem ärztliche Hilfe sofort im Sandgrubenlazareth nachgesucht wurde, heute daselbst seinen schweren Verletzungen erlegen ist.

p. **Ueberfahren.** Der Arbeiter Eduard Strehl, in Petershagen an der Radaune 19/20 wohnhaft, fiel am Sonnabend an der Schichauwerft in trunkenem Zustande auf das Geleise der elektrischen Bahn und wurde von einem im gleichen Augenblick herankommenden Motorwagen zur Seite geworfen. Er erlitt bei dem Stoß durch das Trittbrett einen komplizirten Schädelbruch und innere Kontusionen und liegt jetzt im Sandgrubenlazareth ohne Besinnung hoffnungslos darnieder.

* **Taschendiebstahl.** Der bereits acht Mal vorbestrafte Arbeiter Friedrich Marohn stahl am letzten Sonntag während des Gottesdienstes in der königl. Kapelle einem Dienstmädchen aus der Kleidertasche das Portemonnaie mit 10 Mk. Als er einer anderen Frau in die Tasche greifen wollte, sah sich der Dieb beobachtet und entschwand. Gestern Vormittag gelang es der Kriminalpolizei den Thäter zu verhaften.

p. **Messerstechereien.** Die Wittwe Helene Rasch wurde gestern Nachmittag in ihrer Wohnung in der Jungferngasse von ihrem früheren Einwohner, dem Arbeiter Friedrich Janke, als sie ihn an die rückständige Wohnungsmiethe erinnerte, nicht unerheblich in die Brustseite gestochen. Im Sandgrubenlazareth wurde ihr ein Verband angelegt. Der Thäter wurde verhaftet. — Ohne jede Veranlassung wurde Sonntag Abend in Schidlitz der Zimmergeselle Leopold Beyer von einem unbekannten Menschen rücklings zu Boden geworfen und mit einem Messer derart gestochen, daß die Lunge verletzt ist. Er wurde in das chirurgische Stadtlazareth geschafft. — Der Nagelschmied Hermann Heidenreich stach ebenfalls ohne jeden Grund, am Sonntag Abend den Hausdiener Franz Rzecha in die rechte Schulter, wurde aber gestern von dem Verletzten wiedererkannt und verhaftet.

Eingesandt.

Der Eissport in Danzig.

Da der vergangene Sommer in sportlicher Beziehung für Danzig so glänzend verlaufen ist, sollte dieser schöne Erfolg die hiesigen Sportkreise zu weiteren Unternehmungen anregen. Es kommt jetzt zur Wintersaison besonders der Eissport in Betracht.

Im Großen und Ganzen ist in Danzig das Interesse für den Eissport ziemlich rege. Dies haben die stets stark besuchten Eisbahnen, besonders die an der Aschbrücke und die auf der Mottlau nach Krampitz bewiesen. Eignet sich jene mehr zum Kunstlaufen, weil einigermaßen gepflegt, so wird diese meistens nur von Touren- respektive Schnellläufern benutzt. Leider ist es bei uns um das wirkliche Kunstlaufen sehr schwach bestellt. Dies kommt daher, weil die Danziger Läufer weder Vorbilder noch Lehrer hierfür haben, von denen sie etwas lernen könnten. — Wesentlich besser verhält es sich dagegen mit dem Touren- und Schnelllaufen. Das folgt aus der nahen und günstigen Lage einer langen Bahn, nämlich der Krampitzer. Auf ihr sind schon namhafte Leistungen erzielt. So ist z. B. die Strecke Krampitz-Danzig (5400 m) in ca. 8—10 Min. (= in der Sek. 12,25 m oder 9 m) zurückgelegt. — Es wäre nun sehr erfreulich, wenn ein neuer oder schon bestehender Sportverein sich die Förderung des Eislaufes während des Winters zur Aufgabe machen würde. Man müßte dann in das Statut eines schon bestehenden Klubs erleichternde Bestimmungen für die Theilnahme am Eislauf aufnehmen. Außerdem sollten dann Wettläufe und Wettkunstläufe allmählig in größerem Style, wie z. B. die diesjährigen Zoppoter Veranstaltungen in der Sportswoche, um werthvolle Preise arrangirt werden. Ferner könnte der Verein mehr das Tourenlaufen pflegen und das hier fast gänzlich unbekannte Eissegeln, sowohl auf Schlittschuhen mit Handsegeln, als auch auf Eisyachten einführen. Man sieht, an Arbeit würde es nicht fehlen und Theilnehmer wären ganz sicher vorhanden.

Das Interesse für den Sport im allgemeinen wächst endlich auch in unserm alten Danzig bedeutend und weshalb sollte gerade der Eissport, der gesündeste und außerdem einzige Wintersport, der auch leicht von jedermann auszuüben ist, nicht ebenso gepflegt werden, wie z. B. das nicht annähernd so gesunde Tennisspiel? In der Hoffnung, daß sich die Kräfte der Danziger Schlittschuhläufer noch in diesem Winter messen werden, schließe ich mit einem Hoch auf den herrlichen Eissport.

Multiplex.

Provinz.

? **Zoppot**, 9. Dec. Der Gemeindevorstand hat als Beihilfe zur Errichtung einer Bismarcksäule auf dem Turmberge 25 Mk. bewilligt. Dem Antrage des Haus- und Grundbesitzervereins, betreffend die Klarstellung der beschlossenen Abänderung der Baupolizeiverordnung, wird stattgegeben. — In der unter Vorsitz des Herrn Schulrath Witt abgehaltenen Jahresgeneralversammlung des Vereins für Knabenhandfertigkeitsunterricht erstattete Herr Lehrer Reiß als technischer Leiter der Schule den Jahresbericht. Danach betheiligten sich an den Arbeiten 12 Hobler, 26 Kerbschnitzer, 15 Papparbeiter und 13 Vorstufler. Die ausgelegten Arbeiten fanden allseitigen Beifall. Nach dem Bericht des Herrn Stangnowski hat der Verein 190 Mitglieder. Die Jahreseinnahme belief sich auf 504,84 Mk., die Ausgabe auf 561,81 Mk. Das Defizit von 51,97 Mk. wird gedeckt durch die von der Gemeinde gewährte Subvention an den Verein in Höhe von 200 Mk. In den Vorstand werden gewählt die Herren: Witt, Dr. v. Wurmb, Fromelt, Jahnke, Dr. Lindemann Stangnowski und Reiß.

r. **Neustadt Westpr.**, 9. Dec. Gestern Abend brannte in Rheda die große Mahlmühle der Gebrüder Burau total nieder. Die Mühle, welche erst vor sechs Jahren abbrannte, war eine der größten im hiesigen Kreise. Die Entstehungsursache ist unbekannt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

* **Carthaus**, 7. Dec. In unserem Kreise sind wieder zwei Meliorationsgenossenschaften und zwar in Seefeld und in Fustpetershütte gegründet worden. In letzterem Orte soll ein großer Torfbruch entwässert werden, dessen freizulegender Torf auf etwa 250 000 Mk. berechnet wird; in Seefeld soll völlig versumpftes Wiesenthal meliorirt werden. Es stehen von Seiten des Staats und der Provinz recht erhebliche Beihilfen zu diesem Zweck in Aussicht.

w. **Marienburg**, 8. Dec. Heute Abend 6 Uhr fand in der Aula des Gymnasiums eine musikalische Aufführung statt. Zum Vortrag kamen außer Liedern des Schülerchors unter Leitung des Herrn Musiklehrer Letzus Instrumentalvorträge der Schüler der Prima, Solovorträge der jugendlichen Sängerin Fräulein Margarethe Lebius aus Frankfurt a. O. und des Baritonisten Dr. Korella aus Danzig. Der Reinertrag fließt in den Schülerunterstützungsfonds.

* **Marienburg**, 9. Dec. Bezüglich der nächsten Marienburger Pferdelotterie haben sich insofern Schwierigkeiten eingestellt, als das Lotterie-Geschäft von Müller u. Co. in Berlin den Vertrieb der Loose fortan nur kommissionsweise übernehmen will. Die Firma hatte den Vertrieb der Loose für eigene Rechnung, will aber bei den 33⅓%, die ihr zugestanden waren, Geld zugesetzt haben. Zur Regelung der Angelegenheit haben sich die Herren Landrath Frhr. Senfft v. Pilsach, Bürgermeister Sandfuchs und Stadtrath Jasse nach Berlin begeben.

* **Konitz**, 7. December. In Gegenwart der Herren 2. Bürgermeister Dr. Lemm, Stadtrath Klotz und Stadtbaumeister Hampel sowie mehrerer Stadtverordneter wurde heute Vormittag die Kapsel mit Urkunden u. s. w., die im Sommer dieses Jahres auf Beschluß der städtischen Körperschaften aus der Mauer des neuen Rathhauses herausgenommen worden war, wieder eingemauert. Die Wiedereinmauerung ist an derselben Stelle vorgenommen worden, wo die Kapsel zuerst lag. Außer den Urkunden sind in die Kapsel noch die verschiedenen z. Zt. im Umlauf befindlichen Münzen hineingelegt worden.

* **Culm**, 9. Dec. Bei der Entnahme von Streusand aus den städtischen Lehmgruben wurde die 33jährige Ehefrau des Ackerbürgers Kurek aus Podwitz durch den plötzlichen Einsturz einer Lehmwand verschüttet. Sie konnte nur noch als Leiche herausgegraben werden.

N. **Schwetz**, 8. Dec. Auf dem Ansiedlungsgute Waldau bei Prust soll ein evangelischer Vikar seinen Wohnsitz nehmen. Aus Theilen der Kirchspiele Grutschno und Schirotzken wird ein neuer Vikariatsbezirk gebildet werden, der später zu einem besonderen Kirchspiele umgewandelt werden wird. Da dadurch das Kirchspiel Grutschno wesentlich verkleinert werden wird, sollen einige Gemeinden vom Kirchspiel Schwetz abgezweigt und nach Grutschno eingepfarrt werden. — In unserm Kreise sind acht im Privatbsitz befindliche Hengste angekört worden, darunter ein Kaltblütler.

* **Meseritz**, 6. Dec. Die Relegation eines Seminaristen hat kürzlich am Seminar zu Paradies stattgefunden. Der entlassene Schüler ist polnischer Herkunft. Eine Haussuchung im Seminar ergab für den Relegirten belastendes Material.

* **Posen**, 9. Dec. Die aus Inowrazlaw verbreiteten Nachrichten über daselbst vorgekommene große Ausschreitungen werden amtlicherseits als übertrieben bezeichnet. Namentlich entbehrt der Vorfall jedes politischen Charakters. — Die „Pos. N. N." melden aus Bartschin: In dem nahen Kalkbruch Krotoschin ereignete sich gestern ein Unglücksfall. Bei der Sprengung der Gesteinsmasse hatte eine Dynamitpatrone versagt. Eine Anzahl Arbeiter war dabei beschäftigt, ein Bohrloch zu schlagen, als die Patrone sich plötzlich entzündete. Von den Arbeitern wurden sieben schwer verletzt; einer ist bereits gestorben.

* **Osterode**, 9. Dec. Der 49 Jahre alte Gutsbesitzer Baumgart in Kalborn ist an den schwarzen Pocken verstorben.

* **Kolberg**, 9. Dec. Der Eigenthümer Albrecht Felsch aus Sellnow Abbau, der in der Stadt Einkäufe gemacht hatte, ist auf der Rückfahrt auf seinem Wagen ermordet worden. Dem Anscheine nach ist er hinterrücks mit einem Spaten oder einer Hacke erschlagen. Eine Beraubung hat nicht stattgefunden, da Geld, Uhr und eingekaufte Gegenstände am gehörigen Orte vorgefunden wurden. Wahrscheinlich liegt ein Racheakt vor. Von dem Mörder fehlt jede Spur.

Standesamt vom 10. December.

Geburten. Malergehilfe Johann Bolus, S. — Arbeiter Wilhelm Kuechler, T. — Kaufmann Richard Dahlmann, T. — Kutscher August Piastowski, S. — Klempnermeister Samuel Kaminski, S. — Schmiedegeselle Ferdinand Beidatsch, T. — Arbeiter Friedrich Czocholewski, S. Binnenlootse Julius Felgenhauer, T. — Steuermann Edwin Carl Friedrich Post, S. — Vizefeldwebel und Divisionsschreiber der 36. Division Otto Hecke, T. — Arbeiter Julius Wronowski, T. — Kellner Johann Weiner, T.

Aufgebote. Sergeant im 1. Leibhusaren-Regiment Karl Gustav Adolf Reinhold, hier, und Lina Johanna Tippel zu Nordenburg. — Maurer Otto Albert Stier, hier, und Minna Martha Lemmerhirt zu Ohra. — Kaufmann Heinrich Rudolf Rogalski und Emma Louise Kaufmann, beide zu Elbing. — Arbeiter Adolf Gralka und Johanna Louise Bednarski, beide zu Gusenofen. — Rübenunternehmer Albert Simon Hahn und Maria Pawlowski, beide zu Pr. Stargard. — Oberfeuerwerker Otto Jäger zu Dt. Eylau und Amalie Louise Strauß zu Sonnenborn. — Töpfergeselle Johann Friedrich Theodor Dischereit und Martha Clara Keyser, beide hier.

Heirathen. Schiffsführer Albert Ritzmann und Ida Eisermann. — Leitungsaufseher Johannes Hoffmann und Margarethe Kollpack. — Arbeiter Wladislaw Okroi und Anna Funck. — Arbeiter Friedrich Sawosch und Emilie Wittmann geb. Knorr. Sämmtlich hier. — Königl. Schutzmann Emil Griebenow zu Berlin und Helene Klaffke hier. — Dreher Hermann Seeger und Ella Reffke, beide hier. — Militäranwärter Edwin Gartmann hier und Hedwig Krüger zu Heubude.

Todesfälle. Frau Johanna Charlotte Wendt geb. Hundsdörfer, 85 J. 2 M. — T. des Maurergesellen Wilhelm Gutowsky, 8 J. 10 M. — Malergehilfe Otto Fröhling, 50 J. 7 M. — Zigarrenmacher Carl Malischewski, 74 J. 9 M. — Schuhmachermeister Hermann Carl Emanuel Kiewel, 38 J. 8 M. — Wittwe Christine Krause, geb. Marquardt, 64 J. 9 M. — Zieglermeister a. D. Carl Ludwig Paschke, 73 J. 9 M. — Restaurateur Carl Emil Homann, 44 J. — T. des Arbeiters Franz Barsowski, 4 J. — Arbeiter Paul Schimski, 27 J. 2 M. — Schuhmacher Reinhold Neumann, 67 J. 10 M. — S. des Fleischergesellen Gustav Preczylinna, todtgeb. — S. des Arbeiters August Jakusch, 10 Tage.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 10. December.

Rohzucker. Tendenz: Stettig. Erstprodukt Basis 88° Rendemant: Mk. 6,97½—7,00. Nachprodukt Basis 75° Rendemant: 5,45 inkl. Sack transito franko Neufahrwasser bezahlt.

Magdeburg. Tendenz: Stettig. Termine: Dezember Mk. 7,20, Januar Mk. 7,32½, Februar Mk. 7,45, April-Mai Mk. 7,50, August Mk. 7,87½. Gem. Melis I Mk. 27,45.

Hamburg. Tendenz: Stetig. Termine: Dez. Mk. 7,22½, Januar Mk. 7,32½, Februar Mk. 7,42½, März Mk. 7,50, April Mk. 7,55.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 10. December.

Wetter: Trübe. Temperatur: Plus 4° R. Wind: W.

Weizen höher. Gehandelt ist inländischer blauspitzig 713 Gr. Mk. 160, bunt bezogen 766 Gr. Mk. 172, rothbunt alt 761 Gr. Mk. 177, weiß leicht bezogen 740 Gr. Mk. 176, fein weiß 793 Gr. Mk. 181, roth 734 Gr. Mk. 175, streng roth 793 Gr. Mk. 176, Sommer- 740 Gr. Mk. 173, 745 Gr. und 750 Gr. Mk. 174, 761 Gr. Mk. 175 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 750 Gr. Mk. 138 per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische 662 Gr. Mk. 124, hell 692 Gr. Mk. 126, weiß 680 Gr. Mk. 127, 704 Gr. Mk. 133 p. To.

Hafer in guter Kauflust. Bezahlt ist inländischer hell Mk. 146, 146½, 147 und 148, weiß mit Gerste besetzt Mk. 148 und 148½, weiß Mk. 149, 150, fein weiß Mk. 150½, 151, 152, extra fein Mk. 153, 155, verregnet Mk. 138 per Tonne.

Kleesaaten Rothklee Mk. 42 und 44, Thymothee Mk. 24 per 50 Ko. gehandelt.

Erbsen russische zum Transit Gold Mk. 173, weiße Koch- Mk. 145 per Tonne bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	9.	10.		9.	10.
Weizen per Dez.	169.75	171.25	Hafer per Dezbr.	—.—	—.—
" " Mai	171.75	172.25	" " Mai .	155.25	155.—
" " Juli	172.25	172.50	Mais per Dezbr.	—.—	—.—
Roggen per Dez.	143.75	—.—	" " Mai .	128.—	127.25
" " Mai	147.75	147.75	Rüböl per Dezb.	55.10	55.60
" " Juli	—.—	—.—	" " Mai .	53.70	54.50
			Spirit. 70er loco	32.—	32.—

	9.	10.		9.	10.
3½% Rch.-A. 1905	100.90	100.90	Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	140.50	141.—
3½% "	100.90	100.90	Ostpr. Südb.-Akt.	82.—	81.—
3% "	90.20	90.25	Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	97.30	97.80
3½% Pr. Cnf. 1905	100.80	100.80	Brl. Hndlsg.-Ant.	138.—	137.90
3½% " "	101.20	100.90	Darmstädt. Bank	125.10	125.40
3% " " Pfdbr.	90.20	90.20	Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
3½% Pom. Pfdbr.	97.80	97.90	Deutsch. Bank-Akt.	200.—	200.—
3½% Wpr. "	97.50	97.30	Disc. Com.-Anth.	178.40	178.50
3½% " neuländsch.	96.90	96.50	Dresd. Bank-Akt.	125.50	125.60
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	87.—	86.80	Nrd. Crd.-Anst.-A.	106.—	106.—
4½% Chin. A. 1898	87.80	87.70	Oest. Crd-Anst ult	205.—	206.—
4% Ital. Rente .	100.10	100.40	Ostdeutsch. Banka.	101.75	101.75
3% It. g. Eisb.-Ob.	63.50	64.—	Allgem. Elek.-Ges.	181.—	180.50
5% Mex. conv. Anl.	97.70	97.80	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	10.70	10.75
4% Oester. Goldr.	—.—	101.40	" " St.-Prior.	64.75	64.75
4% Rum. Goldr. von 1894	79.10	79.20	Gr. Berl. Pferdeb.	189.50	189.—
4% Rss. 1880er A.	96.10	—.—	Harpener	159.—	159.75
4% Russ. inn. Anl. von 1894	—.—	—.—	Laurahütte	181.70	182.50
5% Trk. Adm.-Anl.	99.10	99.10	Varz. Papierfabr.	201.—	200.50
4% Ungar. Goldr.	100.10	100.10	Wechs. a. Lond. kurz	20.40	20.40
Can. Eisenb.-Akt.	—.—	112.10	" " " lang	20.25	20.255
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt. . .	153.90	153.50	Wechs. a. Petersb. kurz	215.30	—.—
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	67.80	66.25	" " " lang	—.—	213.40
Marieb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr.	109.40	109.30	Wechs. a. Warschau	115.80	—.—
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	100.50	Oesterreich. Noten	85.40	85.35
			Russische Noten	216.25	216.40
			Privatdiskont	2¾	2¾%

Tendenz. Die Börse war zu Beginn nicht ganz zuversichtlich. Oesterreichische lagen schwächer auf Wien. Banken träge und theilweise niedriger. Ebenso waren Montanwerthe nicht einheitlich. Nur der Fondsmarkt, besonders heimische Anleihe und ungarische Kronen sowie Spanier sprachen sich recht fest aus. Im weiteren Verlaufe waren leitende Banken wesentlich höher und gleichzeitig bewirkte die prozentweise Steigerung in Gelsenkirchener eine Aufwartsbewegung im gesammten Montanaktienmarkt. Von Bahnen Gotthardbahn auf Heimathland fest. Kanada höher auf New-York. Sonstige Bahnen still. Ostpreußen, Marienburger gedrückt. Gegen Schluß Montan und Banken schwach auf Mattigkeit in Argentinien.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 10. Dec.

Nordamerika hat unter Schwankungen weiteren Fortschritt gemacht, denen man hier jedoch wiederum nur wenig zu folgen vermochte. Weizen brachte es bei schwachem Handel zu einiger Wertherhöhung. Roggen bei geringem Umsatz kaum besser zu verwerten. Hafer fest, der Verkehr aber beschränkt. Rüböl wenig beachtet, blieb aber preishaltend. Mäßiger Begehr nach 70er Spiritus l. o. F. wurde zu 32 Mk. befriedigt. Umsatz 20 000 Liter.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Ein Zwischenfall in Tientsin.

Peking, 9. Decbr. (W. T.-B.) Amtliche deutsche Meldung. In Tientsin erschoß angeblich in einem als Amok bekannten Rasereianfall ein Mann vom 4. indischen Pundschabregiment zwei Mann seines eigenen Regiments. Der Angreifer drang dann in das Proviantamt der deutschen Brigade ein und gab mehrere Schüsse ab. Der Kontroleur Ehlert wurde tödtlich, 2 Mann schwer, einer leicht verletzt. Der Angreifer wurde von dem deutschen Wachtposten niedergeschossen.

Die bayrischen Briefmarken.

München, 10. Dec. (W. T.-B.) In der gestrigen Sitzung des Tendenzausschusses des Abgeordnetenhauses sprachen bei Berathung des Postetats die Redner aller Parteien für die Erhaltung des bayrischen Reservatrechtes und für Beibehaltung der bayerischen Postwerthzeichen. Im Laufe der Debatte erklärte der Ministerpräsident v. Crailsheim, er spreche sich heute, wie schon früher, aufs Bestimmteste für Erhaltung des Reservatrechts aus. Man könne seitens des Reichs nicht auf Zustimmung Bayerns hinsichtlich der Vereinheitlichung der Postwerthzeichen rechnen. Die Einführung einer Weltpostmarke halte er für einen Traum.

Eine Mahnung Koerber's!

Wien, 10. Dec. (W. T.-B.) Im Laufe der zweiten Berathung des Budgetprovisoriums erklärte der Ministerpräsident, die Gerüchte von einer beabsichtigten Auflösung des Hauses seien unbegründet. Die Regierung that nichts, was die Tschechen zu einer förmlichen Anklage der Parteilichkeit gegen die Regierung berechtigen könne. Die Regierung stehe nicht unter der Botmäßigkeit irgend einer Partei. Sie sei frei und müsse zur Vollendung des Werkes frei bleiben. Ihr schwebe als glänzendes Ziel die Zukunft des Staates vor. Sie wolle dieser Zukunft dienen und wisse, daß es Friede werden müsse, wisse aber auch, daß er nicht ohne Besonnenheit und Mäßigung erreichbar sei. Der Ministerpräsident schließt: Die Regierung wolle auch in weniger erregter Zeit einer Fortbildung der Verfassung auf verfassungsmäßigem Wege nicht ausweichen. Er bitte aber die Abgeordneten, den Blick auf das Alle umfassende Vaterland und seine unabweislichen Bedürfnisse zu richten. Lassen Sie das Parlament nicht schuldig werden! (Lange anhaltende Bewegung.)

Wien, 10. Dec. (W. T.-B.) Die Rede des Ministerpräsidenten erregte ungewöhnliches Aufsehen. Die Debatte wurde bald nach der Rede abgebrochen, um den Parteien Gelegenheit zu geben, ihre Stellungnahme zu berathen. Die Parteien werden heute ihre Erklärungen abgeben lassen. Am gestrigen Abend konferirte Ministerpräsident von Koerber mit den deutschen Obmännern, welchen er in vertraulicher Weise die Motive seiner Rede klarlegte.

✠ **Wien**, 10. Dec. (Privat-Tel.) Die Rede des österreichischen Ministerpräsidenten erregt in allen Kreisen allergrößte Betroffenheit. Alle Parteien empfinden es, daß die vollständige Sistirung der Verfassung und die Einführung neuer Formen in dem Staatsorganismus bevorsteht. Einer Auflösung des Reichsraths würden Neuwahlen nicht folgen. Der Ausgleich mit Ungarn soll unmittelbar durch die Krone ins Werk gesetzt werden.

Eine Encyclika.

Rom, 10. Dec. (W. T.-B.) In einer Encyclika vom 20. Nov. an die lateinischen Bischöfe Griechenlands, die heute veröffentlicht worden ist, erinnert der Papst an seine Maßnahmen für Verbreitung des Katholizismus unter den Griechen und äußerte sein schmerzliches Bedauern über das Schisma, welches die griechische von der römischen Kirche trennt. Der Papst schließt mit der Erklärung, die Griechen hätten nichts zu fürchten durch eine Vereinigung mit der römischen Kirche.

Die Konzentrationslager.

London, 10. Dec. (W. T.-B.) Der Unterstaatssekretär des Kolonialamts Onsland führte in einer Rede in Creme aus, es solle kein Geld gespart werden, um die jetzt vom Kolonialamt übernommenen Konzentrationslager so gesund als möglich zu machen. Die großen Lager seien abgebrochen und durch kleine ersetzt worden. Alle welche sich zu den günstiger gelegenen Lagern an der Küste begeben wollten, würden vollständige Freiheit haben, das zu thun. Was die von den Boeren ihren Kindern gegebenen Hausmittel betreffe, so werde die Regierung, wenn sich das in Zukunft nicht ändere, nicht zögern, die in Indien bei Bekämpfung der Pest erprobten Maßnahmen auch hier in Anwendung zu bringen.

Vom Nicaragua-Kanal.

New-York, 10. Dec. (W. T.-B.) Einem Telegramm zu Folge unterzeichneten der Minister des Auswärtigen von Nicaragua und der amerikanische Gesandte einen Vertrag, wonach Nicaragua für alle Zeiten einen 6 Meilen breiten Streifen Landes für den Nicaragua-Kanal verpachtet.

J. **Berlin**, 10. Dec. (Privat-Tel.) Zwecks Begutachtung von Zolltariffragen sind jetzt Sachverständige aus Handels- und Gewerbekreisen in bedeutendem Umfange gehört.

Leipzig, 10. Dec. (W. T.-B.) Die hier tagende Versammlung sächsischer Buchdruckereibesitzer und Zeitungsverleger beschloß eine allgemeine Erhöhung der Druckpreise um 10 Prozent.

Christiania, 10. Dec. (W. T.-B.) Zu Ehren des Prinzen Heinrich fand Nachmittags Galatafel von 120 Gedecken statt. Während der Tafel toastete der König auf Kaiser Wilhelm, Prinz Heinrich erwiederte mit einem Trinkspruch auf König Oskar.

Wien, 10. Dec. (Privat-Tel.) Die Vertrauensmänner der Alldeutschen Partei fordern von dem Abgeordneten Wolf die Annahme des Mandats im Falle einer Wiederwahl.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Sehr schöne Speisekartoffeln, Ctr. 1,80 Mk. frei Haus, Proben zu hab. Einf. Hotel de Thorn.

Sammlungen:
Für Frühstücksvertheilung an arme Schulkinder:
Ungenannt . . . 2,— Mk.
Für Ferien-Kolonien:
C. S. . . . . 1,50 Mk.
Die Expedition der „Danz. Neueste Nachr."

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82